

Beschlussprotokoll der 2. ordentlichen BV-Sitzung im SoSe 2022 am 3.6.2022 in Klagenfurt

Beginn: 14:00

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

Ww Gruppe	Mandatar_in	StÜ
VSStÖ	Sara Velic /E: Lena Diemerling	
	Dorothea Jandl /E: Hannah Czernohorszky	
	Marianne Hofbauer /E: Rebeca Kling	StÜ: Hannah Czernohorszky
	Nadine Linschinger /E: Clarissa Trummer	
	Philomena Gogala/E: Rosa Tauber	StÜ: Benno Kossatz
	Lara Sophie Reiter /E: Daniel Kerschberger	StÜ: Nina Mathies
	Simone Singh /E: Yuliya Varsh	
	Marina Auer /E: Elliot Lang	StÜ: Rudolf Benzer
	Stefanie Berger /E: Tamara Schulz	
	Yannik Schmidt /E: Laurin Erlacher	StÜ: Alexandra Seybal
	Tobias Köhle /E: David Schöffauer	StÜ: Fabian Hribernig
	Lara Simonitsch /E: Patrick Brandauer	StÜ: Yuliya Varsh
	Kristina Rößl /E: Birgit Redl	StÜ: Lukas Bickel
	Jakob Manuel Krobath /E: Fabian Hribernig	
GRAS	Keya Baier /E: Maria Yoveska	
	Viktoria Wimmer /E:	
	Laura Ozlberger /E: Alice Socher	
	Paul Benteler /E: Anna Slama	
	Elsa Eder / E: Mario Steinwender	StÜ: Sophia Polzer
	Florian Tschebul /E: Merle Zoe Larro	

	Yola Tragler /E: Matthias Thoma	
	Philipp Rotman /Katharina Eibler	
	Karoline Gürtl /E: Jakob Korosec	
	Oliver Schmidt /E: Anna Muhr	StÜ: Marcel Bader
	Laura Reppmann /E: Philip Neuhofer	StÜ: Sarah Rossmann
	Moritz Taegert /E:	StÜ: Philip Neuhofer
AG	Armin Amiryousofi /E: Emma Posch	StÜ: Stefan Zeiringer
	Loredana Chiara Bartl /E: Christina Seiringer	
	Karoline Engstfeld /E: Maximilian Veichtlbauer	StÜ: Markus Baurecht
	Joseph Potyka-Zeiler /E: Lukas Leidenfrost	
	Johanna Gruber /E: Markus Baurecht	StÜ: David Siebenhofer
	Mario Hofer /E: Tobias Leitner	StÜ: Hannes Schrefl
	Anna Reichl /E: Kilian Posch	
	Juliana Naglmayr /E: Lakitha Shetty	StÜ: Clemens Dürr
	Baris Demiral /E: Victoria Theresia Haider	StÜ: Emma Posch
	Celina Kerschbaumer /E: Jörg Treiber	
	Sebastian Mühlbauer /E:	StÜ: Maximilian Veichtlbauer
	Daniel Waldl /E: Osman Öztürk	StÜ: Pieter-Jan De Meulenaer
JUNOS	Sophie Marie Wotschke /E: Sebastian Miegler	StÜ: Stephen Slager
	Lukas Schobesberger /E: Annika Segel	StÜ: Alina Steiner
	Alina Schlenz /E: Talan Basocak	StÜ: Johannes Sablatnig
	Jan Pieter Stering /E: Sarah Sophie Burket	
	Martin Kohlmayr /E: Michael Murauer	
	Julian Fritsch /E: Fabian Haslwanter	StÜ: Viktoria Marik
FLÖ	Gabriele Urban /E: Tanja Steger	
	Naima Gobara /E: Thomas Knoch	
	Simon Eloy /E: Philip Berger	

	Boryana Badinska /E: Wolfgang Denthaner	
	Johanna Palmer /E: Johannes Schützenhofer	
	Timon Kalchmayr /E: Raluca-Mihaela Ludescher	
KSV-LiLi	Jessica Gasior /E: Daniel Maderstorfer	
	Simon Neuhold /E: Iris Otterspeer	
KSV-KJÖ	Elena Ellmeier /E: Lukas Pflanzner	StÜ: Marcelo Gauster
	Patricia Seifner /E: Dario Tabatabai	
RFS	Matthias Kornek /E. Laura Egger	

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Marcel Bader
stv. Ref. f. wirt. Angelegenheiten	Rudi Benzer
für Sozialpolitik	Hannah Czernohorszky
für Bildungspolitik	Oliver Schmidt
für Öffentlichkeitsarbeit	Alexandra Seybal
für Internat. Angelegenheiten	Julia Alexandra Marz
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Rebecca Sternberg
für Menschenrechte u. Ges.politik	Esmā Ahmedi (eingesetzt)
für Pädagogische Angelegenheiten	Katharina Stern
für Fachhochschulangelegenheiten	Raluca-Mihaela Ludescher
für Studien- und MaturantInnenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	
Queer-Referat	Sahra Black
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz (eingesetzt)

Weiters sind anwesend: Laura Reppmann (Uni Salzburg), Nina Mathies (Boku), Sarah Rossmann (Uni Graz), Manuel Gruber (Uni Salzburg), Jakob Krobath (Uni Klagenfurt), Thomas Knoch (FH Kärnten), Michael Pinter (Boku), Stefan Sabic (FH Technikum Wien), Martin Heider (HTU Graz), Isolde Kostner (Meduni Wien), Martin Kohlmayr (FH Joanneum).

TOP 2 – Grußworte

Antrag 1 – Sara Velic (Vorsitz)

Betr.: Rederecht für

Elischa Link (VSS-UNES-USU), Iris Kimizoglu (fzs), Matthias Konrad (fzs)

Antrag einstimmig angenommen

Die drei Besucher_innen aus Deutschland und der Schweiz verlesen Grußworte ihrer Hochschüler_innenschaften.

Laut Beschluss im Wintersemester wird ein Gruppenfoto für die Website gemacht.

14:49 Sitzungsunterbrechung bis 14:54.

TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung

Antrag 2 ist die ausgesandte Tagesordnung.

Johannes Sablatnig stellt den Antrag 3.

Antrag 3 = Gegenantrag – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 2

Bis zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH-Bundesvertretung im Wintersemester 2021/22 war es üblich, die Tagesordnungspunkte "Bericht des Vorsitzteams" und "Berichte der Referent_innen" vor den Tagesordnungspunkten "Berichte der Ausschussvorsitzenden" und "Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden" zu behandeln. Der Versuch der letzten Sitzung, den Bericht des Vorsitzteams und die Berichte der Referent_innen am Ende der Sitzung zu behandeln, hat sich nicht bewährt, da einerseits viele Referent_innen nicht mehr anwesend waren und andererseits viele Anfragen nicht mehr hinreichend beantwortet werden konnten.

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Grußworte
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls vom 18.03.2022
5. Wahl der/des Vorsitzenden und der/des 1. stv. Vorsitzenden
6. Bericht des Vorsitzteams
7. Berichte der Referent_innen
8. Wahl von Referent_innen
9. Berichte der Ausschussvorsitzenden
10. Änderung des JVA 2021/22
11. JVA 2022/23
12. Satzungsänderungen
13. Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Donau Universität Krems
14. Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
15. Allfälliges

18 Pro 33 Contra

Antrag gefallen

Antrag 2 – Sara Velic (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Grußworte
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls vom 18.03.2022
5. Wahl der/des Vorsitzenden und der/des 1. stv. Vorsitzenden
6. Berichte der Ausschussvorsitzenden
7. Änderung des JVA 2021/22
8. JVA 2022/23
9. Satzungsänderungen
10. Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Donau Universität Krems
11. Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
12. Bericht des Vorsitzteams
13. Berichte der Referent_innen
14. Wahl von Referent_innen
15. Allfälliges

44 Pro 7 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: *Beim Gegenantrag von uns hab ich natürlich dafür gestimmt und mich beim eigentlichen Antrag dann enthalten, denn ich glaube, es ist ganz, ganz wichtig, dass die Referentinnen und Referenten die Chance haben, eben über ihr Referat ausführlich zu berichten und ich glaube, es ist eben ein bisschen schwierig, wenn dann am Ende der Sitzung, wo auch schon alle müde sind, eben nicht mehr die Energie da ist. Außerdem finde ich ´s schwierig, dass die Exekutive, die drei Exekutivfraktionen sich überhaupt nicht zu Wort gemeldet haben. Ich bin davon ausgegangen, dass der durchgehen wird, und fand das wirklich, wirklich schade, dass eben nur die Aktionsgemeinschaft und wir da ein bisschen was beredet haben.*

Maximilian Veichtlbauer: *Ich hab für den Gegenantrag der JUNOS gestimmt, weil ich den Referent_innen die Möglichkeit geben wollte, dass sie noch vollkommen frisch in der Sitzung über ihre Referate berichten und dann noch mit voller Kraft unsere ganzen Anfragen haben beantworten können [sic]. Ich find ´s ein bissi schade, dass sie von ihren eigenen wahlwerbenden Gruppen da so im Stich gelassen worden san, find i a sehr hartes Stück. Aber deshalb habe ich für den Gegenantrag gestimmt.*

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls

Sara Velic stellt den Antrag 4.

In Zukunft wird bei der namentlichen Abstimmung der Vorname immer abgekürzt, da oft mehrere Stimmübertragungen abgegeben werden und der Platz in der Spalte nicht ausreicht.

Frage nach dem Vertraulichkeitsantrag auf der Sitzung und wer das Audioprotokoll ausgewertet und gekürzt hat. Beginn- und Endzeit wurden dem EDV-Mitarbeiter mitgeteilt, der das Stück herausgeschnitten hat.

Es wurden keinerlei Protokollanmerkungen danach unter den Tisch fallen gelassen, wie vermutet wurde (das ist auch im Audioprotokoll nachzuhören, da die Protokollierungen nach Ende der Vertraulichkeit

stattfanden). Die Protokollführerin hat noch niemals eine Protokollierung unterschlagen und wurde auch noch nie aufgefordert, das zu tun.

Antrag 4 – Sara Velic (Vorsitz)

Betr.: Protokoll vom 18.3.2022

Die ÖH BV beschließt das Protokoll der Sitzung vom 18.3.2022.

Antrag wurde wegen Unklarheiten nicht beschlossen und auf die nächste Sitzung vertagt.

Naima Gobara übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 5 – Wahl der/des Vorsitzenden und der/des 1. stv. Vorsitzenden

Sara Velic tritt als Vorsitzende der ÖH zurück.

Keya Baier tritt als 1. stv. Vorsitzende der ÖH zurück.

Johannes Sablatnig schlägt Karoline Engstfeld als Vorsitzende vor.

Sara Velic schlägt Keya Baier als Vorsitzende vor.

Wahl der/des Vorsitzenden:

Zur Wahl stehen Keya Baier und Karoline Engstfeld.

15:40 Sitzungsunterbrechung bis 15:45

Keya Baier 32 Stimmen

Karoline Engstfeld 18 Stimmen

Ungültig 1 Stimme

Keya Baier nimmt die Wahl zur Vorsitzenden an.

Naima Gobara übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

Joseph Potyka-Zeiler schlägt Lukas Schobesberger als 2. stv. Vorsitzenden vor. Der/die 2. stv. Vorsitzende steht allerdings nicht zur Wahl.

Keya Baier schlägt Sara Velic als 1. stv. Vorsitzende vor.

Joseph Potyka-Zeiler schlägt Lukas Schobesberger als 1. stv. Vorsitzenden vor.

Wahl der/des 1. stv. Vorsitzenden:

Zur Wahl stehen Sara Velic und Lukas Schobesberger.

16:04 Sitzungsunterbrechung bis 16:10

Sara Velic 31 Stimmen

Lukas Schobesberger 19 Stimmen

Ungültig 1 Stimme

Sara Velic nimmt die Wahl zur 1. stv. Vorsitzende an.

16:11 Johanna Palmer meldet sich ab und überträgt ihre Stimme an martin Heider, Martin Heider meldet sich an. [Diese Abmeldung wird als ungültig erkannt, da Martin Heider nicht auf der Klubliste steht.]

Dora Jandl: So ein Vorsitzwechsel ist ja immer auch ein bisschen Halbzeit und die Möglichkeit, zurückzublicken und nach vorne zu blicken, und das möchte ich auch zu Protokoll geben. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, ganz persönlich, aber natürlich auch im Namen des gesamten VSStÖ mich ganz herzlich bei dir, Sara, zu bedanken für die Arbeit, die du im letzten Jahr geleistet hast. Du hast im ganzen letzten Jahr gezeigt, dass du unermüdlich auf der Seite der Studierenden stehst, du hast unzählige Wahlversprechen schon eingelöst, und dass du eine Kämpferin bist, die immer dafür kämpft, dass es allen Studierenden besser geht und dass alle Studierenden auch das bekommen, was sie verdienen und was ihnen zusteht. Und ich bin mir ganz sicher, dass du das auch im nächsten Jahr genauso großartig weitermachen wirst. Danke für deine Arbeit und gratuliere zur Wahl. Und liebe Keya, auch dir darf ich im Namen vom ganzen VSStÖ wirklich aufs Allerherzlichste gratulieren. Viel Spaß mit der neuen Aufgabe, die dich herausfordern wird, aber sicher auch sehr spannend wird, aber wir haben auch im letzten Jahr gesehen, dass du eine sehr Verlässliche und sehr Konsequente für die Rechte von Studierenden bist, und es sicher genauso gut weitermachen wirst, wie du es im letzten Jahr schon gemacht hast. Ich freu mich auch mit dir auf die weitere Zusammenarbeit.

16:17 Johanna Palmer meldet sich an und überträgt ihre Stimme auf Michael Pinter, danach meldet sie sich ab. Michael Pinter meldet sich an.

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 6 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

16:18 Sitzungsunterbrechung bis 16:30.

Karoline Engstfeld fragt nach dem Grund der Sitzungsunterbrechung; es wird geantwortet, dass die Konzentration im Saal nicht mehr hoch war.

Karoline Engstfeld: Ich möcht gern zum [sic] Protokoll geben, dass anscheinend nach eineinhalb Stunden Sitzung, nachdem wir die erste Viertelstunde nicht Sitzung hatten, dann eine halbe Stunde Begrüßungsworte waren, sprich nach einer Stunde Sitzung war die Konzentration anscheinend so schlecht, dass wir die Sitzung unterbrechen mussten. Den Eindruck hatte ich nicht, ich hatte eher den Eindruck, dass die Sitzungsunterbrechung vom Vorsitz deshalb gemacht wurde, damit jeweils zwei Blumensträuße an die gewählten Personen übergeben werden können, was in meinen Augen net von der Satzung gedeckt ist, weil für den satzungsgemäßen Ablauf der Sitzung sind Unterbrechungen zwar zulässig, aber nur dass man Blumen kriegen kann unterbrechen, find ich ein bisschen schwierig. Soviel zur Sitzungsunterbrechung.

- Karoline Engstfeld berichtet für den Wirtschaftsausschuss:
Karoline Engstfeld stellt die Anträge 5 bis 8.

Antrag 5 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Wirtschaftsprüfung für den Jahresabschluss 21/22

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Das Angebot von BF Auditing in Höhe von EUR 8.640,- inkl. USt. anzunehmen und die Kanzlei mit der Prüfung des Jahresabschlusses 21/22 zu beauftragen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 6 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: 5% Gehaltserhöhung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Eine 5% Entgeltserhöhung laut HS-DVV § 9 Abs. 1 und die entsprechende Änderung des Dienstvertrags ab Juli 2022 für eine Dienstnehmerin wird beschlossen. Die Änderung des Dienstvertrages liegt den Mandatar_innen und dem Wirtschaftsausschuss zur Einsicht auf.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 7 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Stundenerhöhung Sozialpolitik

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Stundenerhöhung im Referat für Sozialpolitik und die damit einhergehende Dienstvertragsänderung in der dem im Wirtschaftsausschuss angepassten und den Mandatar_innen zur Einsicht aufliegenden Fassung wird beschlossen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 8– Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Anstellung Corona-Härtefallfonds

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Eine 5% Entgelterhöhung laut HS-DVV § 9 Abs. 1 und die entsprechenden Änderungen der Dienstverträge ab März 2022 für einen Dienstnehmer, ab Juli 2022 für zehn Dienstnehmer_innen und ab September 2022 für einen Dienstnehmer zu genehmigen. Die Änderungen der Dienstverträge liegen den Mandatar_innen und dem Wirtschaftsausschuss zur Einsicht auf.

Antrag einstimmig angenommen

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 9.

Antrag 9 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Website Neu

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen,

das Angebot von indigofloat iHv. EUR 32.200,- für die Neugestaltung der Website zu genehmigen.

Antrag auf namentliche Abstimmung von der Aktionsgemeinschaft, unterschrieben von 10 Mandatar_innen.

Antrag gefallen, da Gegenantrag 15 angenommen

Diskussionen zum Antrag (Kostenplanung, Ausweitungsmöglichkeiten, Ausschreibung, welches System das Beste ist etc.)

16:59 Marcelo Gauster meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer: Nur fürs Protokoll: die Fragen, die ich in meinem vorigen Redebeitrag reingeworfen hab, dürfen bitte als Anfragen verstanden werden, die ich dann bitte gern beantwortet hätte, wenn ´s schriftlich ist, bitte gern schriftlich, solange i amal a Antwort krieg.

17:11 Sitzungsunterbrechung bis 17:19

Maximilian Veichtlbauer: Ich möchte nur zu Protokoll geben, dass ich vorhin schon auf der Redner_innenliste gestanden bin, und ich anscheinend vergessen wurde. Danke Anna, du hast es mir schon vorweg genommen, die mündliche Auskunft ist sofort zu erteilen, das hätt mich jetzt einfach interessiert, ich versteh net, warum man nicht einfach sagen kann, was ist der aktuelle Diskussionsstand, warum man darauf schriftlich verweisen muss. Das ist ein großes Projekt in deinem Referat, da wirst du ungefähr wissen, was grad aktuell am Laufen ist, also find ich die Begründung einfach ein bissi schwach, vor allem, es war ja ka Begründung, du hast einfach nur gsagt, du würdest es gern schriftlich beantworten. I nagel di jetzt a net auf a Wort fest, wenn du mir da irgendwas sagst und du, ka Ahnung, an Zahlendreher drin hast. Und ja, wann soll diese Entscheidung dann ungefähr getroffen werden [Zusammenlegung der Websites]? Weil in der Exekutivperiode is a wenig gar unkonkret. Also da hätte ich jetzt bitte gern eine mündliche Sofortantwort.

17:25 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 17:30

17:31 Simon Neuhold meldet sich an. Michael Pinter meldet sich ab, Johanna Palmer meldet sich an.

Antwort von Alexandra Seybal: Die Zusammenlegung der Websites wird beschlossen, wenn die Firma beauftragt wird. Und die Barrierefreiheit wird auch auf mobilen Endgeräten funktionieren. Was die Referenzen der beauftragten Firma angeht, wird die Frage schriftlich beantwortet, um Fehler auszuschließen.

Antrag 10 = Zusatzantrag

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 9

Die ÖH möge beschließen, dass - sofern nötig - laufende Wartungsarbeiten zu den im Angebot enthaltenen Stundensätzen von indigofloat in Anspruch genommen werden können.

Antrag gefallen, da Hauptantrag gefallen

Karoline Engstfeld stellt den Formalantrag 11.

Antrag 11 = Formalantrag – Karoline Engstfeld (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 9 in den Wirtschaftsausschuss

21 Pro 32 Contra

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Joseph Potyka-Zeiler: Ich habe für diesen Verschiebungsantrag gestimmt, weil ich es wichtig finde, über finanzielle Entscheidungen tiefer und intensiver nachzudenken, und ich find ´s bezeichnend, dass die Opposition dafür stimmt, dass wir weiter nachdenken darüber und die Exekutive sagt, na, geb ma Geld aus.

Karoline Engstfeld: Ich hab für die Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt, weil wir hier gesehen habe, dass wir sehr, sehr viel diskutieren, dass wahnsinnig viele Fragen noch offen sind, die uns auf der einen Seite hier nicht beantwortet werden können, weil sie fundiert nachgeschaut und damit schriftlich nachgereicht werden müssen, auf der anderen Seite ist hier noch keine vollständige Entscheidung getroffen worden über die Sache, die wir hier finanzieren sollen. Deshalb bin ich der Meinung gewesen, oder bin immer noch der Meinung, dass man das nochmal im Wirtschaftsausschuss diskutieren sollte und nicht hier einfach blind abstimmt. Deshalb hab ich für die Verschiebung gestimmt.

Johannes Sablatnig: Ich hab ebenfalls für die Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt, denn ich glaube, es wäre ganz, ganz wichtig, dass wir nochmal alle Fakten zusammenholen und uns überlegen, wollen wir das jetzt so auch, weil die Projektform noch nicht ganz konkret ist und die Exekutive da auch noch offene Fragen anscheinend in ihren eigenen Reihen hat, weil es ist sicher gut, diese Antworten erstmal zu sammeln und dann ein Gesamtbild zu fassen. Außerdem hab ich für die Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt, weil ich in Hintergrundgesprächen erfahren hab, dass es eventuell eh noch einen Wirtschaftsausschuss vor dem Sommer geben muss, und da wäre es auf jeden Fall wichtig, wenn man da auch noch über das redet. Wir haben keinen Zeitdruck, die Website wär ja eigentlich schon geplant gewesen laut Koalitionsvertrag, und aus diesem Grund hab ich für die Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt.

Karoline Engstfeld stellt den Formalantrag 12.

Antrag 12 = Formalantrag – Karoline Engstfeld (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 9 in den Bipol-Ausschuss

18 Pro 32 Contra 3 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: Ich hab für die Verschiebung in den Bipol-Ausschuss gestimmt, denn ich glaube, es wär richtig und wichtig, hier nochmal alle Fakten zu sammeln und find ´s ein bisschen ehrenlos, dass man hier weiterhin an diesem Beschluss festhalten will und den unbedingt jetzt fassen will. Ich glaube auch, der Bipol-Vorsitzende hätt sich sehr, sehr gefreut über den Antrag in seinem Ausschuss.

17:44 Sitzungsunterbrechung (JUNOS) bis 17:54

Weitere Diskussionen über die Referenzen der Firma, die die Website aufsetzen soll.

Jörg Treiber stellt den Formalantrag 13.

Antrag 13 = Formalantrag – Jörg Treiber (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 9 in den Gleichstellungsausschuss

14 Pro 33 Contra 6 Enthaltungen
Antrag gefallen

Die AktionsGemeinschaft stellt einen Antrag auf namentlich Abstimmung von Antrag 9.

Die Vorsitzende klärt die Frage, ob alle Wortmeldungen von Anfang an pauschal als zu protokollierende deklariert werden können, dahingehend, dass der Wunsch nach Protokollierung bei jeder Wortmeldung gesondert geäußert werden muss.

Karoline Engstfeld: Fürs Protokoll, wir üben das jetzt einfach so. [Die Protokollführerin dankt] Und zwar muss ich echt gestehen, meine Konzentration leidet gerade sehr, ich bin sehr unkonzentriert, ich hab das Gefühl, die Mandatarinnen und Mandatare der AktionsGemeinschaft sind alle wahnsinnig unkonzentriert, womöglich sind auch die MandatarInnen und Mandatare der JUNOS sehr unkonzentriert, da sind wir dann genau bei dem Punkt vorne, wo ja nicht zum Blumenübergeben, sondern mangels Konzentration halt, eine Sitzungsunterbrechung gemacht wurde. Wenn man vorher so respektvoll war und nach einer Stunde Sitzung eine Unterbrechung gemacht hat, weil die Konzentration so gelitten hat, dann wäre es eigentlich ziemlich angebracht, das jetzt auch zu machen. Ich war die letzten zehn Tage mit Corona daheim, ich weiß nicht, wie es euch geht, jeder und jede, die Corona hatte, hat vielleicht auch im Nachhinein noch Beschwerden, mir fällt ´s jetzt echt schon ziemlich schwer, mich hier zu konzentrieren, während des Sitzungsverlaufs mir auch noch die Referenzen anzuschauen, find das alles wahnsinnig schwierig und eigentlich: gleiches Recht für alle.

Karoline Engstfeld: Meine Konzentration ist so schlecht, was ist jetzt grad gewesen, gibt 's jetzt für uns auch die Möglichkeit, dass wir uns das in Ruhe anschauen? Tschuldigung, nochmal die Frage, warum vorher oder, sorry Konzentration, erstmals die Frage: warum wurde vorher aufgrund Konzentrationsschwierigkeiten unterbrochen und jetzt, wo das sogar aktiv kommuniziert wird, nicht? Ist das nicht eine Ungleichbehandlung von Mandatar_innen hier dieses Gremiums?

Stephen Slager stellt den Formalantrag 14. Joseph Potyka-Zeiler hält die Kontrarede.

Antrag 14 = Formalantrag – Stephen Slager (JUNOS)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste

10 Pro 35 Contra 7 Enthaltungen
Antrag gefallen

18:28 Laura Reppmann überträgt ihre Stimme auf Sarah Rossmann und meldet sich ab, Sarah Rossmann meldet sich an.

18:29 Sitzungsunterbrechung bis 19:15 (zum Essen und Einchecken)

19:15 Sitzungsunterbrechung bis 19:25

19:25 Sitzungsunterbrechung bis 19:30

Maximilian Veichtlbauer: Ich habe eine Anfrage, nämlich ganz konkret: wurden alle Angebote dahingehend untersucht, ob die Homepage, die man gemäß diesen Angeboten dann bekommt, auch jeglichen in Österreich relevanten rechtlichen Vorschriften entspricht, oder ob man da irgendwas vergessen hat, wie zB die Cookie-Richtlinie etc. Anfrage an das Referat oder das Mitglied im Vorsitzteam, das federführend für die Ausschreibung zuständig war, oder von mir aus: an alle.

Karoline Engstfeld: Ich wollt nur nachfragen, ob die Frage vom Jörg eh richtig verstanden wurde und würd drum bitten, sie zu beantworten, und zwar, warum dieses Angebot gewählt wurde, wenn die anderen barrierefreier sind.

Alexandra Seybal antwortet, dass es ein wichtiges Anliegen für die ÖH ist, dass alles den gesetzlichen Vorgaben entspricht, sie werden das auch nochmals mit der Firma besprechen. Es gibt mehrere Faktoren, wieso dieses Angebot angenommen werden soll, zB gute Kooperation und dass sie auf alle Anliegen eingehen.

Maximilian Veichtlbauer: Eine Anfrage: welche Faktoren waren das, die ausschlaggebend waren für diesen Partner. Auch nochmal fürs Protokoll: ich hab vorher die Frage gestellt, ob alle Angebote dahingehend überprüft wurden, dass sämtliche Rechtsbestimmungen eingehalten wurden, laut Satzung ist die mündliche Auskunft sofort zu erteilen, ich hab die Auskunft von keinem bekommen, deswegen würde ich jetzt einfach bitten, dass zu beantworten, oder mir zu begründen, warum man eine einfache ja/nein-Frage nicht sofort beantworten kann.

Seybal antwortet, dass es für sie eine Voraussetzung ist, dass alle gesetzlichen Vorgaben im Angebot abgestimmt werden müssen.

Karoline Engstfeld: Welche Faktoren waren das und auf welchen Grundlagen fußen die? Ich verstehe, zu sagen, wir haben ein besseres Gefühl, voll, aber was sind da irgendwie verifizierbare Handlungen, Aussagen, sonstwas, die ein besseres Gefühl geben, weshalb sich für dieses Angebot entschieden wurde? Genau, welche Faktoren waren das?

Benno Kossatz erklärt, dass mit der Agentur über die rechtlichen Voraussetzungen gesprochen und alles geklärt wurde.

Karoline Engstfeld: Ich hätte gerne diese Ausschreibung und die Reaktionen, beziehungsweise wenn die Reaktionen die Angebote sind, dann zumindest die Ausschreibung. Weil jetzt zu sagen, ja, der Faktor ist, dass deren Angebot das ist, was am besten zur Ausschreibung passt, ist halt wieder was, was ich jetzt 0% verifizieren kann, was extrem schade ist, weil wir uns dadurch dieses Frage-Antwort-Spiel sparen könnten. Weil ich weiß ja gar nicht, was die Ausschreibung und die Anforderungen waren und ob das wirklich das ist, was da am besten passt, also kann ich auch die von dir genannten Faktoren jetzt gar nicht überprüfen.

Die Ausschreibung ist öffentlich auf der Homepage einsehbar und die Gedächtnisprotokolle werden übermittelt.

Karoline Engstfeld: Ich würd gern wissen, wann die Angebote alle reingekommen sind, und was mich auch interessieren würd, wo der laut Ausschreibung angeforderte Zeitplan von indigo ist? Also ich hab mir jetzt die Ausschreibung angeschaut, sorry, voll, die is online, mein Fehler, hab die acht Seiten jetzt mal überflogen. Da steht eben drin, die Auftragnehmer_in legt einen Zeitplan bei, wär mir jetzt nicht untergekommen, wie ist der Zeitplan, warum ist der nicht beigelegt und warum entscheiden wir uns für ein Angebot, dass nicht der Ausschreibung entspricht?

Maximilian Veichtlbauer: Es ist grad eine Anfrage gestellt worden an eine konkrete Person, und es ist keine Antwort gekommen. Ich möchte meine Anfrage, die ich vorher genannt habe [wann die Zahlung erfolgen soll], in meinem vorherigen Redebeitrag jetzt in das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten schicken und bitte da um eine Auskunft.

Benzer: Im Angebot ist geregelt, wann die Zahlung zu erfolgen hat. Indigo float wird monatlich abgerechnet, Stundensatz 92,- €. MDB 25% bei der Auftragsvergabe, die restlichen 75% am Ende. Seocon 14 Tage ab Rechnungslegung.

Karoline Engstfeld: Ich find das traurig, beschämend und ehrenlos, dass hier Fragen gestellt werden und nicht beantwortet werden. Ich wiederhole meine Frage, zum hunderttausendsten Mal, dass ich hier Fragen wiederhole in diesem Gremium, wo eigentlich Personen sitzen, die in der Lage sein sollten, dass sie mir die Fragen auch beantworten, die ich ihnen mehrmals stelle: was ist mit dem Zeitplan, der in der Ausschreibung angefordert wird?

Karoline Engstfeld: Ich stelle die Anfrage, was ist mit den Zeitplänen, die in der Ausschreibung angefordert sind, und dem Angebot nicht beigelegt sind, was wir hier beschließen sollen? Wurde da nachgefragt, wurde das nachgefordert, wurde das überhaupt thematisiert, ist das egal? Es ist eine Anfrage, die bitte hier zu beantworten ist.

Viktoria Wimmer erklärt, dass der Zeitplan nach dem Aufnehmen der Zusammenarbeit besprochen wird, abhängig vom Beginn und Umfang der Arbeit.

Karoline Engstfeld: Mündliche Anfragen sind sofort zu beantworten. Alex, bitte beantworte mir meine Anfrage von vorher.

Alexandra Seybal bestätigt, dass im Auftrag steht, dass die Arbeit bis Ende der Exekutivperiode abgewickelt sein muss.

Jörg Treiber: Da meine Fragen immer noch nicht beantwortet sind, zum [sic] Protokoll. Das ist eine Anfrage an das Wirtschaftsreferat und an das Öffentlichkeitsreferat: Wurde versucht, dieselben Konditionen auch für das Angebot von Indigo float zu bekommen?

Seybal: Nein, das wurde nicht versucht.

Karoline Engstfeld: Alex, nur weil die Anfrage von jemand anderem beantwortet wurde, heißt das nicht, dass du sie als Referentin beantwortet hast. Ich finde es ehrlich gesagt bitter, da geht es um die Website, ich stelle eine konkrete Anfrage an dich als Referentin, die das hier definitiv betrifft, und du kriegst es nicht mit? Das finde ich sehr schade, sorry, sehr schade, deshalb hätte ich gerne, dass du schon zuhörst, wenn es um Öffentlichkeitsarbeitsthemen geht. Und die genaue Frage: Wo steht das mit der Exekutivperiode im Indigo-Angebot? Vielleicht habe ich es überlesen, ich habe es gerade überflogen, und was ist mit dem Zeitplan der anderen Angebote, die hier alle drei eigentlich vorliegen sollten. Und meine Frage war auch, wurde das nachjustiert und nachgefragt und nachgewässert, ob sie das nachbringen?

Seybal: Das steht bei Punkt 10 im Indigo-Angebot, dass es bis Juli 2023 abgewickelt sein muss. Es gab viele Gespräche mit den Agenturen, wo sicher viel nachgefragt wurde (sie selbst war nicht anwesend), die Gedächtnisprotokolle werden übermittelt.

Maximilian Veichtlbauer: Ich möchte mich jetzt zuerst einmal für einen ziemlich guten Vorschlag, finde ich, bedanken, nämlich dass man die Firma, der man den Auftrag dann geben will, tatsächlich einlädt zu einem Gespräch, wo dann Fragen ausgeräumt werden können. Ich finde, das ist einmal ein konstruktiver Beitrag der Exekutive und finde es schade, dass der erst so spät kommen ist, und nicht vom Vorsitz und nicht von der Referentin. Finde ich tatsächlich eine gute Idee und mein Vorschlag wäre, ladet man die Firma ein, diskutiert man mit der, räumt man die offenen Fragen aus, und danach, wann es alles dann klar sein sollte nach diesem Gespräch, so wie es angeprochen worden ist, können man ja den Antrag annehmen, oder? Warum muss man das jetzt davor machen, man könnte ja einfach zuerst diskutieren, und man könnte für die Zukunft vielleicht diese Firmen gleich in den Wirtschaftsausschuss schicken, und nicht, wann zu dem Angebot nachgefragt wird.

20:04 Dario Tabatabai meldet sich ab.

Karoline Engstfeld: Was verstehst du unter Zeitplan? Go live bis Ende der Legislaturperiode, ist das in deinen Augen ein Zeitplan? Also meiner Meinung nach ist das eine ungefähre Fertigstellung, aber Zeitplan ist das definitiv nicht, v.a. wenn es so ein Großprojekt ist. Wurde da genauer nachgefragt, in welchen Zeitabschnitten sie das machen wollen?

Seybal: Das steht im Angebot drinnen.

20:06 Alexandra Seybal meldet sich ab, Yannick Schmidt meldet sich an.

Marcel Bader: Nein [als Antwort auf Jörg Treibers Frage].

Karoline Engstfeld: Großes Lob an Marcel Bader, der eine einfache Ja/Nein-Frage mit ja oder nein beantworten kann, danke dafür. Ist euch das nicht peinlich, dass wir da regelmäßig Fragen stellen und ihr einfach nicht drauf antwortet? Ich würde mich echt ein bisschen genießen, so ein Bild abzugeben.

Karoline Engstfeld: Ist mir klar, dass die Antwort nicht an mich gerichtet war, es ist trotzdem das erste Mal gewesen, dass hier eine einfache Ja/Nein-Frage mit ja oder nein beantwortet wurde. Danke auch für die Wortmeldung [von Elischa Link], also uns ist das überhaupt nicht peinlich, und wir freuen uns, dass ihr das auch nicht peinlich findet, weil wir echt lang Zeit haben, es ist ja Pfingstwochenende, also wir können da jetzt auch noch übers Wochenende machen. Ist ziemlich cool, möchte aber trotzdem auch inhaltlich auf das eingehen, was du gesagt hast. Ja, wir sind an einem Punkt, wo Fragen wiederholt werden, teilweise wortgleich, teilweise inhaltsgleich, etwas anders formuliert, die nicht beantwortet werden. Das sind aber nicht irgendwelche Fragen und das ist hier nicht irgendein Thema, es geht um wahnsinnig viel Geld. Es geht um die Website, die dieses Gremium hier repräsentiert. Eine der Aufgaben der Website gesetzlich, ist tatsächlich auch eigentlich für alle Hochschüler_innenschaften, die keine Website haben, dass sie dort ihre Satzung beispielsweise hochladen usw. Also diese Website hat einen ganz starken Repräsentationscharakter. Der Betrag, um den wir da reden, ist wirklich nicht klein, und das sind in

meinem Augen sehr essentielle Fragen, die beantwortet werden müssen, um über 30.000 € für so ein repräsentatives Ding auszugeben. Das Problem ist, wenn wir jetzt aufhören, diese Fragen zu stellen und die Fraktionen, die hier die Exekutive stellen, einfach stumm mauern, wird dieser Antrag beschlossen, wir können nix dagegen tun, das ist die einzige Chance, die wir hier haben, solange Fragen zu stellen und zu hoffen, dass uns irgendwer Antworten gibt. Deshalb stellen wir diese Nonsensfragen, deshalb wiederholen wir uns auch immer wieder, weil das die einzige Möglichkeit ist, zumindest zeitlich einen Delay reinzubringen, wenn wir schon nicht verhindern können, dass da 30.000 € für so eine repräsentative Sache ausgegeben werden, wo wir uns wirklich bei grundlegenden Dingen nicht sicher sind. Also so viel dazu, dass Fragen nicht beantwortet werden, aber trotzdem hunderttausend Mal gestellt werden.

20:12 Johanna Palmer überträgt ihre Stimme auf Christoph Heinrich und meldet sich ab, Heinrich meldet sich an.

Karoline Engstfeld: Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor, ist genau mein Stichwort. Meine Frage wurde immer noch nicht beantwortet, es wurde nachgefragt nach einem Zeitplan. Ist ein Zeitplan ein Satz, wo drinnen steht, „live go bis spätestens“? Können wir darüber noch weiterreden? Ja, ich weiß, ihr seids alle genervt, aber ich werd diese Frage auch gerne noch hundert Mal stellen, bis sie mir einmal beantwortet wird. Sind konkretere Zeitpläne angefragt worden, wurde gefragt, welche Teilschritte in welchem Zeitraum abgeliefert werden? Das ist in meinen Augen ein Zeitplan. Ich weiß nicht, was ihr unter Zeitplan versteht, aber das ist in meinen Augen ein Zeitplan. Wurde sowas angefragt? Wenn nein, warum nicht?

Seybal: Die Deadline ist in Punkt 19 aufgeführt, dass es spätestens im Juli 2023 fertiggestellt werden soll. Der Zeitplan hängt von mehreren Faktoren ab, zB der Testphase. Sobald ein genauer Zeitplan feststeht, wird dieser übermittelt.

Karoline Engstfeld: Wurde nachgefragt, ob so ein Zeitplan im Vorhinein schon abgeliefert werden kann? Nämlich auch, zu sagen, wir müssen übern Sommer eine Testphase abwarten, weil wir vorher dieses und jenes gemacht haben, das genau wäre ein Zeitplan. Was soll in dieser Testphase getestet werden? Nix, die aktuelle Website oder schon Veränderungen, das ist alles ein Zeitplan. Der zweite Teil meiner Frage war: wenn so etwas nicht im Nachhinein nachgefragt wurde, ob das nachgereicht wird, warum nicht. Und wie gesagt, ich stelle zwei Fragen, und eine wird beantwortet. Es ist nicht meine Schuld oder unsere Schuld, dass wir so lange sitzen.

20: 18 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 20:23

20:23 Sitzungsunterbrechung (FLÖ) bis 20:28

Maximilian Veichtlbauer: Eine Anfrage an alle anwesenden Referent_innen und die drei Mitglieder des ÖH-Vorsitzes, die da sind. Ich bitte euch, mir zu beantworten, ob euch bewusst ist, dass ihr Anfragen auch wirklich beantworten müsst und euch nicht einfach durchdücken könnt, dass ihr uns zumindest sofort sagen müsst, warum ihrs nicht sofort beantworten könnt.

Alle antworten mit Ja.

Seybal: Wurde nachgefragt, ob so ein Zeitplan im Vorhinein geliefert werden kann: nein, es wurde noch kein genauere Zeitplan nachgefragt. Da die anderen Faktoren erst nach Beginn des Projektes geklärt werden können, kann ein Zeitplan erst nach Beschluss vorliegen. Alle Firmen haben bestätigt, dass ein genauer Zeitplan erst nach gemeinsamer Projektplanung nach Beginn des Projektes erstellt werden kann. Und ja, dieser Zeitplan rechtfertigt, über 30.000 € auszugeben. Nein, Pönale gibt es keine, aber im Angebot ist festgelegt, dass sie klare Leistungen erfüllen müssen, ansonsten wird nicht bezahlt.

20:32 Dora Jandl meldet sich ab. Hannah Czernohorszky meldet sich ab, Rebeca Kling meldet sich an. Jessica Gasior meldet sich an. Joseph Potyka-Zeiler überträgt seine Stimme an Jennifer Warisch und meldet sich ab, Warisch meldet sich an. Hannah Czernohorszky meldet sich an (als StÜ für Jandl).

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

Karoline Engstfeld: Tatsachenberichtigung, ich wollt dich nur nicht unterbrechen. Ich hab dich nur nicht angeschaut, ich hab dir sehr wohl zugehört.

20:39 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 20:46

Naima Gobara stellt den Gegenantrag 15.

Yuliya Varsh stellt den Zusatzantrag 16 zum Gegenantrag 15.

Antrag 15 = Gegenantrag – Naima Gobara (Vorsitz)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 9

- Die ÖH möge beschließen, das Angebot von indigofloat in der Höhe von EUR 32.200, unter Vorbehalt eines Wirtschaftsausschusses anzunehmen, bei dem $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder dem Antrag zur Annahme des Angebots zustimmen.
- Der Beschluss wird nach einem gemeinsamen Treffen zwischen ÖH Vertreter_innen, Listensprecher_innen und den zuständigen Personen bei indigofloat gefasst. Bei der Terminvereinbarung für das Treffen ist Rücksicht auf alle eingeladenen Personen zu nehmen.

Antrag auf namentliche Abstimmung von der AktionsGemeinschaft, unterschrieben von 10 Mandatar_innen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VStStÖ	S. Velic /E. L. Diemerling	X		
	D. Jandl /E: H. Czernohorszky	X		
	M. Hofbauer /E: R. Kling /StÜ: H. Czernhorszky	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer	X		
	P. Gogala/E: R. Tauber /StÜ: B. Kossatz	X		
	L. S. Reiter /E: D. Kerschberger /StÜ: N. Mathies	X		
	S. Singh /E: Y. Varsh	X		
	M. Auer /E: E. Lang /StÜ: R. Benzer	X		
	S. Berger /E: T. Schulz	X		
	Y. Schmidt /E: L. Erlacher /StÜ: A. Seybal	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: F. Hribnerig	X		
	L. Simonitsch /E: P. Brandauer /StÜ: Y. Varsh	X		
	K. Rößl /E: B. Redl /StÜ: L. Bickel	X		
	J. M. Krobath /E: F. Hribernig	X		
GRAS	K. Baier /E: M. Yoveska	X		
	V. Wimmer /E:	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender /StÜ: S. Polzer	X		
	F. Tschebul /E: M. Z. Larro	X		

	Y. Tragler /E: M. Thoma	X		
	P. Rotman / E: K. Eibler	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec	X		
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: M. Bader	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: S. Rossmann	X		
	M. Taegert /E: /StÜ: P. Neuhofer	X		
AG	A. Amiryousofi /E: E. Posch /StÜ: S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer /StÜ: M. Baurecht, C. Kogler	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: J. Warisch	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: H. Schrefl	X		
	A. Reichl /E: K. Posch	X		
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Dürr , C. Pail	X		
	B. Demiral /E: V. T. Haider /StÜ: E. Posch	X		
	C. Kerschb. /E: J. Treiber /StÜ: C. Moll			X
	S. Mühlbauer /E: /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: P-J. De Meulenaer	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: S. Miegler /StÜ: S. Slager	X		
	L. Schobesberger /E: A. Segel /StÜ: A. Steiner			X
	A. Schlenz /E: T. Basocak /StÜ: J. Sablatnig			X
	J. P. Stering /E: S. S. Burket			X
	M. Kohlmayr /E: M. Muraier	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: V. Marik	X		
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E: P. Berger /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: R.-M. Ludescher	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: D. Maderstorfer	X		
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner /StÜ: M. Gauster			X
	P. Seifner /E: D. Tabatabai			
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

48 Pro 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Anna Reichl: Ich habe für den Gegenantrag gestimmt, weil ich glaub, dass das wirklich ein großartiger Kompromiss ist, mit dem offensichtlich auch die sehr große Mehrheit dieses Gremiums leben kann, was sehr demokratisch gelöst worden ist und womit man auch sicherstellen kann, dass, wenn das Geld dann ausgegeben wird, dass das wirklich a gute Sache ist, dass das auch wirklich so ausgegeben wird, das das einen Sinn macht und das wir gut repräsentiert werden über diese Website. Dementsprechend auch nochmal danke an das Gremium.

Johannes Sablatnig: Ich hab mich enthalten, da ich ein bisschen überfordert war am Anfang, weil ich nicht eingebunden war und den Antrag davor wirklich gesehen hab. Ich fänd es cool, wenn wir da ein bisschen früher auch Bescheid wissen, dass da jetzt ein Gegenantrag in diese Richtung geschrieben wird. Und ich finds auch noch ein bissi problematisch, dass an diesem Angebot festgehalten wird, aber ich find den Kompromiss eigentlich gar nicht so schlecht, auf jeden Fall besser, als wenn wir einfach so ohne irgendeinen anderen Antrag annehmen.

Karoline Engstfeld: Ich hab für den Gegenantrag gestimmt und dass auch noch sehr freudig. Wir haben gesehen, dass wir hier ich glaub über vier Stunden über diese Website hier diskutiert haben, das hat mir gezeigt, dass wahnsinnig viele Fragen offen waren, nachdem es sich bei dem Website-Thema um ein doch sehr spezielles, kompliziertes, komplexes handelt, find ich die Möglichkeit, mit genau besagter Angebotslegerin noch einmal ein Nachgespräch zu führen, großartig. Würde mir wünschen, dass wir in Zukunft vielleicht nach 10 Minuten, Viertelstunde, 20 Minuten auf so eine großartige Kompromisslösung kommen und uns dann vielleicht die nächsten 3 Stunden 40 mit den nächsten Anträgen befassen können. Hab dafür gestimmt, dass der verschoben wird, weil Fragen nicht oder unzureichend hier beantwortet wurden und ich mir im Wirtschaftsausschuss zum Glück ein gutes Bild machen kann.

Antrag 16 = Zusatzantrag – (Yuliya Varsh)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 15

Die ÖH möge beschließen, dass – sofern nötig – laufende Wartungsarbeiten zu den im Angebot enthaltenen Stundensätzen von indigofloat in Anspruch genommen werden können.

Antrag einstimmig angenommen

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 17.

21:09 Dario Tabatabai meldet sich an.

Diskussion zum Antrag.

Maximilian Veichtlbauer: Ich bin a bissi verwundert, dass a ÖH unter grüner Beteiligung den ökologischen Aspekt bei solchen Angeboten überhaupt nicht berücksichtigt hat, aber ich freu mich selbstverständlich, wenn das in Zukunft stattfindet, man kann ja immer noch etwas verbessern. Und a Frage jetzt noch: hab ich das richtig verstanden? Die eine Firma da, di ma alle net aussprechen können, Psoch oder wie man sie auch immer ausspricht, die kann wahrscheinlich nicht liefern oder unter hohen Wahrscheinlichkeiten, wegen dem Papiermangel. Haben euch die andern versichert, dass die kennen, oder habts da einfach net nachgefragt?

Seybal nickt, sie haben es versichert.

Karoline Engstfeld: Ich find das großartig, dass es schon über 40 Öffentlichkeitsarbeits-Jour fixes gab, möchte aber trotzdem festhalten, dass ich eine Frage gestellt hab zu Kosten, die das Progress betreffen, die mir die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit am Anfang nicht beantworten konnte. Ich hab gesagt, am Anfang, das war deine erste Wortmeldung, Alex, du konntest es am Anfang nicht beantworten, daraufhin hab ich gefragt, ob du dich hast briefen lassen, ob du dich vorbereitet hast auf diesen Antrag, der das Progress betrifft. So war der Verlauf, das möchte ich nur gern zum [sic] Protokoll geben, dass die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit mir anfangs die sehr relevante Frage zum Progress nicht beantworten hat können, obwohl sie genauso dafür verantwortlich ist, was ihre SBs bezüglich des Progress machen. Bitte beim nächsten Mal, hol dir die Infos von deinen Sachbearbeiter_innen, weil wenn die schon so viel hackeln und keinen Cent mehr bekommen haben, seitdem ma die Funktionsgebühren erhöht haben, dann könnt ma ihnen wenigstens zuhören.

21:26 Marcelo Gauster meldet sich ab, Lukas Pflanzler meldet sich an.

Karoline Engstfeld: Offensichtlich wird hier, wie aufgezeigt wurde, ganz heftiges Sozialdumping betrieben [eine der Druckereien hat Arbeit ins Ausland ausgelagert]. In der letzten Sitzung haben wir gelernt, dass die GRAS keine grüne Jugendorganisation ist, vielleicht lernen wir ja jetzt, dass möglicherweise eine andere Fraktion keine sozialistische Fraktion ist. Wir bekennen uns auch gern als Aktionsgemeinschaft dazu, dass wir die einzig grüne, sozialistische Familie in dieser ÖH sind, und wir nehmen auch gerne Johanna Gruber von der FLÖ bei uns in der Familie auf, unterm Regenbogen haben alle Platz, auch lila. Ich find das aber tatsächlich ziemlich schockierend und find ´s mal wieder superironisch, dass grad jemand wie die JUNOS diesen Exekutivfraktionen dieses Sozialdumping aufzeigen, find ich großartig.

Karoline Engstfeld: Nochmal, ob ich das jetzt richtig gehört hab. Es wurde dieses Semester schon eine Ausgabe versendet, wegen Corona. Jetzt beschließen wir die Versendung einer Printausgabe im selben Semester, und gleichzeitig wurde mir gerade gesagt, dass bei der Adaptierung beschlossen wurde, dass es einmal eine Printausgabe für die Erstis gibt. Wir haben sehr viel beschlossen, aber wurde nicht eben beschlossen, dass es immer nur eine Printausgabe gibt? Also korrigiert mich, wie ist genau der Beschlusstext dazu, weil irgendwie bin ich gerade sehr verwirrt.

Seybal: Die letzte Ausgabe war eine Corona-Sonderausgabe, die auf der letzten BV-Situation durch einen Zusatzantrag zu einem bestehenden Antrag beschlossen wurde.

Karoline Engstfeld: Zum Glück hab ich den Antrag selber recht schnell gefunden und witzigerweise ist das ein Antrag, den ich damals gestellt hab. Und zwar haben wir damals beschlossen, „ab dem Wintersemester wird das Progress-Magazin in gedruckter Form nur noch einmal am Anfang jedes Semesters an Erstsemestrige und an jene anderen Studierenden, die sich aktiv für die Printversion entschieden haben, versendet“. Korrigiert mich, aber Juni ist echt nicht mehr Anfang vom Semester, oder? Also inwieweit ist mit der Versendung eines Progresses im Juni dann noch dieser Beschluss gedeckt?

Seybal: Aufgrund der Gegebenheiten, v.a. der Wirtschaftsausschusssitzungen und dem späten Einlagen der Studierendenevidenzen kann das nicht früher ausgeschickt werden.

Maximilian Veichtlbauer: Eine schriftliche Anfrage: ich hätt gern bitte aus dem letzten Jahr, also sprich seitdem du Referentin bist, das Feedback zum Progress zugschickt kriegt, was ihr da so an Rückmeldungen kriegt habts.

Karoline Engstfeld: Nur weil etwas faktisch nicht möglich ist, ist das noch lange keine Berechtigung, beschlusswidrig zu handeln. Also wenn der Beschluss lautet, dass es am Anfang vom Semester ausgeschickt werden darf, nur noch am Anfang vom Semester, und man aber die Evidenzen dann erst Mitte/Ende des Semesters bekommt, heißt das halt, dass ich dann erst im darauf folgenden Semester aussenden darf. Anfang des Semesters ist in meinen Augen auf jeden Fall das erste Monat, vielleicht auch noch das zweite Monat. Wenn man erst Mitte Mai die Evidenzen bekommt, ja, ich weiß, das geht sich mit Anfang des Semesters was aussenden nicht mehr aus, nur wie gesagt, beschlossen ist halt, dass am Anfang vom Semester was ausgesendet wird, und da steht nix dabei mit „außer die Evidenzen kommen später“ oder sonst was. Anfang vom Semester is halt Anfang vom Semester. Deshalb wüsste ich gerne, Alex, was ist in deinen Augen ... bis wohin geht der Anfang vom Semester?

Seybal: Sie bedankt sich, übernimmt die Verantwortung dafür und wird das weitergeben.

Karoline Engstfeld: Alex, was ich grad sehr schade find ist, das ich in der letzten oder vorletzten Sitzung die Anfrage gestellt hab, man möge mir die geltende Beschlusslage, die die Öffentlichkeitsarbeit betreffen, zuschicken. Ich hab die aktuelle Beschlusslage bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit angefragt,

das ist aktuelle Beschlusslage in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit. Ich hab das net zum Spaß angefragt, ich hab ´s angefragt, weil regelmäßig Beschlusslage, die die Öffentlichkeitsarbeit betreffen, gebrochen werden. Ich hab das angefragt, einerseits natürlich für mich, dass ich ´s einmal übersichtlich hab und jedes Mal abhakeln kann, aber tatsächlich auch irgendwo für dich und für dein Referat, weil offensichtlich es keine Sammlung gibt, und regelmäßig da einfach beschlusswidrig gehandelt wird. Ich weiß nicht, ob dir das bewusst ist als Referentin, dass das regelmäßig Fehlritte sind, dass das problematisch ist, dass es da um viel Geld geht, um Studierendengelder, du bist in eine Funktion gewählt, das Öffentlichkeitsreferat ist eins der größten und wichtigsten auf der ÖH, und sich dann so wenig um die Beschlusslage kümmern, das versteh ich nicht, das geht mir nicht ein, das ist wie wenn das Wirtschaftsreferat einfach die Gebarungsordnung ignorieren würde, das ist auch geltende Beschlusslage. Das würden sie genauso wenig tun, also. Jede andere Referentin, jeder andere Referent, stell dir mal vor, die Hannah würd die Richtlinien im Sozialreferat nicht einhalten, geltende Beschlusslage, das geht einfach nicht. Ich stell gerne ein zweites Mal die Anfrage, ich möchte bitte die geltende Beschlusslage zur Öffentlichkeitsarbeit haben, und ich glaub nämlich, dass du die womöglich dringender brauchst als ich. Anfang vom Semester, jetzt im Juni ausschicken geht gar nicht, ist beschlusswidrig, wir weisen hier drauf hin und es gibt keine Anstalten, dass das vielleicht irgendwie korrigiert, aufgegriffen, sonst was wird. Are we a joke? Sind die Beschlüsse ein Scherz, ich find das grad wirklich fast schon frech, das ist geltende Beschlusslage, die ich angefragt hab, die ich nicht bekommen hab und jetzt wieder ignoriert wird. Es ist mir unbegreiflich und wir haben hier so oft von respektvollem Umgang miteinander gesprochen, Vorbereitung, Unterlagen, das find ich tatsächlich sehr respektlos, das find ich schade, und ich glaube ehrlich gesagt, ich bin nicht die einzige hier, die das so sieht, wenn man schon was anfragt und, Alex, sei ma net bö, wenn ich ´s jetzt so ausdrück, wir hätten auch einfach 5000 Dienstaufsichtsbeschwerden stellen können, haben dir regelmäßig die Chance gegeben, du hast noch keine einzige Dienstaufsichtsbeschwerde bekommen, obwohl ma ´s wirklich stricherln kann, was beschlusswidrig oder gesetzwidrig oder satzungswidrig war da im Öffref. Das find ich wahnsinnig schade, dass wir dir so viel Vorschuss, Vertrauen und sonst was geben und uns denken, ja mei, und das dann so mit Füßen getreten wird, find ich nicht in Ordnung.

Antrag 17 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Druck der Sommersemester-Ausgabe des Progress

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen:

Den Druck der Progress-Sonderausgabe von Print & Smile/ Walstead Leykam Druck laut Angebot in Höhe von € 10.237,80 sowie Versandkosten durch die Post AG bis zu max. € 20.000,- zu genehmigen.

33 Pro 18 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, und ich hab ´s tatsächlich am 18.3., also bei der letzten Sitzung genauso zum [sic] Protokoll gegeben, ich möchte hier mein Stimmverhalten genau gleich wie beim letzten Mal protokollieren. Ich hab beim letzten Mal dagegen gestimmt, ich hab jetzt dagegen gestimmt, und zwar aus folgenden Gründen: Ich hab aus mehreren Gründen gegen diesen Antrag gestimmt. Auf der einen Seite hab ich gegen diesen Antrag gestimmt, weil faktisch nicht drei vergleichbare Angebote eingeholt wurden, was wir ja hier hatten, was die Anna auch schon aufgezeigt hat, es sind schon wieder nicht drei vergleichbare Angebote. Unter anderem hab ich aus deswegen dagegen gestimmt, weil auf die gute Zusammenarbeit in der Aktennotiz verwiesen wird, gut, hier keine Aktennotiz mehr, weiß ich nicht, ob das daran liegt, dass die Zusammenarbeit nimmer gut war. Ich find das extrem kritisch, dass man wieder die Druckerei beauftragt, die beim letzten Mal, korrekt, es ist jetzt immer noch das letzte Mal, das vorletzte Mal, die beim letzten Mal schon eigentlich ihre Kontrollpflicht nicht wahrgenommen hat und wir deshalb draufzahlen mussten. Deshalb hier ganz, ganz stark gegen diesen Antrag. Und täglich grüßt das Murmeltier: es sind wieder nicht drei vergleichbare Angebote, es ist wieder die Druckerei, die es damals mit den Adressen verkackt hat. Ich find auch die Protokollierung von

Johannes Sablatnig vom letzten Mal großartig. Johannes, falls du auch noch mal vorlesen möchtest, wahrscheinlich bei dir auch dieselben Gründe. Wir drehen uns hier im Kreis, deshalb werd ich auch immer und immer wieder mit derselben Begründung dagegen stimmen so wie jetzt.

Jörg Treiber: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil jedem hier herinnen, auch der Referentin, klar ist, dass sie glaub ich gegen die gültige Beschlusslage verstößt und weil weder Wirtschaftlichkeit noch Zweckmäßigkeit bei diesen Ausgaben gegeben sind.

Hannah Czernohorszky: Ich habe heute für diesen Antrag gestimmt, weil ich glaub, dass das Progress eine extrem wichtige Sache ist, weil es extrem wichtig ist, unsere Inhalte, Studierendenpolitik in die Haushalte der Studierenden reinzubekommen, weil man sich da auch wirklich leichter und niederschwelliger damit beschäftigen kann, wenn man was in der Hand hat, das ist auch durch zahlreiche Studien irgendwie nachvollziehbar, dass das so funktioniert. An die halten wir uns. Ich hab auch heute dafür gestimmt, weil ich mich das letzte Mal so gefreut hab, wie ich die Sonderausgabe des Progress erhalten hab, weil sie großartig ist, weil ´s um wichtige Themen geht, die sonst oft in der Politik vergessen werden, unsere Themen, unsere Studierendenthemen, und ich ´s einfach sehr, sehr wichtig find, dass das ÖffRef sich darum kümmert, dass diese Inhalte an die Studierenden kommen. Und an der Stelle, danke auch, Alex, dass du das ermöglichst. Ich stimme für den Antrag und ich bin hinter dir.

Viktoria Wimmer: Ich habe auch für diesen Antrag gestimmt, weil ich das Progress als eines der sehr wichtigen und vielen Projekte der Öffentlichkeitsarbeit erachte, und ich auch denke, dass es ganz, ganz wichtig ist, dass die Studierenden unsere Öffentlichkeitsarbeit mitkriegen, und hier ganz, ganz großes Dankeschön an die Alex und an das gesamte Team vom ÖffRef, dass ihr das so großartig macht, trotz der sehr verwirrenden Beschlusslage, trotz den extrem großen Projekten, und danke, dass ihr schon so viel umgesetzt habt, wie beispielweise die größte Studierendenbefragung seit 30 Jahren von der ÖH-Seite. Ich freu mich auch schon sehr, wenn ich das nächste Progress dann in den Händen halte und lesen darf. Und hier auch noch mal ganz großes und explizites Dankeschön ans Progress-Team, dass ihr euch drum kümmert.

Marcel Bader: Ich habe auch für diesen Antrag gestimmt, ich kann mich da meinen Vorrednerinnen nur anschließen. Das Progress ist ein sehr, sehr wichtiges Instrument, um die Studierenden zu erreichen. Und ich möchte auch an dieser Stelle auch noch ein Danke an Alex richten, weil sie ein großes Referat schupft, wie Karo schon richtig angesprochen hat, ein sehr, sehr wichtiges Referat, und wir wissen alle, wie unübersichtlich die Beschlusslage auf der BV ist, wir hatten schon alle glaub ich damit zu kämpfen. Das soll gar keine Entschuldigung sein für eventuelles stark beschlusswidriges Handeln, das seh ich hier aber nicht so in der Form und deswegen glaub ich, dass dieser Antrag richtig gut abgestimmt wurde.

Johannes Sablatnig: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt. Ich könnte jetzt wie die Karo das auch vorlesen, hab mich dazu entschieden, ein paar andere Argumente noch hinzuzufügen. Erstens seh ich auch, dass es hier keine drei vergleichbaren Anträge [sic] vorliegen, finde das sehr schade und hoffe, dass in Zukunft wirklich drei vergleichbare Angebote eingeholt werden und auch vorgelegt werden. Zweitens wurden soziale Bedenken eingeräumt, die wurden nicht aus der Welt geschaffen, das find ich sehr, sehr schade. Drittens sind ökologische Gedanken bei dieser Progress-Sonderausgabe, bei diesem Antrag eben auch nicht mitbedacht worden, das wollt ich auch noch unbedingt betonen, denn ökologische Bedenken sollten schon sehr, sehr wichtig sein. Und viertens wollt ich noch sagen, dass ich eine Umfrage im Progress sehr, sehr wünschenswert finde, und ich hab insgesamt dagegen gestimmt.

Sara Velic: Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich sehe, dass das ÖffRef Tag für Tag das Beste gibt, diese Beschlüsse, die wir in diesem Gremium fassen, umzusetzen, und das Beste gibt, Tag für Tag mehr Studierende zu erreichen, und das das ÖffRef Tag für Tag das Unmögliche möglich macht, indem mehr und mehr Studierende für die ÖH begeistert werden durch die wundervolle und wichtige Arbeit des ÖffRefs, was alles so nicht ohne die Leitung der kompetenten Alex Seybal möglich wär. Ich find auch, dass, wer Beschlüsse so formuliert, dass sie nicht umgesetzt werden können, eigentlich Verantwortung dafür übernehmen müsste für diese Peinlichkeit, aber sich jetzt eigentlich freuen darf, dass regelmäßig so coole, inhaltlich vielfältige und wirklich gut durchdachte und ausgearbeitete Progress-Ausgaben erscheinen, und ich freu mich jedes Mal, wenn das Progress neu da ist, und freu mich, alle Anträge [sic] lesen zu können und bin sehr stolz darauf, dass diese Exekutive so gute Progressausgaben reibungslos produzieren kann.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 18.

Karoline Engstfeld: Ich hab nicht gesagt, sie wurden nicht abgefragt [die Gründe für die geringe Wahlbeteiligung], sondern das sie nicht präsentiert wurden, und das ist de facto so. Was sind denn die Gründe, warum nicht zur Wahl gegangen wurde? Weil ich hab mir grad auf der Website das angeschaut, das Dokument hat 300-irgendwas-80 Seiten. Was sind denn so die Gründe, warum die Studis nicht wählen gegangen sind und, gut warum die Umfrage so präsentiert und aufbereitet wurde, den Spaß heben wir uns für später auf.

Die Umfrageergebnisse sind alle auf der Website präsentiert.

Antrag 18 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen mit € 23.855,04 zu finanzieren und das Angebot der IGSF zu genehmigen.

18 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab mich bei diesem Antrag enthalten, weil ich gerade eine Anfrage gestellt hab, die nicht beantwortet wurde und ich mir keine endgültige Meinung bilden konnte.

Anna Reichl: Ich hab mich bei dem Antrag enthalten, nicht weil ich nicht denke, dass es ein wichtiges Thema ist, sondern bezüglich der juristischen Bedenken, die ich eh vorher schon geäußert hab. Keya hat eh zugesagt, sich das anzuschauen, danke noch einmal dafür, ich hab trotzdem eben, wie gesagt, meine Bedenken und dementsprechend mich enthalten. Aber bitte dann darum, mir das dann zu schicken, sobald ihr das habts. Danke.

Jörg Treiber: Ich hab mich bei dem Antrag enthalten, ebenso wegen den juristischen und wirtschaftlichen Problemen, die ich darinnen sehe. Mir ist aber wichtig, dass das Thema weiter verfolgt wird, es ist ein sehr wichtiges Thema, und positiv möchte ich auch die zwei Angebote von IGSF und IGES erwähnen, weil sie wirklich sehr gut und sehr ausführlich sind und man sich da wirklich ein Bild machen kann.

22:13 Sitzungsunterbrechung bis 22:24

Karoline Engstfeld stellt die Anträge 19 bis 23.

Antrag 19 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Kooperationsvertrag Matbe Linz

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Der Vertrag über die Kooperation bezüglich der Maturant_innenberatung mit der Hochschüler_innenschaft an der Universität Linz wird genehmigt.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 20 – Karoline Engstfeld (Wirtschafts-Ausschuss)

Betr.: Funktionsgebühren NKS FH

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Funktionsgebühren der FH-Hochschulvertretungen ohne Rechtspersönlichkeit wie vorgeschlagen zu beschließen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 21 – Karoline Engstfeld (Wirtschafts-Ausschuss)

Betr.: Funktionsgebühren NKS PH

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Funktionsgebühren der PH-Hochschulvertretungen ohne Rechtspersönlichkeit wie vorgeschlagen zu beschließen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 22 – Karoline Engstfeld (Wirtschafts-Ausschuss)

Betr.: Funktionsgebühren NKS PU

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Funktionsgebühren der PU-Hochschulvertretungen ohne Rechtspersönlichkeit wie vorgeschlagen zu beschließen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 23 – Karoline Engstfeld (Wirtschafts-Ausschuss)

Betr.: Refundierung Sitzplatzreservierungen

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen, dass:

in der Gebarungsordnung bei Absatz 13 "Fahrtkostenabrechnungen" folgender Unterpunkt "Sitzplatzreservierungen" zwischen den Punkten "Klimaticket" und "Öffentlicher Personennahverkehr" aufgenommen wird:

Sitzplatzreservierungen:

Die ÖH refundiert Sitzplatzreservierungen für die 2. Klasse bei Fahrten mit Fernzügen.

Antrag einstimmig angenommen

- Michael Murauer berichtet für den Bipolausschuss:

Der Antrag 56 aus der letzten Sitzung wurde besprochen und umgeschrieben: Murauer stellt den Antrag 24.

22:34 Jennifer Warisch meldet sich ab, Joseph-Potyka Zeiler meldet sich an.

Diskussion zum Antrag.

Johannes Sablatnig stellt den Gegenantrag 25.

Karoline Engstfeld: Bin da auch voll bei Joseph, der gesagt hat, der viel gesagt hat, aber unter anderem gesagt hat, wenn ein Vorsitzender einer Hochschulvertretung hier einen Antrag stellt, was soll mehr „um Hilfe bitten“ sein als das? Ich find das auch tatsächlich, empfind das genauso, wie ´s der Joseph gesagt hat, der Albin ist in der letzten Sitzung hier vorne gestanden als Vorsitzender einer HV, hat einen Antrag gestellt, der seine HV betrifft, hat uns als Bundesvertretung um Unterstützung gebeten, damit seine Hochschule, seine vertretenen Studierenden damit zu unterstützen. Mehr „um Hilfe bitten“ und „um Unterstützung bitten“ einer Hochschulvertretung, als wenn der Vorsitzende zu uns ins Gremium kommt, um hier einen Antrag zu stellen, mehr geht nicht. Und da dann zu sagen, nein, das ist nicht der Fall, den das HSG gemeint hat, find ich ein bisschen schwierig und möchte in diesem Zusammenhang auf einen Antrag des KSV (LiLi) hinweisen, der noch kommt, und zwar geht ´s da auch darum, dass eine lokale Hochschulvertretung in einer Kampagne unterstützt wird. Der Antrag wird von einer Fraktion gestellt, die

zwar dort mit im Vorsitz ist, aber es wird glaub ich nicht von der Hochschulvertretung gestellt. Selbst wenn er von der Hochschulvertretung gestellt wird, müsste hier eigentlich das selbe Argument dann zählen, dass man dann auch sagt, ja aber wenn der oder die Vorsitzende, die Vorsitzende, es sind glaub ich nur Frauen im Vorsitzteam, wenn die Vorsitzende oder eine ihrer Stellvertreter_innen dann hier einen Antrag stellt, der die ÖH Uni Wien betrifft, glaube ich, würde das einige hier in diesem Gremium so handhaben, dass das eine Bitte um Unterstützung ist. Ich möchte zu Bedenken geben, dass wir dem Albin als Vorsitzenden der MilAk das verwehren und möchte nur allen diesen Gedenken mitgeben und drum bitten, dass ihr das im Hinterkopf habts, wenn wir dann den Antrag vom KSV (LiLi) abstimmen. Ich find nämlich sowohl vom Albin also auch vom KSV (LiLi) den Antrag ... würde sogar den fraktionsgestellten Antrag vom KSV (LiLi) genauso werten, dass die ÖH auf der Uni Wien das genauso sieht und um Unterstützung zu ihrer Kampagne bittet, gleiches Recht für alle, ich hoffe, dass wenn ma´s hier dem Albin jetzt verwehrt, dass ihr dann so stringent seids, und dasselbe Argument dem KSV (LiLi) entgegenbringts. Ich werd das nicht machen, weil ich find ehrlich gesagt, wie gesagt, gleiches Recht für alle, ich find, wenn der Albin als MilAk-Vorsitzender kommt und um Hilfe bittet, ist das genauso relevant, wie wenn das jede andere Fraktion, die im Vorsitz einer Hochschule ist, das macht, beziehungsweise wenn andere Vorsitzende das machen. Genau, und möchte meine Wortmeldung noch mit einer Frage abschließen: was müsste eine Hochschulvertretung machen oder was möchte die Vorsitzende machen, damit das gilt, dass sie für ihre Hochschulvertretung Unterstützung anfragen können?

Velic: HSG § 11 Abs. 2 betrifft nicht nur die Unterstützung, sondern das Übertragen von Aufgaben, wenn im Einvernehmen einer HV an die BV eine Aufgabe tatsächlich übertragen wird. Änderungen wurden mit dem HV-Vorsitzenden abgesprochen und erfüllen den Sinn des Antrags für alle Studierenden.

Johannes Sablatnig fordert eine namentliche Abstimmung.

22:50 Simon Neuhold überträgt seine Stimme auf Gustav Glück und meldet sich ab, Glück meldet sich an.

Karoline Engstfeld: Voll, ich bin auch davon überzeugt, dass der Albin das HSG kennt, jetzt war das aber gerade eine Auslegung von euch und das kann der Albin halt nicht wissen, deshalb kann er noch so viel HSG lesen, eure Auslegung oder beziehungsweise deine, Keya, als Vorsitzende, kennt er nicht.

Johannes Sablatnig und Joseph Potyka-Zeiler stellen den Zusatzantrag 25 zu Antrag 24.

Antrag 25 = Gegenantrag – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 24

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft fordert die Bundesregierung auf, für ausbildungsrelevante Bereiche des Österreichischen Bundesheers entsprechende Mittel bereitzustellen, um den Studierenden der FH BMLV ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen, damit sie ihren verfassungsmäßigen Auftrag erfüllen können.

Antrag auf namentliche Abstimmung von den JUNOS, unterschrieben von Johannes Sablatnig, Stephen Slager, Jan Stering, Lukas Schobesberger, Martin Kohlmayr und Julian Fritsch

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: L. Diemerling		X	
	D. Jandl /E: H. Czernohorszky		X	
	M. Hofbauer /E: R. Kling /StÜ: H. Czernohorszky		X	
	N. Linschinger /E: C. Trummer		X	
	P. Gogala/E: R. Tauber /StÜ: B. Kossatz		X	

	L. S. Reiter /E: D. Kerschberger /StÜ: N. Mathies		X	
	S. Singh /E: Y. Varsh		X	
	M. Auer /E: E. Lang /StÜ: R. Benzer		X	
	S. Berger /E: T. Schulz		X	
	Y. Schmidt /E: L. Erlacher /StÜ: A. Seybal		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: F. Hribnerig		X	
	L. Simonitsch /E: P. Brandauer /StÜ: Y. Varsh		X	
	K. Rößl /E: B. Redl /StÜ: L. Bickel		X	
	J. M. Krobath /E: F. Hribnerig		X	
GRAS	K. Baier /E: M. Yoveska		X	
	V. Wimmer /E:		X	
	L. Ozlberger /E: A. Socher		X	
	P. Benteler /E: A. Slama		X	
	E. Eder /E: M. Steinwender /StÜ: S. Polzer		X	
	F. Tschebul /E: M. Z. Larro		X	
	Y. Tragler /E: M. Thoma		X	
	P. Rotman / E: K. Eibler		X	
	K. Gürtl /E: J. Korosec		X	
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: M. Bader		X	
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: S. Rossmann		X	
	M. Taegert /E: /StÜ: P. Neuhofer		X	
AG	A. Amiryousofi /E: E. Posch /StÜ: S. Zeiringer		X	
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer		X	
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer /StÜ: M. Baurecht, C. Kogler		X	
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: J. Warisch			X
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: H. Schrefl		X	
	A. Reichl /E: K. Posch		X	
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Dürr , C. Pail		X	
	B. Demiral /E: V. T. Haider /StÜ: E. Posch		X	
	C. Kerschb. /E: J. Treiber /StÜ: C. Moll		X	
	S. Mühlbauer /E: /StÜ: M. Veichtlbauer		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: P-J. De Meulenaer		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: S. Mieg /StÜ: S. Slager	X		
	L. Schobesberger /E: A. Segel /StÜ: A. Steiner	X		
	A. Schlenz /E: T. Basocak /StÜ: J. Sablatnig	X		
	J P Stering /E: S. S. Burket	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Muraier	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: V. Marik	X		
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger		X	
	N. Gobara /E: T. Knoch		X	
	S. Eloy /E: P. Berger /StÜ: M. Pinter		X	
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich		X	

	T. Kalchmayr /E: R.-M. Ludescher		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: D. Maderstorfer		X	
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer /StÜ: G. Glück		X	
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner		X	
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster		X	
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

6 Pro 47 Contra 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Antrag 24 – Michael Murauer (Bipol-Ausschuss)

Betr.: Bekenntnis zu einer krisensicheren Gesellschaft

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft verurteilt eine rein wirtschaftsorientierte Politik, die auf Menschenrechte keine Rücksicht nimmt, um so Abhängigkeiten von demokratiefeindlichen Mächten (Reiche und Mächtige) zu vermeiden.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bekennt sich zu Katastrophenschutz, Vorbereitung auf unerwartete Notsituationen und Vorbereitung der Gesellschaft auf Blackouts, Zusammenbruch der Infrastruktur und ähnliche Vorfälle und unterstreicht die Bedeutung der Versorgungssicherheit der Bevölkerung (und der Studierenden) im Krisenfall.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bekennt sich zur Aufklärung der Gesellschaft und Veranstaltung von Schulungen, um die demokratischen und rechtsstaatlichen Werte vor rassistischen, demokratie- und queer-feindlichen Einwirkungen, insbesondere durch „Fake News“, zu schützen und den gesellschaftlichen Einsatz dagegen zu stärken.
- Zudem fordert die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die Bundesregierung auf, ausreichend Mittel für die Sicherheitsvorsorge im Hinblick auf Wiederaufbau und humanitäre Hilfe nach bzw. bei bewaffneten Konflikten, humanitäre Krisen sowie Katastrophenfälle bereitzustellen, um ihre Solidaritätspflicht gegenüber der Weltbevölkerung effektiv wahrnehmen zu können.

Antrag auf namentliche Abstimmung von den JUNOS, unterschrieben von Johannes Sablatnig, Stephen Slager, Jan Stering, Lukas Schobesberger, Martin Kohlmayr und Julian Fritsch

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VStStÖ	S. Velic /E: L. Diemerling	X		
	D. Jandl /E: H. Czernohorszky	X		
	M. Hofbauer /E: R. Kling /StÜ: H. Czernohorszky	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer	X		
	P. Gogala/E: R. Tauber /StÜ: B. Kossatz	X		
	L. S. Reiter /E: D. Kerschberger /StÜ: N. Mathies	X		
	S. Singh /E: Y. Varsh	X		
	M. Auer /E: E. Lang /StÜ: R. Benzer	X		
	S. Berger /E: T. Schulz	X		

	Y. Schmidt /E: L. Erlacher /StÜ: A. Seybal	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: F. Hribnerig	X		
	L. Simonitsch /E: P. Brandauer /StÜ: Y. Varsh	X		
	K. Rößl /E: B. Redl /StÜ: L. Bickel	X		
	J. M. Kroboth /E: F. Hribernig	X		
GRAS	K. Baier /E: M. Yoveska	X		
	V. Wimmer /E:	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender /StÜ: S. Polzer	X		
	F. Tschebul /E: M. Z. Larro	X		
	Y. Tragler /E: M. Thoma	X		
	P. Rotman / E: K. Eibler	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec	X		
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: M. Bader	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: S. Rossmann	X		
	M. Taegert /E: /StÜ: P. Neuhofer	X		
AG	A. Amiryousofi /E: E. Posch /StÜ. S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer /StÜ: M. Baurecht, C. Kogler	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: J. Warisch	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: H. Schrefl	X		
	A. Reichl /E: K. Posch	X		
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Dürr , C. Pail	X		
	B. Demiral /E: V. T. Haider /StÜ: E. Posch	X		
	C. Kerschb. /E: J. Treiber /StÜ: C. Moll	X		
	S. Mühlbauer /E: /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: P-J. De Meulenaer	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: S. Mieg /StÜ: S. Slager		X	
	L. Schobesberger /E: A. Segel /StÜ: A. Steiner		X	
	A. Schlenz /E: T. Basocak /StÜ: J. Sablatnig		X	
	J. P. Stering /E: S. S. Burket		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Murauer		X	
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger /StÜ: V. Marik		X	
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E: P. Berger /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: R.-M. Ludescher	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: D. Maderstorfer			X
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer /StÜ: G. Glück			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner /StÜ: M. Gauster	X		

	P. Seifner /E: D. Tabatabai	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

46 Pro 6 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 26 = Zusatzantrag – Johannes Sablatnig (JUNOS) und Joseph Potyka-Zeiler (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 23

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft fordert die Bundesregierung auf, für ausbildungsrelevante Bereiche des Österreichischen Bundesheers entsprechende Mittel bereitzustellen, um den Studierenden der FH BMLV ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen, damit sie ihren verfassungsmäßigen Auftrag erfüllen können.

18 Pro 33 Contra 2 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Zusatzantrag gestimmt, aus demselben Grund, warum ich auch für den Hauptantrag gestimmt hab, und zwar, weil ´s hier um eine Hochschulvertretung geht. Der Zusatzantrag ist zwar jetzt nicht mehr von der Milag gekommen, aber die ursprüngliche Intention ist von der MilAK gekommen, vom Vorsitzenden der Milag, der etwas für seine Hochschulvertretung und für seine Studierenden machen wollte. Ich bin der Meinung, dass HV-Vorsitzende ihre Studierenden und was sie brauchen am aller-allerbesten kennen. Wir als AktionsGemeinschaft sind immer bereit, HV-Vorsitzende, auch wenn sie unabhängig sind, grade wenn sie unabhängig sind, zu unterstützen, weil wir der Meinung sind, dass die Studierenden eine echte Vertretung brauchen und die ist vor allem lokal gegeben. Wenn der Albin als HV-Vorsitzender das für richtig und wichtig erachtet, wer sind wir, dass wir darüber urteilen, dass das nicht ist, deshalb hab ich auf jeden Fall dafür gestimmt.

Joseph Potyka-Zeiler: Ich habe für diesen Zusatzantrag gestimmt und kann mich in meiner Aussage nur meiner Vorrednerin anschließen, möchte nochmal betonen, dass ich mich freue, wenn wir als Bundesvertretung jeder Hochschule, jeder Hochschüler_innenschaft, die unsere Hilfe brauchen, den Rücken stärken können, das nächste Mal schaffen wir es vielleicht, sie namentlich zu erwähnen. Aber trotzdem konnten wir durch den Hauptantrag ein wenig auch den Rücken stärken.

Clemens Dürr: Ich hab für den Zusatzantrag gestimmt. Die MilAK ist die einzige militärische Hochschule Österreichs und bietet ein sehr, sehr anspruchsvolles Studium. Grad jetzt sind wir glaub ich froh, dass wir auf so eine Expertise zurückgreifen können, und ich glaub, das wär ein sehr starkes Zeichen den Studierenden gegenüber gewesen.

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

Michael Murauer stellt den Antrag 27.

23:18 Jakob Manuel Krobath überträgt seine Stimme auf Alexandra Seybal und meldet sich ab, Seybal meldet sich an.

Antrag 27 – Michael Murauer (Bipol-Ausschuss)

Betr.: Digitalstrategie 2023

Die Bundesregierung hat als Reaktion auf die Pandemie und damit verbundenen notwendigen Online-Formaten endlich angekündigt, dass an einer Digitalstrategie für die österreichischen Hochschulen gearbeitet wird. Insbesondere soll dabei auch ausgearbeitet werden, welche Formate und Learnings im Bereich der Digitalisierung aus der Zeit der Pandemie für den Regelbetrieb mitgenommen werden

sollen. Die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen soll bis 2030 realisiert worden sein – das ist viel zu lange! Im Sinne eines modernen Studiums und einem bereits jetzt wieder gestarteten Regelbetrieb an den Hochschulen darf die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Strategiepapier nicht länger als bis Sommer 2023 dauern, sodass diese spätestens im Wintersemester 2023/24 vollkommen genutzt werden können.

Konkrete Schritte sind JETZT notwendig und nicht erst in acht Jahren. Durch die Corona-Krise hat die Digitalisierung an Hochschulen einen wichtigen Schub erhalten. Dieses gewonnene Know-How darf jetzt nicht verloren gehen. Es ist an der Zeit, dass sich Hochschulen auf Hybridlehre konzentrieren, um Studierenden weitere Flexibilität in ihrem Alltag zu ermöglichen. Es ist an der Zeit, moderne und innovative On-Demand-Plattformen für Vorlesungen und Literatur zu schaffen, damit Studierende Orts- und Zeitunabhängig Zugriff auf die für sie notwendige Materialien haben. Es ist an der Zeit, dass jede Hochschule eine gute, benutzerfreundliche Website und auch eine App hat. Es ist einfach an der Zeit mit der Zeit zu gehen und die digitalen, für Studierende vorteilhaften Möglichkeiten nicht nur zu fordern, sondern schlussendlich auch umgesetzt zu sehen. Es darf keinen Rückschritt ins Jahr 2019 geben – es braucht ein Update von Hochschulen auf das Jahr 2022 – und das nicht erst im Jahr 2030.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

sich der Vorsitz gegenüber dem BMDW, dem BMBWF und weiteren zuständigen Ministerien dafür einsetzt, dass folgende Punkte in die Digitalstrategie für Hochschulen einfließen:

- Fokus auf Hybridlehre: Auswahl zwischen Online- und Präsenz-Lehrangeboten erweitern
- Sammeln von Best-Practice-Beispielen betreffend innovativen und interaktiven Lehrkonzepten an Hochschulen
- Schaffung von On-Demand-Plattformen für (Massen-)Vorlesungen
- Einrichtung von Massive Open Online Courses (MOOCs)
- Schaffung von E-Learning-Plattformen für Lehrveranstaltungsaufzeichnungen sowie für die Abrufung von Literatur
- Kostentragung für erforderliche Programme und Software durch Hochschulen
- Zugang zu Online-Datenbanken und Online-Bibliotheken ausweiten
- Hochschulen sollen hochwertige Online-Plattformen schaffen, in denen zumindest Termine wie Lehrveranstaltungen ersichtlich sind, die Studi-Mail abrufbar ist, das Lehrveranstaltungsangebot durchsuchbar ist, Studierende sich zu Prüfungen anmelden und Prüfungsergebnisse einsehen können
- Schaffung eines digitalen Studierendenausweises

sich der Vorsitz gegenüber dem BMDW, dem BMBWF und weiteren zuständigen Ministerien dafür einsetzt, dass die Konzepte und Maßnahmen der auszuarbeitenden Digitalstrategie bis spätestens Wintersemester 2023/24 umgesetzt werden.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Jörg Treiber: Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich ´s sehr wichtig finde, dass wir uns für mehr Digitalisierung einsetzen, finde es aber schade, dass wir wieder einige Beschlusspunkte beschlossen haben, die eh schon mehrfach beschlossen wurden.

Johannes Sablatnig: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, denn Digitalisierung ist uns allen glaub ich ein Herzensanliegen und vor allem mir ein Herzensanliegen, deshalb find ich ´s ganz, ganz wichtig, dass wir eben die Digitalisierungsstrategie schon für kommendes Jahr fordern und eben nicht, wie Ministerin Schramböck damals angekündigt für 2030. Und ich teile nicht die Kritik, dass da schon Beschlusspunkte drinnen sind, denn ich glaube, das ist ein guter Rahmen, hier auch noch mal alle Beschlusspunkte drinnen zu haben.

Karoline Engstfeld: Ich hab auch für den Antrag gestimmt, auch wenn ich dir widersprechen muss. Also grad das mit dem digitalen Studierendenausweis ist sowas von abgedroschen Beschlusslage, nichtsdestotrotz ich hab schon abgedroschen oft dafür gestimmt und find Digitalisierung ganz wichtig und freu mich über diesen durch und durch richtigen, korrekten Antrag von den JUNOS.

- Paul Benteler berichtet für den Ausschuss für Sonderprojekte:
Es gab ca. 30 neue Anträge, 5 mussten wegen Budgetmangels vertagt werden, weshalb es im Sommer noch eine Sitzung geben wird.
- Florian Tschedul berichtet für den Ausschuss für internationale Angelegenheiten:
Es gibt keine Anträge für die Sitzung.
- Desmond Grossmann berichtet für den Ausschuss für Tutorienprojekte:
Da die neuen Projekte erst eingereicht werden, war die Sitzung diesmal sehr kurz. Anfang Juli wird der Ausschuss erneut zusammentreten.
- Paul Benteler berichtet für den Ausschuss für Satzungsangelegenheiten:
Es wird später einen Antrag zur Satzungsänderung geben.
- Keya Baier berichtet für UV-Vorsitzendenkonferenz:
Gesprochen wurde u.a. über Corona-Maßnahmen, und vor allem die Implementierung des UGs und die damit einhergehenden Satzungsänderungen.
Baier stellt die Anträge 28 und 29.

Antrag 28 – Keya Baier (UV-Voko)

Betr.: Für eine umweltfreundliche Fortbewegung auch in den Ferien

Mit dem Sommer 2019 wurde die Gültigkeit des ÖBB-Sommertickets auf 30 Tage gekürzt, während es zuvor über die gesamten Sommermonate gültig war. Gerade der Sommer ist die Zeit, in der Studierende und junge Menschen etwa für Praktika, für die Teilnahme an der Sommerschule oder für Erledigungen am eigenen Unistandorten immer wieder pendeln müssen. Gleichzeitig können sich nicht alle jungen Menschen ein Klimaticket leisten, mit dem sie das ganze Jahr umweltfreundlich unterwegs sind bzw. haben außerhalb der Lehrveranstaltungsfreien Zeit auch keinen Bedarf dafür, sind jedoch im Sommer häufiger unterwegs. Um hier jungen Menschen den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel kostengünstig zu erleichtern und ihnen gleichzeitig eine umweltfreundliche Art und Weise zu ermöglichen, ist eine Wiederausweitung der Gültigkeit des Sommertickets auf die gesamte Lehrveranstaltungsfreie Zeit dringend geboten. Auch ist das Ticket auf Personen bis zum 26. Lebensjahr beschränkt, während die Studierenden in Österreich im Durchschnitt 27 Jahre alt sind und somit in vielen Fällen von der Nutzung des ÖBB-Sommertickets ausgeschlossen sind wenngleich sie nicht zwingend über mehr finanzielle Mittel verfügen. Außerdem ist das ÖBB-Sommerticket dahingehend in der aktuellen Situation ausbaufähig, dass es ausschließlich in öffentlichen Verkehrsmitteln der ÖBB nutzbar ist, aber nicht anderen öffentlichen Verkehrsmitteln, sodass für diese

wiederum separate Tickets gekauft werden müssen.

Die BV möge beschließen:

- Die ÖH setzt sich dafür ein, dass die Gültigkeit des ÖBB Sommertickets auf die gesamte Lehrveranstaltungsfreie Zeit im Sommer ausgeweitet wird.
- Die ÖH setzt sich dafür ein, dass die Altersgrenze von aktuell 26 Jahren ausgeweitet wird, um mehr Studierenden die Nutzung von kostengünstigen und umweltfreundlichen Fortbewegungsmitteln zu ermöglichen.
- Die ÖH setzt sich dafür ein, dass ein österreichweit gültiges Sommer-Klimaticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel geschaffen wird, um Studierenden speziell in den Sommermonaten den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu erleichtern.

Antrag einstimmig angenommen

Keya Baier: In diesem Antrag ist das Wintersemester 2022/23 gemeint, dass auf das Sommersemester 2022 folgt.

Antrag 29 – Keya Baier (UV-Voko)

Betr.: Antrag auf Änderung des Antrags 22 der 2. o. BV-Sitzung im WS 2021/22: „Kostenlose Plagiatschecks für Studierende“

Die Frist von Beschlusspunkt 4 „Das Konzept, sowie die Richtlinien dafür, sollen bis zur zweiten ordentlichen Sitzung des Sommersemesters 2022 vorgestellt werden“, soll in Absprache mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten verlängert werden. Grund ist die zwischenzeitliche Auslastung durch große dringende Themen wie den Ukraine Soforthilfe Fonds und Corona Härtefallfonds 3. Hinzu kommt, dass zuerst intern die Herangehensweise an die komplexe Aufgabenstellung festgelegt werden musste.

Da das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten jedoch weiterhin mit der Aufgabe befasst sein soll und das Ziel des fertigen Konzepts nicht nur weiterverfolgt, sondern abgeschlossen werden soll, soll die Frist für die Vorstellung des Konzeptes sowie der Richtlinien auf bis zur zweiten ordentlichen Sitzung des Wintersemesters 2022/2023 verschoben werden.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen:

Der Antrag 22 der 2. ordentlichen Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Wintersemester 21/22 am 14.01.2022 „Kostenlose Plagiatschecks für Studierende“ soll in seinem vierten Beschlusspunkt von „Das Konzept, sowie die Richtlinien dafür, sollen bis zur zweiten ordentlichen Sitzung des Sommersemesters 2022 vorgestellt werden.“ auf „Das Konzept, sowie die Richtlinien dafür, sollen bis zur zweiten ordentlichen Sitzung des Wintersemesters 2023 vorgestellt werden.“ geändert werden.

Antrag einstimmig angenommen

23:37 Gustav Glück meldet sich ab, Simon Neuhold meldet sich an.

- Nadine Linschinger berichtet für die PH-Voko:
Wichtiger Tagesordnungspunkt war die Neuentsendung in die Kontrollkommission.
Nadine Linschinger stellt den Antrag 30.

Antrag 30 – Nadine Linschinger (PH-Voko)

Betr.: Studo über die ÖH Bundesvertretung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Der Vorsitz der ÖH Bundesvertretung und das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten wird damit

beauftragt, die Machbarkeit und Kosten für eine bundesweite Studo-Kooperation oder eine zentrale Vertragsträgerschaft für bestimmte Hochschulen und Hochschulverbände zu eruieren. Gerade in Lehramtsverbänden ist Studo inzwischen ein oft notwendiges Hilfsmittel zur Organisation von Onlineplattformen für den Studienalltag in einem Lehramtsverbund. Gleichzeitig fällt es Hochschulvertretungen schwer, in immer komplexer werdenden Vertragszuständigkeiten zur Abdeckung von Studo, was durch Mehrfachverträge und Mehrfachgrundgebühren gegenüber Studo zu finanziellen Nachteilen gereichen kann.

Einfacher wäre es, über die ÖH Bundesvertretung einen Rahmenvertrag abzuwickeln, um Grundgebühren zu sparen und gleichzeitig einfachere Verrechnung von Verbundstudien zu organisieren (auch für die Lehramtsverbände selbst). Die Ergebnisse der Machbarkeitsprüfung und Kostenaufstellung ist bis zur 2. Sitzung im WS 2022/23 vorzulegen und den Vorsitzendenkonferenzen weiterzuleiten.

Antrag gefallen, da Gegenantrag 31 angenommen

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

Simon Eloy stellt den Gegenantrag 31.

Diskussion zu den Anträgen.

Johannes Sablatnig stellt den Zusatzantrag 32.

Antrag 31 = Gegenantrag – Simon Eloy (FLÖ)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 30

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen setzen sich gemeinsam mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten gegenüber dem BMBWF und den öffentlichen Hochschulen dafür ein, dass die öffentliche Hand eine hochschulübergreifende Organisationsplattform für Studierende konzipiert und den Studierenden kostenfrei zur Verfügung stellt.
- Diese Plattform hat mindestens das Abrufen und An- und Abmelden zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen, einen synchronisierten Kalender, Abruf aller Hochschulemailadressen und die Ausstellungen von (Studien)bestätigungen zu beinhalten und muss barrierefrei mobil als App auf allen gängigen Smartphonebetriebssystemen nutzbar sein. Des Weiteren soll auch der geplante digitaler Studierendenausweis in diese Plattform direkt eingebunden werden. Eine etwaige Konzipierung und Entwicklung der Plattform soll unter enger Einbindung von Studierenden, zumindestens im Wege der Hochschulvertretungen und Bundesvertretung, erfolgen.
- Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten steht für Hochschulvertretungen als Ansprechpartner_in für Problematiken mit Studoverträgen zur Verfügung und kann bei Bedarf juristische Hilfestellung vermitteln.

18 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 32 = Zusatzantrag – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 31

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen:

- Bis es eine von der öffentlichen Hand konzipierte hochschulübergreifende Organisationsplattform für Studierende gibt, wird der Vorsitz der ÖH Bundesvertretung und das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten damit beauftragt, die Machbarkeit und Kosten für eine bundesweite Studo-Kooperation oder eine zentrale Vertragsträgerschaft für bestimmte Hochschulen und Hochschulverbände zu eruieren. Gerade in Lehramtsverbänden ist Studo inzwischen ein oft notwendiges Hilfsmittel zur Organisation von Onlineplattformen für den Studienalltag in einem

Lehramtsverbund. Gleichzeitig fällt es Hochschulvertretungen schwer, in immer komplexer werdenden Vertragszuständigkeiten zur Abdeckung von Studo, was durch Mehrfachverträge und Mehrfachgrundgebühren gegenüber Studo zu finanziellen Nachteilen gereichen kann. Einfacher wäre es, über die ÖH Bundesvertretung einen Rahmenvertrag abzuwickeln, um Grundgebühren zu sparen und gleichzeitig einfachere Verrechnung von Verbundstudien zu organisieren (auch für die Lehramtsverbünde selbst). Die Ergebnisse der Machbarkeitsprüfung und Kostenaufstellung ist bis zur 2. Sitzung im WS 2022/23 vorzulegen und den Vorsitzendenkonferenzen weiterzuleiten.

18 Pro Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Joseph Potyka-Zeiler: *Ich habe gegen den Gegenantrag und für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich der festen Überzeugung bin, dass es kurzfristig auch Unterstützung für die Hochschulen braucht, nicht nur langfristig, und jetzt haben wir nur eine langfristige Unterstützung.*

Jörg Treiber: *Ich habe gegen den Gegenantrag gestimmt, weil ich es wichtig finde, die Anträge unserer Vorsitzenden auch umzusetzen, und ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich Transparenz und kurzfristige Lösungen für sehr wichtig halte.*

Johannes Sablatnig: *Ich hab gegen den Gegenantrag und für den Zusatzantrag gestimmt, denn ich find es ganz, ganz wichtig, dass wenn die Studierenden der PH und die PH-Voko eben Studo haben wollen, dass die das bekommen, auch, man kann sagen, dass es eben eine kurzfristige Lösung ist, deshalb hab ich den Zusatzantrag eingebracht und find es sehr, sehr schade, dass das eben nicht angenommen wurde, und hab deshalb für diesen Zusatzantrag gestimmt.*

Jan Pieter Stering: *Ich hab gegen den Gegenantrag und für den Zusatzantrag gestimmt, auf der einen Seite, weil mir Hochschulvertretungen wichtig sind, weiters weil ich der Überzeugung bin, dass wenn man sich Studo runterlädt und sich einloggt, das freiwillig macht, so wie das viele, viele von euch, die jetzt auch für diesen Gegenantrag gestimmt haben, wahrscheinlich auch bei Social Media ganz oft machen, dass sie einfach ihre Daten freiwillig zur Verfügung stellen. Da wird ja keiner gezwungen dazu, das ist völliger Blödsinn, dieses Argument. Ich hab so abgestimmt, weil ich´s für Doppelmoral und Heuchlerei halte, dass man auf der einen Seite ein Großunternehmen, das Lohndumping betreibt und wo man wirtschaftliche und nachhaltige Fragen ignoriert, unterstützt, aber auf der anderen Seite ein anderes Unternehmen, das ein Start-up ist, wo vor allem Studierende engagiert sind, nicht unterstützen möchte. Und ich hab so abgestimmt, weil ich Studo morgen kontaktieren kann und das andere Projekt Jahre oder wahrscheinlich eher Jahrzehnte dauern wird, und da gibt´s ein gutes Sprichwort, und das heißt: Gut gemeint ist oft nicht gut gemacht.*

00:02 Alexandra Seybal meldet sich ab. Nadine Linschinger überträgt ihre Stimme auf Alexandra Seybal und meldet sich ab, Seybal meldet sich an.

Katharina Stern stellt den Antrag 33.
PBN steht für Pädagog_innenbildung neu.

Antrag 33 – Katharina Stern (PH-Voko)

Betr.: Studie St. Gallen bzgl. PBN

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten wird beauftragt, die Ergebnisse der PBN Studie St. Gallen – nach Rücksprache mit Ministerium nach Möglichkeit im Volltext – an die HVen und STVen Lehramt auszusenden. Darüber hinaus wird das Referat für pädagogische Angelegenheiten beauftragt, die wichtigsten Erkenntnisse und Ableitungen auf der Webseite der ÖH Bundesvertretung zeitnah nach Veröffentlichung der Studie aufzubereiten, einen Besprechungstermin des Volltexts (bzw. verfügbaren Studienergebnisse) mit HVen und STVen und interessierten Personen zu

organisieren, und nach Rücksprache mit den HV-Vorsitzenden die relevanten Punkte auch öffentlich zu thematisieren.

Antrag einstimmig angenommen

Katharina Stern stellt den Antrag 34.

Antrag 34 – Katharina Stern (PH-Voko)

Betr.: Für dich erreicht – Sommerschule Entlohnung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten und das Referat für Öffentlichkeitsarbeit werden damit beauftragt, nach Beschlussfassung der Novelle des Dienstrechts (vorausgesetzt keiner maßgeblichen Änderungen in diesem Punkt) und damit der Entlohnung der Dienstrechtsnovelle, dies als großen Verhandlungs- und Vertretungserfolg der BV, aber auch insbesondere der Hochschulvertretungen und Studienvertretungen Lehramt, medial für die Kanäle der ÖH Bundesvertretung aufzubereiten und diese Kampagne den Hochschulvertretungen und Studienvertretungen Lehramt zur weiteren Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Antrag einstimmig angenommen

- Naima Gobara berichtet für die FH-Voko:
Die FH-Voko war leider nicht beschlussfähig, es wurde aber der Wunsch nach mehr Vernetzung geäußert.

00:11 Jakob Manuel Krobath meldet sich an.

- Keya Baier berichtet für die PU-Voko:
Die zweite Sitzung wird erst Ende Juni stattfinden. Die Evaluierung der Ausbildungsverträge ist abgeschlossen, eine Wirtschaftsschulung mit Schwerpunkt Nicht-Körperschaften wird gewünscht und es gibt keine Anträge.
- Johannes Sablatnig berichtet aus der Arbeitsgruppe Transparenz:
Aufgabe war, den Projektmonitor und einen transparenten Sitzungskalender zu überprüfen. Es gab 2 Sitzungen, Ergebnis war, dass ein Projektmonitor keine Mehrheit finden wird. Sablatnig stellt den Antrag 35.

Antrag 35 – Johannes Sablatnig (Arbeitsgruppe Transparenz)

Betr.: Transparenter Sitzungskalender

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- die Termine und Orte der ÖH-Bundesvertretungssitzungen, der Ausschusssitzungen und der Arbeitsgruppentreffen bei Einladung des jeweiligen Gremiums in einem übersichtlichen Kalender auf der Website der ÖH-Bundesvertretung veröffentlicht werden. Nach der ersten ÖH-Bundesvertretungssitzung in einem Studienjahr sollen die Termine der weiteren ÖH-Bundesvertretungssitzungen veröffentlicht werden.
- Im Zuge der Neugestaltung der Webseite der ÖH-Bundesvertretung soll dies mit einer Kalenderfunktion umgesetzt werden.

Antrag einstimmig angenommen

00:19 Timon Kalchmayr überträgt seine Stimme an Thomas Knoch und meldet sich ab, Knoch meldet sich an. Boryana Badinska überträgt ihre Stimme an Michael Pinter und meldet sich ab, Pinter meldet sich an.

Keya Baier stellt den Formalantrag 36.

Antrag 36 = Formalantrag – Keya Baier

Betr.: Unterbrechung der Sitzung bis Samstag, 9:30

Antrag einstimmig angenommen

Ende des heutigen Sitzungstages: 00:23

Samstag, 4.6.2022

Beginn: 9:31

Ww Gruppe	Mandatar_in	Stimmübertragungen
VSStÖ	Sara Velic /E: Lena Diemerling	
	Dorothea Jandl /E: Hannah Czernohorszky	
	Marianne Hofbauer /E: Rebeca Kling	
	Nadine Linschinger /E: Clarissa Trummer	StÜ: Alexandra Seybal
	Philomena Gogala/E: Rosa Tauber	StÜ: Benno Kossatz
	Lara Sophie Reiter /E: Daniel Kerschberger	StÜ: Nina Mathies
	Simone Singh /E: Yuliya Varsh	
	Marina Auer /E: Elliot Lang	StÜ: Rudolf Benzer
	Stefanie Berger /E: Tamara Schulz	
	Yannik Schmidt /E: Laurin Erlacher	
	Tobias Köhle /E: David Schöffauer	StÜ: Fabian Hribernig
	Lara Simonitsch /E: Patrick Brandauer	StÜ: Yuliya Varsh
	Kristina Rößl /E: Birgit Redl	StÜ: Lukas Bickel
	Jakob Manuel Krobath /E: Fabian Hribernig	
GRAS	Keya Baier /E: Maria Yoveska	
	Viktoria Wimmer /E:	
	Laura Ozlberger /E: Alice Socher	
	Paul Benteler /E: Anna Slama	
	Elsa Eder / E: Mario Steinwender	StÜ: Sophia Polzer
	Florian Tschebul /E: Merle Zoe Larro	
	Yola Tragler /E: Matthias Thoma	
	Philipp Rotman /Katharina Eibler	
	Karoline Gürtl /E: Jakob Korosec	

	Oliver Schmidt /E: Anna Muhr	StÜ: Marcel Bader
	Laura Reppmann /E: Philip Neuhofer	StÜ: Sarah Rossmann
	Moritz Taegert /E:	StÜ: Philip Neuhofer
AG	Armin Amiryousofi /E: Emma Posch	StÜ: Stefan Zeiringer
	Loredana Chiara Bartl /E: Christina Seiringer	
	Karoline Engstfeld /E: Maximilian Veichtlbauer	StÜ: Carolin Kogler
	Joseph Potyka-Zeiler /E: Lukas Leidenfrost	
	Johanna Gruber /E: Markus Baurecht	
	Mario Hofer /E: Tobias Leitner	StÜ: Hannes Schrefl
	Anna Reichl /E: Kilian Posch	
	Juliana Naglmayr /E: Lakitha Shetty	StÜ: Christoph Pail
	Baris Demiral /E: Victoria Theresia Haider	StÜ: Emma Posch
	Celina Kerschbaumer /E: Jörg Treiber	StÜ: Christoph Moll
	Sebastian Mühlbauer /E:	StÜ: Maximilian Veichtlbauer
	Daniel Waldl /E: Osman Öztürk	StÜ: Pieter-Jan De Meulenaer
JUNOS	Sophie Marie Wotschke /E: Sebastian Miegl	StÜ: Stephen Slager
	Lukas Schobesberger /E: Annika Segel	StÜ: Alina Steiner
	Alina Schlenz /E: Talan Basocak	StÜ: Johannes Sablatnig
	Jan Pieter Stering /E: Sarah Sophie Burket	
	Martin Kohlmayr /E: Michael Murauer	
	Julian Fritsch /E: Fabian Haslwanger	StÜ: Viktoria Marik
FLÖ	Gabriele Urban /E: Tanja Steger	
	Naima Gobara /E: Thomas Knoch	
	Simon Eloy /E: Philip Berger	
	Boryana Badinska /E: Wolfgang Denthaner	StÜ: Michael Pinter
	Johanna Palmer /E: Johannes Schützenhofer	StÜ: Christoph Heinrich
	Timon Kalchmayr /E: Raluca-Mihaela Ludescher	StÜ: Thomas Knoch

KSV-LiLi	Jessica Gasior /E: Daniel Maderstorfer	StÜ: Gustav Glück
	Simon Neuhold /E: Iris Otterspeer	
KSV-KJÖ	Elena Ellmeier /E: Lukas Pflanze	
	Patricia Seifner /E: Dario Tabatabai	StÜ: Marcelo Gauster
RFS	Matthias Kornek /E. Laura Egger	

TOP 7 – Änderung des Jahresvoranschlags 2021/22

Marcel Bader stellt den Antrag 37.

Anna Reichl stellt diverse Anfragen.

Wird der Härtefallfonds im nächsten Wirtschaftsjahr noch ausbezahlt? „Wirtschaftsreferent und Stellvertreter nicken kurz, fürs Protokoll.“

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Marcel Bader
stv. Ref. f. wirt. Angelegenheiten	Rudi Benzer
für Sozialpolitik	Hannah Czernohorszky
für Bildungspolitik	
für Öffentlichkeitsarbeit	Alexandra Seybal
für Internat. Angelegenheiten	Julia Alexandra Marz
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Rebecca Sternberg
für Menschenrechte u. Ges.politik	Esma Ahmedi (eingesetzt)
für Pädagogische Angelegenheiten	Katharina Stern (ab 10:05 anwesend)
für Fachhochschulangelegenheiten	Raluca-Mihaela Ludescher
für Studien- und MaturantInnenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	
Queer-Referat	Sahra Black
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz (eingesetzt)

Weitere Anmeldungen: Thomas Knoch (FH Kärnten), Martin Haider (HTU Graz), Nina Mathies (Boku), Jakob Manuel Krobath (Uni Klagenfurt), Michael Pinter (Boku), Manuel Gruber (Uni Salzburg), Martin Kohlmayr (FH Joanneum), Lukas Schobesberger (Uni Innsbruck)

Karoline Engstfeld fragt nach der Anzahl der bisherigen mündlichen Anfragen. Laut dem Dokument gibt es 99 Anfragen.

Antrag 37 – Marcel Bader (Wirtschaftsreferent)

Betr.: 4. Änderung JVA 2021/22

Der Jahresvoranschlag 2021/22 soll wie vorgelegt geändert werden.

32 Pro 6 Contra 13 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Anna Reichl: *Ich hab mich bei dem Antrag enthalten. Grundsätzlich geh ich mit den meisten Änderungen d´accord, einerseits fänd ich´s aber eben wichtig, Sachen zu beschließen, bevor sie passieren, vor allem, wenn es um JVA-Änderungen geht, wo´s eventuell auch andere Lösungen für die Sachverhalte gegeben hätte. Wo ich mir auch schwer tu, ist eben bei den Bankgebühren, wo ich´s versteh, dass ihr mir jetzt nicht sofort alle Infos bieten könntet, aber da wollte ich mich dementsprechend einfach enthalten, weil ich die Infos nicht hatte. Genau, und es waren halt einige, beziehungsweise kleine Fehler drin, die passieren können, aber im Großen und Ganzen war mir da eine Enthaltung auf der sichereren Seite, weil ich nicht mit allem ganz d´accord gehen kann, wenn ich nicht alle Informationen hab.*

Karoline Engstfeld: *Ich hab mich auch enthalten und schließ mich vollinhaltlich meiner Vorrednerin an.*

TOP 8 – Jahresvoranschlag 2022/23

Marcel Bader stellt den Antrag 38.

Anhang 4 in der ausgeschickten Form wird nicht beschlossen, da mit 30.6. die Novelle in Kraft tritt, dass HVen, die keinen Beschluss zur Körperschaft getroffen haben, der ÖH-BV angegliedert werden. Ursprünglich wurden die UMIT und die PMU genannt, in Wirklichkeit ist es jetzt aber doch nur die PMU.

Diverse Rückfragen zum JVA.

Hannes Schrefl: *Ich muss jetzt kurz nachdenken, weil ich hab gefühlt vor einer halben Stunde aufgezeigt. Kurzer Nachtrag zu dem, was vorhin gesagt wurde, vom Marcel war es glaub ich, bezüglich der Zusatzkosten im Sinne von, ich glaub bei der Website, diese 32.000. Ich würd da wirklich noch einmal bitten, dass in Zukunft noch genauer, noch detaillierter, am Anfang schon diese Zusatzkosten zu erwähnen, weil grad auch nach meiner Einschätzung wurde das gestern jetzt nicht so kommuniziert, dass diese Zusatzkosten so hoch sein werden. Da würd ich wirklich noch einmal bitten, das in Zukunft noch genauer mehr zu erwähnen und anzuführen, weil grad auch die Kosten waren gestern auch unter anderem ein Streitpunkt, und ja, danke.*

Karoline Engstfeld: *Ich möchte aber schon noch zum [sic] Protokoll geben, dass vor allem, wenn ich jetzt mitbekomm, dass ihr da eh drei Rechtschreib-Nerds habts, weil, ja Keya, ich weiß ganz genau, wie viel gepostet wird, nachdem ich ja selber SB im ÖffRef war, nachdem wir ja sogar um einiges mehr Beschlüsse, die Öffentlichkeitsarbeit betreffend, einzuhalten hatten damals, weiß ich ganz genau, wie mühsam das ist und weiß ganz genau auch, wie zack das ist, sich aus den Beschlussprotokollen die Dinge rauszusuchen. Die ÖH ist wahnsinnig alt, aber man könnt halt auch einmal chronologisch beginnen, sich nach hinten zurückzuarbeiten. Ich find´s großartig, dass ihr das jetzt machts, nachdem ich´s aber angefragt hab und das schon vor geraumer Zeit, das nicht vollständig beantwortet wurde, wüßt ich gerne, was ist ein Zeithorizont, wann das fertig sein soll? Habts ihr für euch einen Zeitpunkt, wann das fertig sein soll? Wie gesagt, nachdem es eine Anfrage vor ein paar Monaten war, drängt das eigentlich ziemlich, weil´s eigentlich schon vor ein paar Monaten hätte vollständig beantwortet werden sollen.*

11:53 Jessica Gasior und Simon Neuhold melden sich an. Thomas Knoch meldet sich ab, Timon Kalchmayr meldet sich an.

Antrag 38 – Marcel Bader (Wirtschaftsreferent)

Betr.: Jahresvoranschlag 2022/23

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 wird wie beigefügt genehmigt.

32 Pro 6 Contra 13 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 39 = Zusatzantrag – Marcel Bader (Wirtschaftsreferent)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 38

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen:

Der Anhang IV des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2022/23 wird durch den Anhang IV dieses Zusatzantrages ersetzt.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: *Ich hab mich beim JVA enthalten, weil ich inhaltlich damit absolut nicht d´accord gehe, aber auf jeden Fall den JVA und die Arbeit dahinter honorieren möchte. Ihr führts das aus, was euch gesagt wurde, das hat gepasst. Wenn die Inhalte, die euch angesagt werden, mir nicht passen, bin ich in einer Zwickmühle, deshalb hab ich mich enthalten.*

Anna Reichl: *Ich kann mich meiner Vorrednerin vollinhaltlich anschließen. Also ich geh grundsätzlich mit vielen inhaltlichen Punkten beziehungsweise Projekten nicht d´accord, möchte mich aber trotzdem beim Wirtschaftsreferat für einen zumindest aus jetziger Sicht korrekten Jahresvoranschlag bedanken. Ich weiß eh, dass dann immer wieder etwas geändert werden muss, aber danke auch an dem Punkt für die Arbeit, und dementsprechend eben die Enthaltung beim Hauptantrag. Beim Zusatzantrag hab ich dafür gestimmt, das war im Endeffekt eh nur a Anpassung an die realen Gegebenheiten, also das hat gepasst.*

Johannes Sablatnig: *Ich hab gegen diesen JVA gestimmt, aus mehreren Gründen. Einerseits find ich´s nicht toll, dass in diesem Jahresvoranschlag viele linke und linksextreme Projekte finanziert werden, das finde ich nicht in Ordnung. Und ich finde die ÖH sollte sich vor allem um Studierende kümmern, deshalb finde ich auch allgemeinpolitische Projekte in diesem Antrag nicht sehr unterstützenswert. Ich möchte noch erwähnen, dass ich zum Beispiel eben mit dem Punkt der ACSL auf jeden Fall d´accord gehe, aber dennoch musste ich mich wegen den vielen linken Projekten dazu entscheiden, eben dagegen zu stimmen.*

Marcel Bader: *Ich habe natürlich für den Antrag und den Zusatzantrag gestimmt. Es war der erste JVA, an dem ich federführend mitgearbeitet habe, dementsprechend bin ich natürlich davon überzeugt, sowohl handwerklich als auch inhaltlich. Ich freue mich sehr, dass wir sehr viele linke Projekte unterstützen können und selber durchführen können und stehe dementsprechend vollkommen hinter dem Inhalt dieses JVA.*

TOP 9 – Satzungsänderungen

12:00 Sitzungsunterbrechung bis 12:16

Paul Benteler stellt den Antrag 40.

Antrag 40 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: HSG Erfordernisse zu digitalen Sitzungen

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

Auf Seite 2 wird der zusätzliche Punkt "Digitale Sitzungen", nach dem Punkt "Allgemeine Bestimmungen" im Inhaltsverzeichnis aufgenommen.

Es wird ein neuer § 3a inkl. Überschrift eingefügt, der wie folgt lautet:

Digitale Sitzungen

§ 3a (1) Bei einer digital abgehaltenen Sitzung sind folgende technische Kriterien zu erfüllen:

a) alle Mitglieder müssen jedenfalls wechselseitig hörbar sein.

b) alle Mitglieder müssen sich zumindest zur Identifikation per Video zuschalten können.

c) die Möglichkeit der Zuschaltung Dritter (z.B. Auskunftspersonen) muss gegeben sein.

(2) Grundsätzlich erfolgt die Identifikation und Anmeldung von Teilnehmerinnen mündlich bei gleichzeitigem Zeigen des Videobildes. Der Sitzungsleitung steht frei jederzeit weitere Möglichkeiten zur Identifikation und Anmeldung zuzulassen.

(3) Die Anwesenheit von Mandatarinnen ist nach einmaliger Identifikation und Anmeldung iSd Abs 2 so lange gegeben, bis sie die digitale Sitzung verlassen. Besteht Zweifel an der Anwesenheit oder Identität von Mandatarinnen hat die Sitzungsleitung eine weitere Identifikation mit geeigneten Mitteln durchzuführen.

(4) Verlässt ein Mitglied ohne vorherige Abmeldung die Sitzung, ist von einem technischen Problem auszugehen. Das Mitglied ist ab diesem Zeitpunkt als "Abwesend" im Protokoll zu führen.

Es wird ein neuer Absatz (13) in § 24 eingefügt der wie folgt lautet:

(13) Bei einer digital abgehaltenen Sitzung ist es Aufgabe der Vorsitzenden, für geeignete Mittel zur der Abstimmung bereitzustellen. Es

a) sind einfache Abstimmungen grundsätzlich unter Verwendung des Chats, durch namentliche Abstimmung nach namentlichen Aufruf durch die Vorsitzende unter Nennung des Namens der Mandatarin oder Verwendung eines sonst geeigneten Mittels durchzuführen.

b) ist bei geheimer Abstimmung ein geeignetes Mittel, dass die Anforderungen an eine geheime Abstimmung erfüllt, zu verwenden. Jede Mandatarin hat das Recht, eine testweise Abstimmung in diesem System zu verlangen. Dieses Testen des Abstimmungssystems ist daraufhin bis spätestens 3 Tage vor der Sitzung zu ermöglichen.

c) sind die verwendeten Mittel bzw. die geplanten Abstimmungsnormen spätestens eine Woche, bei außerordentlichen Sitzungen spätestens 3 Tage, vor der Sitzung, per Mail an alle Mitglieder auszusenden.

d) sind nur all jene stimmberechtigten Mitglieder zur Teilnahme an der Abstimmung berechtigt, welche zum Zeitpunkt der Abstimmung anwesend sind.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 41.

Antrag 41 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Korrektur des korrekten Begriffs

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

In § 9 Abs 7 wird das Wort Aufwandsentschädigung durch das Wort Funktionsgebühr ersetzt.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 42.

Antrag 42 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Spezifizierung zur stv. Vorsitzenden von Ausschüssen

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

In § 10 Abs 11 wird die Wortfolge "sowie die stellvertretenden Vorsitzenden" nach der Wortfolge "Die Vorsitzenden" ergänzt.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 43.

Antrag 43 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Vereinfachung von digitalen Ausschüssen

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

§ 11 Abs 8 wird wie folgt abgeändert:

(8) Sitzungen und Ausschüsse der Österreichischen Hochschülerinnenschaft sind grundsätzlich in Präsenz abzuhalten. Eine digitale Abhaltung des Ausschusses ist möglich. Die Ausschussvorsitzende hat allen Listensprecherinnen eine schriftliche Begründung für das Abhalten einer digitalen Sitzung zukommen zu lassen. Der Ausschuss kann digital abgehalten werden, wenn die Listensprecherinnen der Listen, die mindestens zwei Drittel der Mitglieder stellen, der schriftlichen Begründung der Ausschussvorsitzenden zustimmen. Die Zustimmung hat schriftlich zu erfolgen, entweder postalisch oder per E-Mail. In der Einladung ist anzugeben, über welche Plattform und unter welchen Zugriffsdaten die Teilnahme erfolgen kann. Sofern es sich nicht um unentgeltlich erhältliche Plattformen handelt, sind entsprechende, zumindest während der Sitzungen nutzbare Lizenzen für alle Mitglieder des Ausschusses von der ÖH bereitzustellen. Ferner ist zu gewährleisten, dass das erforderliche Programm mit handelsüblichen Rechnern und Internet Providern kompatibel ist.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich glaub, jeder und jede, die schon mal in einem Ausschuss gesessen ist, weiß, dass das sehr oft unnötiges Hin- und Herfahren ist. Ich find das so großartig, dass wir das jetzt endlich vereinfacht haben, riesengroßen Dank vor allem als Listensprecherin, die nicht mehr für acht Ausschüsse auf die BV fahren muss, bin ich superdankbar, dass das jetzt alles digital ist, deshalb hab ich mit Freude, wie jede andere und jeder andere in diesem Gremium dafür gestimmt.

Paul Benteler stellt den Antrag 44.

Antrag 44 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Erweiterung des LSVB Protokolls um Anhänge wie z.B. Anträge

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

§ 14 Abs 5 wird wie folgt abgeändert:

(5) Die Anträge in der Fassung nach Ende der Listensprecherinnenvorbesprechung sind spätestens 4 Stunden vor Beginn der Bundesvertretungssitzung in elektronischer Form inkl. Anhängen an die Mandatarinnen zu übermitteln.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 45.

Antrag 45 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Vereinfachung von digitalen Listensprecherinnenvorbesprechungen

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

§ 14 Abs 6 wird wie folgt abgeändert:

6) Vorbesprechungen für Sitzungen der Österreichischen Hochschülerinnenschaft sind grundsätzlich in Präsenz abzuhalten. Eine digitale Abhaltung der Vorbesprechung ist möglich. Die Vorsitzende hat allen Listensprecherinnen eine schriftliche Begründung für das Abhalten einer digitalen Sitzung zukommen zu lassen. Die Sitzung kann digital abgehalten werden, wenn die Listensprecherinnen der Listen, die mindestens zwei Drittel der Mitglieder stellen, der schriftlichen Begründung zustimmen. Die Zustimmung hat schriftlich, entweder postalisch oder per E-Mail, stattzufinden.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 46.

Antrag 46 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Erweiterung Personenkreis sowie Korrektur Begriff

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

In § 15 Abs 4 wird nach der Wortfolge "Die Vorsitzende hat allen Mandatarinnen" die Wortfolge "sowie Listensprecherinnen" ergänzt.

In § 15 Abs 4 wird das Wort "Fraktionen" durch das Wort "Listen" ersetzt.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 47.

Antrag 47 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Anpassung an Realität

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

Der erste Satz in § 24 Abs 4 wird wie folgt abgeändert:

(4) Soweit diese Satzung nichts anderes vorschreibt, finden Abstimmungen zu Anträgen statt, wenn die Rednerinnenliste erschöpft ist.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 48.

Antrag 48 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Erweiterung Empfängerinnenkreis Protokolle

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

Der erste Satz in § 25 Abs 3 wird wie folgt abgeändert:

(3) Das Beschlussprotokoll ist jedem Mitglied der Bundesvertretung sowie den Ausschussvorsitzenden bzw. jedem Mitglied des Ausschusses mit der Einladung zur nächsten Bundesvertretungssitzung bzw. zur nächsten Ausschusssitzung zuzustellen.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 49.

Antrag 49 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Formantrag

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:
§28 Abs 1 wird wie folgt abgeändert: Änderungen und Ergänzungen der Satzung treten nach der Beschlussfassung in Kraft.

Antrag einstimmig angenommen

Paul Benteler stellt den Antrag 50.

Antrag 50 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Formantrag 2

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:
Die Nummerierung der Absätze in § 10 wird korrigiert. (d.h. Absatz 10 und 11 werden zu Absatz 7 und 8)

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, aus mehreren Gründen, weil ich ... oder eigentlich aus einem Grund, weil die Nummerierung wichtig ist und die hat nicht gestimmt, und ich hab im Ausschuss gesagt, dass ich eine Protokollierung mache, und das hab ich jetzt auch gemacht, deshalb hab ich protokolliert.

Paul Benteler stellt den Antrag 51.

Antrag 51 – Paul Benteler (Satzungsausschuss)

Betr.: Satzungsänderung: Formantrag 3

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:
Die Anlage 2 wird von der Satzung gestrichen.

Antrag einstimmig angenommen

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 52.

Diskussion zum Antrag.

Hannes Schrefl: Ich möchte mich meinem Vorredner anschließen. Ich muss mich von der Aussage, dass die ÖVP unsere Mutterpartei ist, natürlich distanzieren und weise ich aufs Schärfste zurück. Danke.

Antrag 52 – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Kontrollrechte der ÖH-Mitglieder

Die ÖH-Bundesvertretung möge die vorliegende Ergänzung der Satzung beschließen:

- Folgender neuer § 9 soll zwischen dem bisherigen § 8 und § 9 eingefügt werden. Der bisherige § 9 wird daher zu § 10 und so weiter.

Kontrollrechte der ÖH-Mitglieder:

§ 9 (1) Mitglieder der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sind berechtigt,

während der Dienststunden von der Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Auskünfte über alle die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft betreffenden Angelegenheiten zu verlangen. Dasselbe trifft bezüglich der Referentinnen der Bundesvertretung zu.

(2) Die mündliche Auskunft ist sofort zu erteilen. Nur mit schlüssiger Begründung kann die Beantwortung der Anfrage an die Vorsitzende oder die Referentinnen binnen zwei Wochen schriftlich nachgereicht werden.

(3) Die Mitglieder der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sind berechtigt, in alle offiziellen schriftlichen Unterlagen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Einsicht zu nehmen sowie Audioprotokolle der Bundesvertretungssitzung anzuhören und in elektronischer Form anzufordern bzw. Abschriften und Fotokopien anzufertigen, sofern dies nicht im Widerspruch zu den jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen steht. Die Einsichtnahme ist auf die Zeit der Dienststunden beschränkt.

(4) Mitglieder der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft können Auskünfte auch schriftlich beantragen. Diese müssen innerhalb von 2 Wochen schriftlich beantwortet werden.

(5) Die Beantwortung der schriftlichen Anfragen gemäß § 9 Abs. 4, sowie die Anfrage selber, sind innerhalb von einem Zeitraum von maximal 14 Tagen ab Ende der Beantwortungsfrist lt. § 9 Abs. 4 auf der Website der ÖH (www.oeh.ac.at) online zu stellen, außer die Veröffentlichung wird in der Anfrage explizit nicht erwünscht. Sollten die in der Anfrage und/oder Beantwortung enthaltenen Daten im Sinne der einzuhaltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen schützenswert sein, so sind diese Textpassagen für die Veröffentlichung zu anonymisieren. Daten, deren Veröffentlichung ein überwiegendes wirtschaftliches Interesse entgegensteht, sind erst nach Wegfall dieses überwiegenden wirtschaftlichen Interesses zu veröffentlichen.

6 Pro Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: *Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil der PR-Gag echt eine ziemliche Übertreibung ist. Das würde die Arbeit der ÖH in meinen Augen komplett lahmlegen, und, wie ich auch schon in der Diskussion gesagt hab, ich glaub, es würde viel mehr Fragen und Missverständnisse aufwerfen, als dass es wirklich Fragen beantworten würde, wenn alle ÖH-Studierenden, alle Mitglieder, sorry, da alle Kontrollrechte hätten.*

Johannes Sablatnig: *Ich hab für diesen wunderbaren Antrag gestimmt, die Digitalisierung ist ein Herzensanliegen, nicht Digitalisierung, die Digitalisierung war vorhin mein Herzensanliegen, jetzt ist es Transparenz, ich glaub, wir brauchen eine transparente ÖH, damit eben alle Studierenden auch sehen können, was die ÖH macht. Ich find es sehr, sehr schade, dass die anderen Fraktionen da nicht mitstimmen wollten, aber ich glaube, dass vielleicht sogar an lokalen Hochschulstandorten das mal ausprobiert werden kann, wenn sich da wer findet. Wär sehr, sehr cool. Ich hab auf jeden Fall für diesen Antrag gestimmt.*

Paul Benteler: *Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil das meiner Einschätzung nach dem Zweck entgegenwirkt, und die Ressourcen zu Lasten wichtiger Vertretungsarbeit angewendet werden müssten.*

Stephen Slager und Karoline Engstfeld stellen den Antrag 53.

Antrag 53 – Karoline Engstfeld und Stephen Slager (JUNOS und AktionsGemeinschaft)

Betr.: Kontroll- und Mitwirkungsrechte der Listensprecherinnen

Die ÖH-Bundesvertretung möge die vorliegenden Änderungen der Satzung beschließen:

- Folgende Änderungen sollen bei § 8 vorgenommen werden:

Kontroll- und Mitwirkungsrechte der Mandatarinnen und Listensprecherinnen

§ 8 (1) Die Mandatarinnen der Bundesvertretung sind berechtigt, bei Sitzungen der Bundesvertretung und während der Dienststunden von der Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Auskünfte über alle die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft betreffenden Angelegenheiten zu verlangen. Dasselbe trifft bezüglich der Referentinnen der Bundesvertretung zu.

(2) Die mündliche Auskunft ist sofort zu erteilen. Nur mit schlüssiger Begründung kann die Beantwortung der Anfrage an die Vorsitzende oder die Referentinnen binnen zwei Wochen schriftlich nachgereicht werden. Schriftliche Beantwortungen von Anfragen, die während einer Sitzung der Bundesvertretung gestellt wurden, sind dem Protokoll beizufügen.

(3) Die Mandatarinnen und Listensprecherinnen der Bundesvertretung sind berechtigt, in alle offiziellen schriftlichen Unterlagen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Einsicht zu nehmen sowie Audioprotokolle der Bundesvertretungssitzung anzuhören und in elektronischer Form anzufordern bzw. Abschriften und Fotokopien anzufertigen, sofern dies nicht im Widerspruch zu den jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen steht. Die Einsichtnahme ist auf die Zeit der Dienststunden beschränkt.

(4) Die Mandatarinnen und Listensprecherinnen der Bundesvertretung können Auskünfte auch schriftlich zwischen den Sitzungen beantragen. Diese müssen innerhalb von 2 Wochen schriftlich beantwortet werden. Findet innerhalb dieser 2 Wochen eine Bundesvertretungssitzung statt, so können diese Anfragen dort mündlich beantwortet werden.

(5) Die Beantwortung der schriftlichen Anfragen gemäß § 8 Abs. 4, sowie die Anfrage selber, sind innerhalb von einem Zeitraum von maximal 14 Tagen ab Ende der Beantwortungsfrist lt. § 8 Abs. 4 auf der Website der ÖH (www.oeh.ac.at) online zu stellen, außer die Veröffentlichung wird in der Anfrage explizit nicht erwünscht. Sollten die in der Anfrage und/oder Beantwortung enthaltenen Daten im Sinne der einzuhaltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen schützenswert sein, so sind diese Textpassagen für die Veröffentlichung zu anonymisieren. Daten, deren Veröffentlichung ein überwiegendes wirtschaftliches Interesse entgegensteht, sind erst nach Wegfall dieses überwiegenden wirtschaftlichen Interesses zu veröffentlichen.

21 Pro

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil es keine Diskussion gab, in der mir Argumente dagegen aufgezeigt wurden. Hier wurde nichts gesagt, wir haben den Antrag vorgestellt, hätten uns eine Diskussion erhofft, zumindest zu diesem Antrag, oder zumindest Gegenargumente zu hören, dann hätte ich vielleicht meine Meinung auch noch geändert, zu meinem eigenen Antrag. Hier sind keine Argumente gekommen, was ich sehr schade find, ich hoff, das wird bei den künftigen Anträgen schon so sein, damit ich mir da dann auch hundertprozentig sicher sein kann, dass ich alle Argumente gegeneinander aufgewogen hab. Hier hab ich dafür gestimmt, weil wie gesagt, kein einziges Gegenargument hier gebracht wurde.

Stephen Slager: Ich hab ebenfalls für diesen Antrag gestimmt, weil ich als ehemaliger Listensprecher ohne Hauptmandat weiß, wie mühsam es ist, den Klub zu vertreten, Verhandlungen im Namen des Klub[s] zu führen, nicht die Möglichkeit zu haben, die Kontrollrechte eines Mandataren, einer Mandatarin auszuüben. Wie die Karo auch vorher schon gesagt hat, es würde eigentlich eine Gleichstellung an die gelebte Praxis sein, und ich find ´s ebenfalls sehr schade, dass hier keine Diskussion geführt wurde und der Antrag von fast allen anderen Fraktionen niedergestimmt wurde, sehr schade.

Johannes Sablatnig: Ich hab für diesen wunderbaren Antrag gestimmt, da ich in letzter Zeit auch öfters bemerkt hab, dass Listensprecherinnen und Listensprecher ab und zu eben kein Mandat haben, und da wäre auch im Sinne der einfacheren Arbeit es auf jeden Fall angepasst gewesen, diesen Antrag anzunehmen. Ich find ´s auch sehr schade, dass eben keine Gegenargumente aufgelistet wurden. Wir sind auch der Exekutive einen Schritt näher gekommen, und aus diesem Grund hab ich auch dafür gestimmt, denn das wär die beste Lösung gewesen, die Exekutive hat uns da auch noch drauf hingewiesen im Ausschuss, dass wir da eben eine kleine Veränderung vornehmen mussten.

Tanja Steger: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, da die Einsichtsrechte für gewählte Mandatar_innen durchaus sehr, sehr sinnvoll sind, aber Listensprecher_innen von den Mandatar_innen ihrer Fraktion gewählt sind und dementsprechend nicht direkt von den Studierenden.

Naima Gobara stellt den Antrag 54.

Antrag 54 – Naima Gobara

Betr.: Aufhebung des Antrags 90 der 2. o. Sitzung im SoSe 2020

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Antrag 90, der 2. ordentlichen Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2020, am 19.6.2020, für nichtig zu erklären, der lautet:

„Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass ...

Die Vorsitzende oder eine sie vertretende Person ein Protokoll der ListensprecherInnenvorbesprechung anfertigt. Dieses Protokoll soll die wichtigsten inhaltlichen Aspekte der vorgelegten Anträge in der abzustimmenden Reihenfolge beinhalten und in elektronischer Form mit den Anträgen an die MandatarInnen spätestens 4 Stunden vor Beginn der Bundesvertretungssitzung übermittelt werden.“

Antrag einstimmig angenommen

TOP 10 – Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Donau Universität Krems

Keya Baier stellt den Antrag 55.

Antrag 55 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Wirtschaftsprüfung für den Jahresabschluss 2021/22

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen:

Das Angebot von Holztrattner iHv. EUR 3.360,- inkl USt. anzunehmen und die Kanzlei mit der Prüfung des Jahresabschlusses 21/22 zu beauftragen.

Antrag einstimmig angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 56.

Antrag 56 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Jahresvoranschlag 2022/23

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2022 / 2023 der Hochschüler_innenschaft an der DUK wird wie beigefügt genehmigt.

Antrag einstimmig angenommen

TOP 11 – Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden

Naima Gobara übernimmt die Sitzungsleitung.

Tanja Steger stellt den Antrag 57.

Karoline Engstfeld: Die Exekutivfraktionen oder die Antragstellerin weigert sich, den korrekten Begriff der Ärztekammer hier auszubessern. Ist euch bewusst, dass das ein rechtlich falscher Begriff ist und dass wir damit uns eigentlich net mit der Ärztekammer, sondern mit einer erfundenen Institution vernetzen? Also ist euch bewusst, dass es de facto keine Ärzt_innenkammer gibt, und ist es eine bewusste Entscheidung, einen falschen Begriff zu wählen?

Tanja Steger: Es ist eine bewusste Entscheidung, aber es hält uns nichts davon ab, uns zusätzlich mit der Ärztekammer zu vernetzen, de facto wird sich mit derselben Institution vernetzt.

Karoline Engstfeld: Ich möchte vehement widersprechen, dass die Verwendung von gesetzlich nicht so genannten Institutionen, beziehungsweise ich finde nicht, dass es ein politisches Statement ist, wenn man falsche Namen von falschen Institutionen wählt. Wenn das ein Statement ist, dann eher dafür, dass man sich zu wenig mit dem Gesetz auseinandergesetzt hat.

Antrag 57 – Tanja Steger (VSStÖ, GRAS und FLÖ)

Betr.: Arbeitsbedingungen verbessern statt Absolvent_innen verpflichten, wäre der richtige Weg, Herr Minister

Anfang Mai hat Bundesminister Rauch die Idee geäußert, Absolvent_innen des Medizinstudiums zeitweise als Kassenärzt_innen zu verpflichten. Während er zwar völlig richtig erkannt hat, dass wir seit Jahren ein Problem im niedergelassenen Gesundheitsbereich haben, insbesondere z.B. im Bereich der Allgemeinmedizin und Kinder- und Jugendheilkunde, ist die Schlussfolgerung abzulehnen. Ziel muss sein, Österreich wieder zu einem Sozialstaat zu machen, in dem alle Personen unabhängig von ihrer sozioökonomischen Situation eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung nahe ihres Wohnortes in Anspruch nehmen können. Momentan steuern wir hingegen immer stärker in Richtung einer Zwei-Klassen Medizin, dies zeigt vor allem die Zahl der steigenden Wahlärzt_innen-Praxen und hat verheerende Folgen. Für uns ist klar – eine Verpflichtung zu Kassenverträgen kann nicht die Lösung sein, stattdessen müssen die Arbeitsbedingungen verbessert und private Gesundheitsleistungen reguliert werden! Einmal mehr wird hier also reine Symptombekämpfung betrieben, anstatt die grundlegenden Probleme anzugehen.

Die ÖH Bundesvertretung soll sich als wichtige Verhandlungspartner_in beim Thema Verbesserung des Gesundheitssystem präsentieren.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft lehnt die von BM Rauch geäußerte Idee, Medizin Absolvent_innen zu Kassenverträgen zu verpflichten, öffentlich ab und fordert ihn auf, sich mit den Problemen im niedergelassenen Gesundheitsbereich weiterhin intensiv zu beschäftigen, um die Probleme von Grund auf zu lösen, statt reine Symptombekämpfung zu betreiben.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft lädt die Hochschulvertretungen an medizinischen Hochschulen zu einem Vernetzungstreffen ein, um Forderungen der Studierenden für attraktivere Kassenverträge zu sammeln.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft vernetzt sich mit der Ärzt_innenkammer und anderen Stakeholder_innen im Gesundheitsbereich, um gemeinsame Positionen zur Behebung des Kassenärzt_innenmangels zu erarbeiten.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft tritt an den Bundesminister für Gesundheit und Soziales heran, um die erarbeiteten Positionen und Forderungen zu präsentieren.

1 Enthaltung

Antrag mehrheitlich angenommen

Nina Mathies stellt den Antrag 58.

13:22 Tanja Steger meldet sich ab, Gabriele Urban meldet sich an.

Fragen zum Antrag.

Antrag 58 – Nina Mathies (VSStÖ, GRAS und FLÖ)

Betr.: Beihilfen rauf, Sorgen runter!

Gerade in einem so ungerechten Bildungssystem wie in Österreich, in dem Bildung weiterhin stark vererbt wird, ist das Beihilfensystem eines der wichtigsten Mittel um für etwas mehr Gerechtigkeit zu sorgen.

Am 27. April 2022 wurde eine Novellierung des Studienförderungsgesetzes vorgestellt. Diese Novelle war schon längst überfällig und stark notwendig. Allerdings fehlen Änderungen, die unabdingbar gewesen wären, um der Studierendenarmut entgegenzuwirken. Zusätzlich wurden einige Verschlechterungen eingeführt, die vielen Studierenden den Beihilfenbezug erschweren.

Die letzte Novellierung des Gesetzes war im Jahr 2017, seitdem beträgt die Inflation über 14 %, die Beihilfen werden mit dieser Novelle aber nur um 10 % bis 12 % erhöht.

Damit die Studienbeihilfe auch treffsicher ist und auf finanzielle Entwicklung Rücksicht nimmt, braucht es eine regelmäßige Valorisierung, also eine laufende Anpassung an die aktuelle Inflation. Eine Erhöhung, die nur alle paar Jahre passiert und auch nicht die Inflation der letzten Jahre ausgleicht, reicht nicht aus.

Aus unserer Sicht braucht es gerade in Zeiten großer Krisen und Teuerungen, wie jetzt, eine drastische Erhöhung der Beihilfen und eine Ausweitung des Bezieher_innenkreises, um Armut zu verhindern und zu bekämpfen und Studierenden aus Arbeiter_innenfamilien das Studium überhaupt zu ermöglichen.

Diese Novelle schützt nicht vor Armut. Es braucht endlich eine Beihilfe, die zum Leben reicht.
Beihilfe rauf, Sorgen runter!

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen:

- Die bereits im parlamentarischen Begutachtungsprozess zur Novellierung des Studienförderungsgesetz im Mai 2022 eingebrachte Stellungnahme der Österreichischen Hochschüler_innenschaft in die Beschlusslage der ÖH Bundesvertretung aufgenommen und die erarbeiteten Forderungen weiterhin öffentlichkeitswirksam vertreten werden.

Antrag einstimmig angenommen

13:30 Sitzungsunterbrechung (Essen) bis 14:15.

14:15 Sitzungsunterbrechung (JUNOS) bis 14:25

14:25 Christoph Pail meldet sich an (auch als Vorsitzender der HV Uni Graz).

14:26 Stephen Slager meldet sich ab, Sophie Wotschke meldet sich an. Jan Pieter Stering überträgt seine Stimme auf Alina Steiner und meldet sich ab, Steiner meldet sich an. Boryana Badinska meldet sich an. Yola Tragler ernennt Sarah Rossmann als ständigen Ersatz. Simon Eloy überträgt seine Stimme auf Tanja Steger und meldet sich ab, Steger meldet sich an.

Florian Tschedul stellt den Antrag 59.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 59 – Florian Tschedul (VSStÖ, GRAS und FLÖ)

Betr.: Grundsätze für die publizistische Arbeit x Progress

Der Österreichische Presserat hat Grundsätze für die publizistische Arbeit – den sogenannten Ehrenkodex für die österreichische Presse – aufgestellt. Dieser beinhaltet Regeln für die tägliche Arbeit der Journalist_innen, die die Wahrung der journalistischen Berufsethik sicherstellen. Das Progress Magazin der ÖH klassifiziert sich, durch die zu geringe Häufigkeit seines Erscheinens, nicht als offizielles Mitglied des Presserats. Dennoch kann die ÖH auf freiwilliger Basis den Ehrenkodex des Presserats auf das Progress anwenden, um auch bei unserem Magazin einheitliche und mit Expert_innen erarbeitete Grundsätze für die publizistische Arbeit zur Anwendung zu bringen.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen:

- Die ÖH wendet freiwillig den Ehrenkodex des österreichischen Presserats auf alle Publikationen des Progress Magazins an. Dies erfolgt, indem die für das Progress schreibenden Personen durch das Progress-Team auf den Ehrenkodex hingewiesen werden und dieser auf der Progress-Website verlinkt wird.
- Die ÖH veranstaltet eine Awareness-Schulung zum Pressekodex und zur Pressefreiheit, die für Studierende zugänglich gemacht wird.

13 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab mich enthalten, nicht weil ich den Pressekodex nicht inhaltlich super find, ich find ihn großartig, ich hab mich deshalb enthalten, weil mir mit 1 ½ Minuten Durchblättern konkrete Beispiele aufgefallen sind, die von Seiten der Exekutive, die sich diesem Kodex unterwerfen will, nicht genannt werden konnten. Nachdem wir mehrfach schon gehört haben, dass viele Regeln zur Öffentlichkeitsarbeit bereits jetzt schon nicht eingehalten wurden, wollte ich einfach nur das Öffentlichkeitsreferat davor schützen, noch mehr Regeln nicht einhalten zu können.

Christoph Heinrich stellt den Antrag 60.

Diskussion zum Antrag.

Johannes Sablatnig stellt den Zusatzantrag 61.

Antrag 60 – Christoph Heinrich (VSStÖ, GRAS und FLÖ)

Betr.: Weil Corona nicht allen egal sein kann!

"So viele in einem kleinen Raum heißt auch, so viele Viren - aber jetzt kümmert es uns nicht mehr" - mit diesen Worten sorgte Bundeskanzler Nehammer am Parteitag der ÖVP für Aufsehen. Zurecht! Es erweckt momentan den Anschein, Corona wäre keine Gefahr mehr. Die letzten Monate waren von Lockerungen geprägt - es gibt kaum noch Zugangsbeschränkungen, die Impfpflicht wurde vorübergehend ausgesetzt, die Testmöglichkeiten wurden eingeschränkt und die Maskenpflicht ist schrittweise gefallen. Das Problem ist, hier wird von einer gesunden Norm ausgegangen, während Risikogruppen und vulnerable Gruppen im Diskurs keinen Platz haben. Struktureller Ableismus, also Diskriminierung aufgrund einer gesellschaftlichen Normvorstellung, was "gesunde" Menschen leisten bzw. überstehen können, ist leider bereits seit Beginn der Corona Pandemie sowohl in der Kommunikation als auch in der Maßnahmensetzung zu beobachten. Bereits durch Strategien wie Durchseuchung wurden Menschen, für die Corona eine besonders hohe Gefahr darstellt (z.B. auch ganze Bevölkerungsgruppen wie Kleinkinder, behinderte Menschen oder chronisch kranke Menschen), in Strategien der Regierung, trotz anderslautendem Rat der Expert_innen (https://www.meinbezirk.at/c-politik/gecko-chefin-reich-will-maskenpflicht-auch-im-sommer_a5348947), vernachlässigt und dadurch schrittweise aus dem öffentlichen Leben verdrängt. Mit den neuesten Maßnahmen ist ihnen nicht einmal mehr der Einkauf im lebensnotwendigen Handel und das Nutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln ohne erhöhtes Risiko möglich.

Wir fordern ein solidarisches Miteinander und insbesondere im Hochschulsektor eine Berücksichtigung von Studierenden aus vulnerablen Gruppen und Risikogruppen, um allen einen Zugang zu Hochschulbildung zu gewährleisten.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft verurteilt Ableismus während den Corona-Lockerungen und setzt sich öffentlich dafür ein, vulnerable Gruppen und Risikogruppen im Diskurs nicht zu vergessen und ihnen einen Zugang zum öffentlichen Leben zu gewähren. Insbesondere die komplette Aufhebung der Maskenpflicht, ab 1. Juni auch in lebensnotwendigem Handel und öffentlichen Verkehrsmitteln wird scharf kritisiert.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft fordert insbesondere im Hinblick auf das Wintersemester Corona-Maßnahmen, die allen Studierenden, auch jenen der vulnerablen Gruppen, eine Rückkehr an die Hochschule erlauben.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft weist insbesondere im Hinblick auf das Wintersemester darauf hin, dass hybride Lehre dringend notwendig ist, um vulnerablen Gruppen einen Zugang zu Hochschulbildung zu ermöglichen.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft bietet alle Veranstaltungen, die ein hybrides Setting erlauben, auch hybrid an, um allen Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen.

18 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 61 = Zusatzantrag – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 60

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass im ersten Beschlusspunkt folgender Satz gestrichen wird:

Insbesondere die komplette Aufhebung der Maskenpflicht, ab 1. Juni auch in lebensnotwendigem Handel und öffentlichen Verkehrsmitteln wird scharf kritisiert.

18 Pro 34 Contra 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: Ich hab gegen den Hauptantrag und für den Zusatzantrag gestimmt, da ich glaube, dass wir als ÖH jetzt nicht als Epidemiologe oder Epidemiologin irgendwas kritisieren sollten, sondern da den Experten da die Entscheidung überlassen sollten. Außerdem find ich ´s schade, dass Mandatare, Mandatarinnen, die eben auch keine Maske hier aufsetzen, dann gegen diesen Antrag, den Zusatzantrag stimmen.

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen den Hauptantrag, aber für den Zusatzantrag gestimmt. Ich find ´s ziemlich heuchlerisch zu sagen, wir kritisieren die Aufhebung der Maskenpflicht und sitzen dann ohne Maske da. Ich bin ohne Maske hier, ich find die Aufhebung der Maskenpflicht net so problematisch, deshalb kritisiere ich sie nicht, hab mich hier nicht für den Hauptantrag ausgesprochen und kann mich meinem Vorredner nur anschließen, dass es sehr schade ist, dass hier Mandatarinnen und Mandatare ohne Maske sitzen, die die Aufhebung der Maskenpflicht ganz scharf kritisieren. Ich find das ehrenlos und hypokratisch [sic: hypokritisch].

Hannes Schrefl: Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt und gegen den Hauptantrag. Ich find ´s natürlich auch bezeichnend, dass es hier Leute gibt, Kolleginnen und Kollegen, im Gremium, die eben auch keine Maske tragen und jetzt hier für so einen Antrag stimmen. Muss meines Erachtens wirklich nicht sein, danke.

Maximilian Veichtlbauer: Ich kann mich der Stellungnahme der Karo nur anschließen. Ich hoffe, dass einige Personen da nochmal stark in sich gehen werden, wenn sie jetzt die Aufhebung der Maskenpflicht scharf kritisieren und ohne Maske herinsitzen. Ich hätt glaub ich ein Problem mit mir selber, wenn ich so abgestimmt hätte. Und ich hab im Übrigen a gegen den Hauptantrag gestimmt, weil ich glaube, dass sich die zuständige Gesundheitsbehörde da sehr wohl einiges gedacht hat, dass sie diese Verordnung aufgehoben hat.

Christina Seiringer: Ich hab für den Zusatzantrag und gegen den Hauptantrag gestimmt, weil im Grund genommen kann ich sehr viel meinen Vorrednern nur recht geben, möchte das Ganze erweitern darauf, dass ich auf die wissenschaftliche Basis der Entscheidungen vertraue in diesem Fall, und die Situation anpassen an die pandemische Lage richtig find.

Stefan Zeiringer: Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt und gegen den Hauptantrag. Es wurde auch mit vielen Experten diskutiert, österreichweit, ob es möglich ist, die Maskenpflicht fallenzulassen, und wenn es nicht möglich wäre, dann hätt ma ´s a net tan, würd ich jetzt mal so sagen.

Markus Baurecht: Ich kann meine Vorredner_innen nur beipflichten, als Aktionsgemeinschaft steh ma vor allem für evidenzbasierte Covidpolitik und finden, die Aufhebung der Maskenpflicht is voll in Ordnung so. Find ´s a schwierig, was da manche in diesem Gremium für mental gymnastics betreiben und ohne Maske hier drin sitzen und dann trotzdem Coronapolitik so kritisieren wollen und die Aufhebung der Maskenpflicht. Haltets euch a bissl an des, was ihr da tuts in dem Raum.

Julian Fritsch stellt den Antrag 62.
Diskussion zum Antrag.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab eine Anfrage an die Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, nämlich ich hätte gern bitte eine Auflistung sämtlicher Beschlüsse dieses Gremiums, die sich auf das allgemeine Mandat stützen. Was ist damit gemeint, auf das allgemeine Mandat stützen? Da geht ´s darum, dass mit dem allgemeinpolitischen Mandat, darunter fällt alles, bei dem ein objektiver Dritter oder eine objektive Dritte nicht mehr erkennen kann, dass es hier um Anliegen von Studierenden geht.

Antrag 62 – Julian Fritsch (JUNOS)

Betr.: Allgemeinpolitik überwinden

Die ÖH-Bundesvertretung vertritt längst nicht mehr die Interessen der Studierenden. Gefangen in links-utopischer Ideologie ist das Sprachrohr der Studierenden in Österreich beschämend leise. Ohne die Unterstützung der Studierenden und ohne sinnvolle Konzepte zur Reform des Hochschulsektors kann die ÖH seit Jahrzehnten keine Impulse für umfassende Reformen setzen, was auch bei der StudFG-Novelle sichtbar war. Um das zu ändern und eine ÖH zu schaffen, die von der Regierung ernst

genommen wird, muss die allgemeinpolitische Arbeit der ÖH ein Ende finden. In Zukunft soll die ÖH-Bundesvertretung wieder die Studierenden in den Mittelpunkt stellen. Die globale Weltrevolution sollte die ÖH anderen Gremien überlassen

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gegenüber allen im Nationalrat vertretenen Parteien dafür einsetzt, dass § 4 Abs. 1, § 11 Abs. 1, § 12 Abs. 2 und § 17 des HSG 2014 so umformuliert werden, dass diese nicht weiter als Legitimation für allgemeinpolitische Arbeit durch die ÖH missverstanden werden können.
- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft ab sofort nur mehr studienbezogenen Themen widmet.

18 Pro 36 Contra **Antrag gefallen**

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Rudolf Benzer: *Ich habe natürlich gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, das allgemeinpolitische Mandat ist eines der höchsten Güter in unserer institutionalisierten Interessenvertretung für Studierende. Ich will, dass die ÖH Bundesvertretung als allumfassende Studivertretung gesehen wird und der Meinung von Studierenden Gehör verschafft, in allen Lebenslagen. Wie wir schon oft gehört haben, die Lebensrealität von Studierenden endet nicht vor der Hochschule. Studierende haben vieles zu sagen, und wir sind die Gesellschaft von heute, wir sind die Gesellschaft von morgen, und da wollen wir auch überall mitreden.*

Julian Fritsch: *Ich habe natürlich für den Antrag gestimmt, weil ich finde, dass die Studierenden eine Interessensvertretung [sic] verdient haben, die sich auch vollumfänglich für sie einsetzt und nicht irgendwie auf Nebenschauplätzen sich um andere Themen kümmert, die eigentlich nicht in ihrer Kompetenz liegen sollen.*

Gabriele Urban: *Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt und zwar, weil ich überhaupt nicht der Meinung bin, dass das Gesetz missverstanden wird. Wir haben ´s gestern von unseren Kolleg_innen aus Deutschland schon gehört, die Hochschulen sind keine vom Rest der Gesellschaft abgetrennte Box, Allgemeinpolitik ist Vertretung von Studierenden, und dass wir hier diese gesetzliche Legitimation für unsere Arbeit haben, ist ein unglaublich hohes Gut, dass auch allen Studierenden zu Gute kommt.*

Simon Neuhold: *Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt. Es wurde kurz in der Debatte angesprochen über andere Interessensvertretungen [sic], ich glaube, das ist der Punkt. Wir haben in Österreich eine Sozialpartnerschaft, und diese Sozialpartnerschaft ist aber ein Problem, und das allgemeinpolitische Mandat der ÖH ist ein Stachel in diesem System, das dazu beitragen kann, es grundsätzlich zu überwinden, mach ma da weiter.*

Karoline Engstfeld: *Ich hab für diesen Antrag gestimmt, ich empfinde es nämlich auch so, dass das Gesetz hier missverstanden wird. Ich bin voll und ganz inhaltlich bei Stefan Huber und darf vorlesen: „Hier wird gerade im Lichte der verfassungsrechtlichen Vorgaben für die Einrichtung von Körperschaften eine Schranke dort zu sehen sein, wo Mitglieder der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft nicht anders betroffen sind als andere Bürger_innen. Sobald jedoch spezifische für Studierende in besonderer Form relevante Fragestellungen berührt sind, besteht eine Handlungsmöglichkeit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zur Förderung der allgemeinen Interessen der Studierenden.“ Das ist zwar „nur“ ein Kommentar, ich glaub aber, jeder und jede hier, ich hoffe, jeder und jede hier schätzt Stefan Huber für seine Expertise, er wird sehr oft angefragt, dementsprechend bin ich auch hier der Meinung, dass dieses Gesetz missverstanden wird und hätte mir sehr gewünscht, wenn das endlich korrigiert beziehungsweise erklärt werden würde.*

Paul Benteler: *Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil die Studierenden mit denselben Problemen konfrontiert sind wie der Rest der Gesellschaft auch, und wer das allgemeinpolitische Mandat abschafft, schafft jegliche Studierendenvertretungsarbeit ab.*

Sara Velic: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt und für das allgemeinpolitische Mandat, weil 's unsere Pflicht ist, für eine gerechte Gesellschaft für alle einzustehen und gerade den Vorkämpferinnen und Vorkämpfern gegenüber, die ihr Leben, ihre persönliche Freiheit dafür aufs Spiel gesetzt haben, dass wir heute diese Mitsprache genießen können. Ich möchte eine Interessensvertretung [sic] sein, die sich traut, gesellschaftspolitische Missstände auch anzukreiden, und ich bin sehr stolz, sagen zu können, dass meine Fraktion das auch kann. Dass wir uns politisch artikulieren können und in gesellschaftlichen Debatten mitdiskutieren können, und ich freu mich sehr, in der Koalition weiterhin das allgemeinpolitische Mandat exzessiv ausreizen zu dürfen.

Sophie Wotschke stellt den Antrag 63.
Diskussion zum Antrag und über die Zimmerbelegung.

Hannes Schrefl: Ich darf anmerken, dass es bei Apotheken auch am Wochenende einen Not- bzw. Nachtdienst gibt, man könnte theoretisch jetzt auch noch Tests holen. Ich persönlich würd mich auch sicherer fühlen, wenn ich heut noch einen machen darf, also würd ich das ganz gerne anregen, danke.

Antrag 63 – Sophie Wotschke (JUNOS) Betr.: Covid-Maßnahmen an die Realität anpassen

Langsam kehrt wieder Normalität in Österreich ein und die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind derweil nicht mehr nötig, so wurden sie in den meisten Bereichen auch bereits aufgehoben. An einigen Hochschulen gibt es vereinzelt aber noch Maskenpflichten, die aus unserer Sicht nicht mehr rechtfertigbar sind und daher abgeschafft werden sollten.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass....

- sich der Vorsitz und das Referat für Bildungspolitik so schnell wie möglich, spätestens bis 08. Juni 2022, gegenüber dem BMBWF dafür einsetzen, dass dieses eine Empfehlung veröffentlicht, in dem es sich für eine Abschaffung von Maskenpflichten und allfälligen anderen COVID-Maßnahmen an den Hochschulen ausspricht.
- sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit über die ÖH-Kanäle in den Sozialen Medien sowie im Rahmen einer Presseaussendung bis spätestens 08. Juni 2022 öffentlichkeitswirksam für die Abschaffung von Maskenpflichten und allfälligen anderen COVID-Maßnahmen an den Hochschulen ausspricht.

21 Pro 27 Contra
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Jessica Gasior: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil wir bereits in unserer UV-Sitzung am 20.5. darüber diskutiert haben über einen ähnlichen Antrag. Die UV-Sitzung ist auch ein demokratisches Gremium und ich find 's schade, wenn 's dann mit so einem Antrag übergangen wird. Ich würd schon als stellvertretende Vorsitzende der ÖH Uni Wien mich freuen, wenn wir dieses Gespräch einfach in den UV-Sitzungen dort lassen quasi.

Christoph Heinrich: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil dieser Antrag einfach falsch ist und weil dieser Antrag einfach den Schutz der vulnerablen Gruppen ignoriert und abtut. Es war hier die Rede im Zuge der Diskussion von der Verhältnismäßigkeit. Muss ich schon mal ganz ehrlich in die Runde fragen: die Verhältnismäßigkeit ist, wir haben in Österreich, wir werden in den nächsten Wochen die Marke von 20.000 Coronatoten erreichen. [Einwurf: Stimmprotokollierung ist bitte eine Protokollierung des eigenen Stimmverhaltens und keine Rede.] Ich begründe, warum ich so abgestimmt hab, unter anderem mit dem Argument der Verhältnismäßigkeit, und da zählt sehr wohl die Tatsache dazu, und hätte ich meinen Satz beenden können, dann wär das auch rausgekommen, dass die Verhältnismäßigkeit, eine

Maske zu tragen oder den Tod eines Menschen zu verhindern, in meinen Augen, absolut nicht zur Diskussion steht, was hier wichtig und sinnvoll ist. Und was hier auch gefallen ist und was ich absolut schlimm finde ist, dass hier nicht verstanden wird, dass das Tragen einer Maske der Mehrheit und von allen Menschen, die eine Maske aus gesundheitlichen Gründen tragen können, alle anderen schützt, nämlich genau die Menschen, die keine Maske tragen können, werden dann geschützt. Und last but not least, ich möchte alle, die für diesen Antrag gestimmt haben, mal bitten, darüber nachzudenken, was es bedeutet ... [Einwurf: Das war jetzt wirklich keine Protokollierung des Stimmverhaltens mehr.] Ich selbst bin jemand, der in dieser Coronakrise über ein Jahr nicht aus dem Haus gehen konnte und für sich einkaufen gehen lassen musste und jetzt, dank dem Fallen der Maskenpflicht wieder in der Situation ist, dass er sich jedes Mal überlegen muss, wo gehe ich hin, kann ich da hingehen, kann ich mir Lebensmittel einkaufen, nein, ich geh lieber, wenn das Geschäft leer ist und nicht, wenn das Geschäft voll ist. Da sag ich ganz ehrlich, vielen Dank dafür.

Julian Fritsch: Ich habe natürlich für den Antrag gestimmt, weil ich es eigentlich eine Frechheit finde, dass quasi in Anbetracht der aktuell in Österreich gültigen Covidmaßnahmen Studierende an manchen Hochschulen immer noch gezwungen werden, Masken zu tragen, was eigentlich überhaupt nicht mehr zu den anderen gültigen Maßnahmen dazu passt und sehe das quasi im Sinne der Eigenverantwortung aller und finde das daher die richtige Entscheidung, dafür gestimmt zu haben.

Sophie Wotschke: Ich hab auch für diesen Antrag gestimmt, weil´s an der Zeit ist, dass Universitäten und Fachhochschulen, sowohl in den Hörsälen als auch in den Bibliotheken, endlich wieder Räume werden, wo man gerne hingehet und das aktuell auch möglich ist nach dem Pandemiegeschehen, wie man in allen anderen Lebensbereichen sieht. Unis und FHs dürfen nicht immer die letzten sein, die müssen jetzt mitziehen.

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Antrag gestimmt. Ich steh hier ohne Maske, ich steh auch dafür, dass die Maskenpflicht gefallen ist. Ich fühl mich nicht komisch, weil ich hier andere Dinge sage als ich tu. Ich steh hier ohne Maske und sprech mich auch für die Abschaffung der Maskenpflicht aus, weil ich der Meinung bin, das ist das einzige, wo man sich in seiner Haut wohlfühlen kann und sich noch in den Spiegel schauen kann.

Martin Kohlmayr stellt den Antrag 64.

Antrag 64 – Martin Kohlmayr (JUNOS)

Betr.: Europäischer Studierendenausweis

Für viele Studierende bedeuten Auslandsaufenthalte während des Studiums, etwa im Rahmen von Erasmus+, wertvolle internationale Erfahrungen und den aufregendsten Teil ihrer Studienzeit!

Leider werden Auslandsaufenthalte während des Studiums oft durch unterschiedliche Voraussetzungen und bürokratische Hindernisse erschwert. Innerhalb der Europäischen Union würde es sehr viel Sinn machen, verschiedene Prozesse zu harmonisieren und aneinander anzupassen. Eine sehr unkomplizierte Möglichkeit, um Studienaufenthalte in anderen EU-Mitgliedstaaten zu erleichtern, wäre dabei die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Studierendenausweises. Dieser soll zumindest in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union anerkannt werden und alle gängigen Funktionen von Studierendenausweisen erfüllen.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass....

- sich der Vorsitz gegenüber dem BMBWF, den österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament, sowie der EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend für die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Studierendenausweises einsetzt. Dieser soll im Rahmen der ID Austria auch digital verfügbar sein.
- das Referat für Öffentlichkeitsarbeit die Forderung nach der Schaffung eines gemeinsamen europäischen Studierendenausweises außerdem öffentlichkeitswirksam bewirbt.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab natürlich für diesen Antrag gestimmt, da der bis auf einen Satz ein Antrag der Aktionsgemeinschaft von vor zwei Jahren ist, deshalb freu ich mich, dass die JUNOS unsere Anträge so großartig finden und werde immer gerne dafür stimmen, wenn ihr unsere Anträge nehmts.

16:02 Sitzungsunterbrechung bis 16:17

Johannes Sablatnig stellt den Antrag 65 mit namentlicher Abstimmung.

Diskussion zum Antrag.

Karoline Engstfeld stellt den Initiativantrag 66 mit namentlicher Abstimmung.

Antrag 65 – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: ACSL – eine studentische Erfolgsgeschichte

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft ist mit ihrem Beschluss bei der ÖH-Bundesvertretungssitzung am 12.03.2021 in Wien einen Kooperationsvertrag mit der Austrian College Sports League (ACSL) eingegangen und unterstützt damit den College Sport an österreichischen Hochschulen. Die ÖH-Bundesvertretung ist mit der Unterstützung eine großartige Chance eingegangen, vielen Studierenden, die mehrheitlich bislang wenig bis nichts über die ÖH wussten, die ÖH und ihre Aufgaben über College Sport näher zu bringen. Neben vielen weiteren Vorteilen für die ÖH ermöglicht die ÖH mit ihrem Sponsoring auch studierendenfreundliche Ticketpreise für Veranstaltungen der ACSL.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- mindestens eine Person aus dem Vorsitz der österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft nach Möglichkeit beiden Halbfinalspielen der ACSL Football League am 11. Juni 2022 und dem Summer Bowl Finalspieler ACSL Football League am 2. Juli 2022 anwesend ist, um die ÖH bestmöglich zu vertreten.
- sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit noch im Juni 2022 mit dem Kommunikationsteam der ACSL betreffend möglicher Kooperationen vernetzt.
- das Referat für Öffentlichkeitsarbeit sowohl die Halbfinalspiele der ACSL Football League als auch den ACSL Summer Bowl auf Facebook, Instagram und im Newsletter bewirbt.

Antrag auf namentliche Abstimmung, unterschrieben von Johannes Sablatnig, Martin Kohlmayr, Lukas Schobesberger, Sophie Wotschke, Alina Steiner und Julian Fritsch.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSSÖ	S. Velic /E: L. Diemerling		X	
	D. Jandl /E: H. Czernohorszky		X	
	M. Hofbauer /E: R. Kling /StÜ: H. Czernohorszky		X	
	N. Linschinger /E: C. Trummer		X	
	P. Gogala/E: R. Tauber /StÜ: B. Kossatz		X	
	L. S. Reiter /E: D. Kerschberger /StÜ: N. Mathies		X	
	S. Singh /E: Y. Varsh		X	
	M. Auer /E: E. Lang /StÜ: R. Benzer		X	

	S. Berger /E: T. Schulz		X	
	Y. Schmidt /E: L. Erlacher /StÜ: A. Seybal		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: F. Hribnerig		X	
	L. Simonitsch /E: P. Brandauer /StÜ: Y. Varsh		X	
	K. Rößl /E: B. Redl /StÜ: L. Bickel		X	
	J. M. Krobath /E: F. Hribnerig		X	
GRAS	K. Baier /E: M. Yoveska		X	
	V. Wimmer /E:		X	
	L. Ozlberger /E: A. Socher		X	
	P. Benteler /E: A. Slama		X	
	E. Eder /E: M. Steinwender /StÜ: S. Polzer		X	
	F. Tschebul /E: M. Z. Larro		X	
	Y. Tragler /E: S. Rossmann		X	
	P. Rotman / E: K. Eibler		X	
	K. Gürtl /E: J. Korosec		X	
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: M. Bader		X	
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: S. Rossmann		X	
	M. Taegert /E: /StÜ: P. Neuhofer		X	
AG	A. Amiryousofi /E: E. Posch /StÜ. S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer /StÜ: M. Baurecht, C. Kogler	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: J. Warisch	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: H. Schrefl	X		
	A. Reichl /E: K. Posch	X		
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Dürr, C. Pail	X		
	B. Demiral /E: V. T. Haider /StÜ: E. Posch	X		
	C. Kerschb. /E: J. Treiber /StÜ: C. Moll	X		
	S. Mühlbauer /E: /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: P-J. De Meulenaer	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: S. Miegler /StÜ: S. Slager	X		
	L. Schobesberger /E: A. Segel /StÜ: A. Steiner	X		
	A. Schlentz /E: T. Basocak /StÜ: J. Sablatnig	X		
	J. P. Stering /E: S. S. Burket /StÜ. A. Steiner	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Muraier	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: V. Marik	X		
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger		X	
	N. Gobara /E: T. Knoch		X	
	S. Eloy /E: P. Berger /StÜ: M. Pinter, T. Steger		X	
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich		X	
	T. Kalchmayr /E: R.-M. Ludescher		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: D. Maderstorfer		X	
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer		X	

KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner		X	
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster		X	
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

18 Pro 36 Contra
Antrag abgelehnt

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: Ich hab für diesen wunderbaren Antrag gestimmt, aus mehreren Gründen. Erstens find ich die ACSL eine wirklich wichtige Initiative, die Leute verbindet und genau jetzt nach Corona eben studentische Initiativen ganz, ganz wichtig, und es ist super, dass es die ACSL gibt. Zweitens find ich ´s wichtig, dass Kommunikationsarbeit eben mit der ACSL gemeinsam gemacht wird und auf Augenhöhe mit Kooperationspartnern agiert wird, und da fänd ich ´s sehr, sehr wertschätzend, wenn man eben auch die Arbeit der ACSL mit einem Instagram-Posting und auf Facebook und im Newsletter wertschätzt. Danke.

Markus Baurecht: Ich habe auch für den Antrag gestimmt, weil ich glaub, es ist wahnsinnig wichtig, Universitätssport vor allem ist wahnsinnig wichtig fürs Studierendenleben am Campus. Jeder, der schon einmal das Privileg gehabt hat, irgendwo in Amerika an einem Campus zu sein und den Universitätssport dort mitzuerleben, weiß, was das für eine Universität bedeutet, weiß, was das für die Studierenden bedeutet und fürs ganze Campusgefüge und das Campusleben. Ich glaub, dass es wahnsinnig wertvoll wäre, auch in Österreich so eine Kultur zu schaffen, diesen Zusammenhalt dann am Campus zu ermöglichen und diese Stimmung bei den ganzen Spielen, egal welcher Sport des a is, das is wirklich wahnsinnig toll, das auch mitzuerleben, und ich kann nur jedem beipflichten, der die Möglichkeit einmal hat, in Amerika sowas zu erleben, des sich anzuschauen und dann hier dafür einzutreten, dass das in Österreich a möglich wird. Und genau die ACSL macht sowas möglich in Österreich und das ist absolut unterstützenswert und ich glaub die Bundes-ÖH hat in dem Kontext a bissl a Chance verpasst, heute, und sollt in Zukunft sich vielleicht überlegen, ob ´s net vielleicht sinnvoll wäre, sich des noch amal zu überlegen und in diese Richtung weiterzuarbeiten. Auf jeden Fall, mein Deut in diese Richtung, bitte sich in Zukunft des noch amal zu überlegen, danke schön.

16:52 Jessica Gasior überträgt ihre Stimme auf Gustav Glück und meldet sich ab, Glück meldet sich an.

16:53 Sitzungsunterbrechung (FLÖ) bis 16:58.

Antrag 66 = Initiativantrag – Karoline Engstfeld (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Ernennung einer Sportverantwortungsperson (kurz SVP)

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Im Rahmen der ÖH Bundesvertretung wird eine Person mit der Vernetzung und Vertretung im Sportsektor beauftragt und bleibt mit der Aufgabe betraut, solange ein Kooperationsvertrag mit der ACSL besteht, längstens jedoch bis zum 30.06.2023. Diese Sportverantwortungsperson (SVP) ist bis zur nächsten Sitzung der ÖH-Bundesvertretung zu benennen und den Listensprecher_innen und den Mandatar_innen bekanntzugeben.

Antrag auf namentliche Abstimmung von der AktionsGemeinschaft, unterschrieben von 11 Personen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: L. Diemerling	X		
	D. Jandl /E: H. Czernohorszky	X		
	M. Hofbauer /E: R. Kling /StÜ: H. Czernhorszky	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer	X		

	P. Gogala/E: R. Tauber /StÜ: B. Kossatz	X		
	L. S. Reiter /E: D. Kerschberger /StÜ: N. Mathies	X		
	S. Singh /E: Y. Varsh	X		
	M. Auer /E: E. Lang /StÜ: R. Benzer	X		
	S. Berger /E: T. Schulz	X		
	Y. Schmidt /E: L. Erlacher /StÜ: A. Seybal	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: F. Hribnerig	X		
	L. Simonitsch /E: P. Brandauer /StÜ: Y. Varsh	X		
	K. Rößl /E: B. Redl /StÜ: L. Bickel	X		
	J. M. Krobath /E: F. Hribnerig	X		
GRAS	K. Baier /E: M. Yoveska	X		
	V. Wimmer /E:	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender /StÜ: S. Polzer	X		
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro	X		
	Y. Tragler /E: S. Rossmann	X		
	P. Rotman /K. Eibler	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec	X		
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: M. Bader	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: S. Rossmann	X		
	M. Taegert /E: /StÜ: P. Neuhofer	X		
AG	A. Amiryousofi /E: E. Posch /StÜ. S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer /StÜ: M. Baurecht, C. Kogler	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: J. Warisch	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: H. Schrefl	X		
	A. Reichl /E: K. Posch	X		
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Dürr, C. Pail	X		
	B. Demiral /E: V. T. Haider /StÜ: E. Posch	X		
	C. Kerschb. /E: J. Treiber /StÜ: C. Moll	X		
	S. Mühlbauer /E: /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: P-J. De Meulenaer	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: S. Miegler /StÜ: S. Slager	X		
	L. Schobesberger /E: A. Segel /StÜ: A. Steiner	X		
	A. Schlenz /E: T. Basocak /StÜ: J. Sablatnig	X		
	J. P. Stering /E: S. S. Burket /StÜ. A. Steiner	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Murauer	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: V. Marik	X		
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E: P. Berger /StÜ: M. Pinter, T. Steger	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		

	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: R.-M. Ludescher	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: D. Maderstorfer /StÜ: G. Glück	X		
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner	X		
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: *Ich hab natürlich für diesen Antrag gestimmt, weil ich ´s wahnsinnig wichtig find, dass gerade jetzt, wo wieder Sportveranstaltungen sein können, wo die ÖH bei so einem großartigen Event wie den ACSL-Sportevents dabei sein kann, dass wir jetzt eine Vernetzungsperson haben. Ich hoff, dass sie auch die ACSL-Events wahrnehmen wird und würd mich sogar freuen, wenn die Person vielleicht sogar begleitet wird von jemandem aus dem Vorsitz, falls ihr die Zeit habts, natürlich. Danke an das Gremium, dass der Antrag positiv abgestimmt wurde.*

Markus Baurecht: *Ich hab natürlich auch für diesen Antrag gestimmt. Ich find ´s toll, dass wir doch ein bissl die Kurve gekratzt haben damit, und deswegen hab ich dafür gestimmt. Einsicht ist der erste Weg zur Besserung, danke dafür, dass ihr doch die ACSL damit noch würdigs, dass ihr extra a Verantwortungsperson habts, die sich für die Vernetzung kümmert, die sich für den Universitätssport auch einsetzt, dass wir eine vernünftige College-Sportliga in Österreich auch weiter ausbilden können und weiter fortführen können, danke dafür, dass ihr den Antrag auf Initiative der AktionsGemeinschaft zugestimmt habts.*

Johannes Sablatnig erklärt, warum die in der Vorbesprechung eingebrachten Anträge zur kostenlosen Sitzplatzreservierung bei der ÖBB zurückgezogen wurden.

17:13 Elsa Eder meldet sich ab, Sophia Polzer meldet sich an.

Johannes Sablatnig stellt den Antrag 67.

17:17 Sitzungsunterbrechung bis 17:32

17:32 Julian Fritsch überträgt seine Stimme auf Viktoria Marik und meldet sich ab, Viktoria Marik meldet sich an. Lukas Schobesberger überträgt seine Stimme an Stephen Slager und meldet sich ab, Slager meldet sich an.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 67 – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Konzept für einen Umweltbericht für die ÖH-Bundesvertretung

Kennzahlen zum Energiebedarf, Müllverbrauch und Mobilitätsverhalten bei BV-Sitzungen werden auf der ÖH-Bundesvertretung nur selten bis gar nicht erhoben. Damit die ÖH-Mitglieder, aber vor allem die Mitarbeiter_innen und Mandatar_innen der ÖH-Bundesvertretung wissen, wie sich die Kennzahlen zum Energiebedarf etc. entwickeln und welche Maßnahmen für einen möglichst ökologisch nachhaltigen Betrieb gesetzt werden müssen, ist die Einführung eines Umweltberichts für die ÖH-Bundesvertretung wünschenswert. Daher soll das Referat für Umwelt- und Klimapolitik ein Konzept für einen jährlichen Umweltbericht erarbeiten.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- das Referat für Umwelt- und Klimapolitik ein Konzept für einen jährlichen Umweltbericht erarbeitet und dieses bei der ersten ÖH-Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2022/23 zur Beschlussfassung vorlegt.

Antrag einstimmig angenommen

Johannes Sablatnig stellt den Antrag 68.
Diskussion zum Antrag.

Antrag 68 – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Transparente Veröffentlichung der Ergebnisse von Umfragen

Am 01.02.2022 wurde von der Exekutive der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an alle Studierenden in Österreich eine Studierendenbefragung via Mail gesendet. Bis zum 16.03.2022 konnte man die Umfrage ausfüllen und die Ergebnispräsentation folgte am 17.05.2022. Jedoch ist es bis heute nicht möglich, die Rohdaten der Ergebnisse auf der Webseite der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zu finden.

In Zukunft sollen auch die Rohdaten und eine vollumfängliche aufbereitete Form der Ergebnisse aller weiteren Umfragen der ÖH auf der Webseite der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zu finden sein.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- in Zukunft sowohl die Rohdaten als auch eine vollumfängliche aufbereitete Form der Ergebnisse aller durch die ÖH beauftragten oder selbst durchgeführten Umfragen auf der Webseite der ÖH-Bundesvertretung (<https://www.oeh.ac.at/>) leicht auffindbar veröffentlicht werden.

6 Pro 48 Contra
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Tanja Steger: *Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, da die unkontextualisierte Veröffentlichung von Rohdaten datenschutztechnisch großes Bedenken zeigt und außerdem zu Fehlinformationen führen kann, wenn der Kontext nicht gekannt wird.*

Johannes Sablatnig: *Ich hab für diesen Antrag gestimmt, da ich ´s wichtig finde, wenn da alle Daten auch aufgedeckt werden auf den Tisch, und ich mag Transparenz, und deshalb hab ich für den Antrag gestimmt.*

Johannes Sablatnig stellt den Antrag 69.

17:53 Tanja Steger meldet sich ab. Simon Eloy meldet sich an.
Diskussion zum Antrag.

Antrag 69 – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Projektmonitoring für die ÖH-Bundesvertretung

Studierende, die sich nicht in der ÖH engagieren, können sich leider oft nicht viel unter der ÖH-Arbeit vorstellen. Dies belegt auch die im Frühjahr 2022 durchgeführte Studierendenbefragung, die zeigt, dass sich lediglich 13% der befragten Personen über die ÖH-Bundesvertretung informiert fühlen. Dieser Umstand sollte zu denken geben.

Um Studierenden transparent einen Überblick über die ÖH-Arbeit zu geben, soll nach Vorbild des Regierungsmonitors der Stadt Wien ein Projektmonitor auf der Website der ÖH-Bundesvertretung geschaffen werden, der Studierenden und außenstehenden Personen einen Überblick gibt, was derzeit auf der ÖH-Bundesvertretung passiert, geplant wird oder bereits umgesetzt wurde. In diesem

Projektmonitor sollen einerseits der Umsetzungsstand der Projekte der ÖH-Exekutive, andererseits die von der ÖH-Bundesvertretung gefassten Beschlüsse und deren jeweiliger Umsetzungsstand transparent einsehbar sein. Mit der Einführung des Projektmonitors nimmt die ÖH-Bundesvertretung eine Vorreiterrolle in Österreich in Sachen Transparenz ein und zeigt, welche Projekte gerade anstehen, geplant oder bereits umgesetzt wurden.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- das Referat für Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzteam und den Referaten der ÖH-Bundesvertretung auf der Website der ÖH-Bundesvertretung einen Projektmonitor bis zur 1. ordentlichen Sitzung der ÖH-Bundesvertretung im Wintersemester 2022 / 2023 veröffentlicht, auf dem der Umsetzungsstand sowohl der Projekte der ÖH-Exekutive als auch der beschlossenen Anträge zu den allgemeinen Interesse der Studierenden seit der ersten ordentlichen ÖH-Bundesvertretungssitzung im Sommersemester 2022 übersichtlich dargestellt wird. Neue Beschlüsse zu den allgemeinen Interessen der Studierenden müssen spätestens mit der Einladung der nächsten ordentlichen Sitzung im Projektmonitor eingepflegt werden. Die Beschlüsse und Projekte der ÖH-Exekutive sind prinzipiell in chronologischer Ordnung zu ordnen. Die Beschlüsse und Projekte der ÖH-Exekutive müssen allerdings auch nach Themengruppen und nach Durchführungsstand gefiltert werden können.
- der eingeführte Projektmonitor mindestens alle zwei Wochen aktualisiert wird.
- der Projektmonitor im Zuge der ÖH-Kampagne auf Facebook, Instagram und im Newsletter beworben wird.
- das Projektmonitor im Zuge der Neugestaltung der ÖH-Website mitbedacht werden soll.

20 Pro 32 Contra 2 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: *Ich hab für diesen wunderbaren Antrag gestimmt, denn ich fänd ´s ganz, ganz wichtig, dass die ÖH Transparenz zeigt, was ihre Aufgaben, was ihre Projekte, was ihre Beschlüsse sind. Das fänd ich sehr, sehr, sehr wichtig, ich hab ´s schon vorhin angesprochen kurz, es gibt vielleicht ein Projekt, das das vielleicht umsetzt. Ist fraktionsübergreifend, von der Exekutive ist niemand dabei, aber vielleicht kann man das ja auch außerhalb der ÖH umsetzen, dass alle Studierenden wissen, was die ÖH macht, wenn das die ÖH nicht macht.*

Marcel Bader: *Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, aus dem einfachen Grund, dass es so etwas ähnliches mit dem Durchführungsstand schon gibt und ich den großen Benefit hinter diesem Antrag nicht sehe.*

18:00 Sitzungsunterbrechung bis 18:05

18:05 Sitzungsunterbrechung bis 18:17

Stephen Slager stellt den Antrag 70.

Antrag 70 – Stephen Slager (JUNOS)

Betr.: Wahlbeteiligung erhöhen – Arbeitsgruppe für Urabstimmungen bei der ÖH-Wahl 2023

Bei den ÖH-Wahlen 2021 gaben von den rund 345.000 Studierenden an österreichischen Hochschulen lediglich nur 54.352 ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung an der ÖH-Wahl 2021 sank deshalb auf das historische Tief von 15,79%. Die schlechte Wahlbeteiligung schwächt die Verhandlungsbasis der ÖH gegenüber allen Stakeholder_innen immens. Zusätzlich zeigt die im Frühjahr 2022 von der ÖH-

Bundesvertretung durchgeführte Studierendenbefragung das geringe Interesse gegenüber der ÖH, vor allem der ÖH-Bundesvertretung auf.

Mit der Durchführung einer oder mehrerer Urabstimmungen im Rahmen der nächsten ÖH-Wahl kann die Wahlbeteiligung wieder gesteigert werden. Eine hohe Wahlbeteiligung sollte im Interesse aller Listen sein. Aus diesem Grund soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um 2-3 Fragestellungen für mögliche Urabstimmungen zu erarbeiten.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- sich der Vorsitz der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften gegenüber allen Stakeholdern, insbesondere gegenüber dem BMBWF, für die Durchführung von Urabstimmungen im Rahmen der ÖH-Wahl im Studienjahr 2022 / 23 ausspricht, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen.
- nach § 13 der Satzung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der / des Vorsitzenden eingerichtet wird. Diese Arbeitsgruppe hat zum Ziel, 2-3 Fragestellungen für mögliche Urabstimmungen im Rahmen der ÖH-Wahl im Studienjahr 2022 / 23 auszuarbeiten. Eine Fragestellung muss sich der Frage der Pflichtmitgliedschaft in der ÖH widmen. Die / der Vorsitzende hat bei der ersten ordentlichen Sitzung im Wintersemester 2021 / 22 über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu berichten.

6 Pro Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Johannes Sablatnig: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, aus mehreren Gründen. Einerseits die Studierendenbefragung hat aufgezeigt, wie viele Leute oder Studierende die ÖH nicht gut kennen, eine Urabstimmung hätte da auf jeden Fall für Aufmerksamkeit gesorgt. Zweitens hätte die Urabstimmung für mehr Wahlbeteiligung gesorgt. Drittens wollt ich noch sagen, dass ich es nicht ganz versteh, wieso da manche Fraktionen das nicht unterstützen, denn es ist nur eine Arbeitsgruppe. Eine Arbeitsgruppe, ich hab eine geleitet vor kurzem, die kann sehr, sehr produktiv sein, die kann vielleicht auch zum Schluss kommen, dass man das nicht machen sollte. Ich glaub, eine Arbeitsgruppe wär da gerechtfertigt gewesen, weil wir sollten uns wirklich befassen, wie wir die Wahlbeteiligung erhöhen. Ich glaub, das wär ein guter Schritt gewesen, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Das wär jetzt nicht gleich, dass es eine Urabstimmung gibt, das war ja ein Antrag für eine Arbeitsgruppe, und finde das ehrenlos, dass das nicht beschlossen wurde.

Hannah Czernohorszky: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich überzeugt davon bin, dass die solidarische Pflichtmitgliedschaft notwendig dafür ist, dass wir diese coolen Sozialprojekte umsetzen konnten, die wir in den letzten Monaten und eigentlich auch Jahren umgesetzt haben. Ich bin sehr stolz, dass wir als ÖH, als linke ÖH, als Sozialreferat, diese Themen aufgreifen können, diese Themen, die offensichtlich für die Studierenden so relevant sind, weil sie so häufig von Armut und Prekariat betroffen sind. Deshalb hab ich gegen diesen Antrag gestimmt.

Sara Velic: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil, eh wie in der sehr schön aufgebauten Antragsvorstellung schon erwähnt wurde, hat die Studierendenbefragung, die wir mit fast 30.000 Studierenden durchführen konnten, sehr genau gezeigt, wo der Handlungsbedarf liegt, in der Hochschulpolitik, und ich glaub, wir sind auf der ÖH alle motiviert, diese Handlungsaufträge auch anzugehen, mit den Projekten, die wir geplant haben, mit den Projekten, die wir auch heute unter anderem im JVA beschlossen haben. Und ich glaub, wenn wir da einen guten Job machen, dann werden wir mehr Studierende erreichen, mehr Studierende für die ÖH begeistern und nächstes Jahr eine bessere Wahlbeteiligung haben.

Simon Neuhold: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil die ÖH sich als Interessensvertretung [sic] eh schon ständigen Angriffen ausgesetzt ist, sie hat deutlich weniger Mittel zur Verfügung als andere

Interessensvertretungen [sic], und deswegen find ich eine Aushöhlung dieser Interessensvertretung [sic] durch eine Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft nicht gut.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 71.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 71 – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Errichtung einer ÖH-Beschaffungsgesellschaft mbH

Als Körperschaft öffentlichen Rechts ist die ÖH nicht USt-Vorabzugsberechtigt. Deshalb muss die ÖH bei all ihren Einkäufen den gesetzlichen USt-Satz entrichten ohne einer Möglichkeit sich das Geld vom Staat zurückzuholen. Zwar trägt die ÖH damit als Steuerzahlerin dazu bei den Staatshaushalt mit mehr Mitteln auszustatten, jedoch verliert die ÖH, dadurch auch gleichzeitig finanzielle Mittel in nicht unerheblichem Ausmaß, die sie nicht mehr für die Interessen der Studierenden einsetzen kann. § 37 HSG ermöglicht es der (Bundes-)ÖH oder den lokalen Hochschulvertretungen sich an Kapitalgesellschaften zu beteiligen oder solche zu errichten. Kapitalgesellschaften haben die Möglichkeit "USt-Frei" einzukaufen bzw. sich die USt vom Finanzamt erstattet zu bekommen. Für Kapitalgesellschaften sind somit nur die Netto-Kosten maßgeblich, die USt wird als reiner Durchlaufposten betrachtet, den man sich wieder zurückholt.

Um die Möglichkeit eines Systems zu prüfen, dass es der ÖH ermöglichen würde die USt zurück zu bekommen möge:

die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft beschließen, dass

der Wirtschaftsausschuss sowie der_ die Wirtschaftsreferent_in damit beauftragt wird nachfolgendes mit der Rechts- und Steuerberatung der ÖH zu prüfen:

1. Möglichkeiten wie es der ÖH ermöglicht wird in den Genuss eines Vorsteuerabzugs (§ 12 UstG) zu kommen.

Hierzu soll insbesondere folgende Variante, mit ihren Sub-Varianten, geprüft werden:

2. Die Errichtung einer ÖH-Beschaffungsgesellschaft mbH (ÖH-BGmbH) nach dem Vorbild der BBG.

Hierzu sollen bzgl. der Eigentümer_innenstruktur zwei Optionen geprüft werden:

a. 100% der Anteile stehen im Eigentum der ÖH

b. Eine mehrheitliche Eigentümerschaft der ÖH (> 51%) mit einer Möglichkeit der lokalen Hochschulvertretungen sich an der GmbH zu beteiligen.

13 Pro 32 Contra 3 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sophie Wotschke: *Wir haben gegen diesen Antrag gestimmt, weil uns tatsächlich lieber ist, dass bei dieser ÖH-Exekutive die 20 % USt. beim Staat landen, weil ich glaub, da wird Gscheiteres gemacht als von dieser Bundes-ÖH.*

Emma Posch stellt den Antrag 72.

Antrag 72 – Emma Posch (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Energie-Unterstützungsfonds für Studierende

Die Kosten für Energieträger wie etwa Strom, Gas, Benzin und Diesel explodieren gerade in Österreich und in ganz Europa. Die Inflation ist in den letzten Monaten auf einem Rekordhoch und wir so schnell auch nicht abflauen. Daneben wird die angekündigte Öko-Steuer auch viele Studierende betreffen und ihre Ausgaben damit jährlich spürbar erhöhen.

Für viele Studierende stellen die monatlichen Fixkosten bereits jetzt eine hohe Belastung dar; diese Preisexplosionen wird daher nicht nur für bereits jetzt von Armut betroffenen Studierenden eine kaum

leistbare zusätzliche finanzielle Belastung darstellen. Auch wenn die Umrüstung auf nachhaltigere Alternativen langfristig eine Kostenersparnis bringen würde, sind die dafür einmalig aufzuwendenden Kosten für Studierende selten leistbar und sie sind weiterhin gezwungen die hohen Preise zu zahlen. Besonders betroffen sind hierbei zum einen Studierende deren Wohnungen etwa mit Gas o.Ä. beheizt werden oder die über einen Gasherd verfügen.

Zum anderen sind Studierende die in ländlicheren Gegenden wohnen von der Kostenexplosion bei den Treibstoffpreisen massiv betroffen. Speziell im ländlichen Raum sind viele Studierende auf ein Auto angewiesen, um z.B. Lebensmittel einzukaufen, Betreuungspflichten nachzugehen oder an ihre Hochschule oder Arbeitsstätte zu kommen, da vielmals kein oder kein adäquates ÖPNV Angebot besteht. Auch wenn der Ausbau des ÖPNV langfristig das Ziel ist, muss den jetzt betroffenen Studierenden ebenfalls geholfen werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen,

- Die Referentin für Sozialpolitik erarbeitet mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie mit dem Referenten für Klima- und Umweltpolitik ein Konzept für einen Energiekosten-Unterstützungsfonds für Studierende, die von den steigenden Energiepreisen besonders betroffen sind. Die Antragstellung zu diesem Fonds soll auch jenen Studierenden ermöglicht werden, die bereits eine andere Unterstützung durch die Bundes-ÖH oder eine lokale ÖH erhalten haben.

- Die Bundes-ÖH setzt sich des weiteren bei allen relevanten Stakeholder_innen dafür ein, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien für Studierende sowie deren durch die erhöhten Energiepreise angestiegenen Fixkosten besonders gefördert werden.

Die Vorsitzende berichtet darüber in der nächsten ordentlichen Sitzung.

- Studierende, die über keinen adäquaten ÖPNV-Anschluss verfügen und deshalb auf ein Auto angewiesen sind, sollen eine zusätzliche Unterstützung bekommen.

- Maßgeblich dafür, ob ein adäquater ÖPNV-Anschluss besteht, ist die Tabelle des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie für den regionalen Klimabonus.

- Das Konzept mit konkreter Ausgestaltung des Fonds und entsprechenden Richtlinien soll in den zuständigen Ausschüssen diskutiert und in der nächsten ordentlichen Sitzung der ÖH-Bundesvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Antrag auf namentliche Abstimmung der Aktionsgemeinschaft, unterschrieben von 10 Mandatar_innen.

Antrag nicht abgestimmt, da Gegenantrag 73 angenommen

Diskussion zum Antrag.

Maximilian Veichtlbauer stellt einen Antrag auf namentliche Abstimmung.

18:58 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 19:03

19:03 Jakob Manuel Krobath überträgt seine Stimme auf Alexandra Seybal und meldet sich ab, Seybal meldet sich an.

19:15 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 19:25

19:25 Alexandra Seybal meldet sich ab, Jakob Manuel Krobath meldet sich an.

Yuliya Varsh stellt den Gegenantrag 73.

Antrag 73 = Gegenantrag – Yuliya Varsh (VSStÖ)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 70

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- Die ÖH setzt sich des Weiteren bei allen relevanten Stakeholder_innen dafür ein, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien für Studierende sowie deren durch die erhöhten Energiepreise angestiegenen Fixkosten besonders gefördert werden. Die Vorsitzende berichtet darüber in der nächsten ordentlichen Sitzung.
- Die ÖH bewirbt auf ihren Social Media Kanälen und in ihrem Newsletter den bereits vorhandenen Wohnfonds für Studierende.
- Im nächsten Sozialausschuss wird eine Überarbeitung der Richtlinien zum Wohnfonds diskutiert.

Antrag auf namentliche Abstimmung der Aktionsgemeinschaft, unterschrieben von 10 Mandatar_innen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: L. Diemerling	X		
	D. Jandl /E: H. Czernohorszky	X		
	M. Hofbauer /E: R. Kling /StÜ: H. Czernohorszky	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer	X		
	P. Gogala/E: R. Tauber /StÜ: B. Kossatz	X		
	L. S. Reiter /E: D. Kerschberger /StÜ: N. Mathies	X		
	S. Singh /E: Yuliya Varsh	X		
	M. Auer /E: E. Lang /StÜ: R. Benzer	X		
	S. Berger /E: T. Schulz	X		
	Y. Schmidt /E: L. Erlacher /StÜ: A. Seybal	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: F. Hribnerig	X		
	L. Simonitsch /E: P. Brandauer /StÜ: Y. Varsh	X		
	K. Rößl /E: B. Redl /StÜ: L. Bickel	X		
	J. M. Krobath /E: F. Hribernig	X		
	GRAS	K. Baier /E: M. Yoveska	X	
V. Wimmer /E:		X		
L. Ozlberger /E: A. Socher		X		
P. Benteler /E: A. Slama		X		
E. Eder /E: M. Steinwender /StÜ: S. Polzer		X		
F. Tschebul /E: M. Z. Larro		X		
Y. Tragler /E: M. Thoma		X		
P. Rotman / E: K. Eibler		X		
K. Gürtl /E: J. Korosec		X		
O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: M. Bader		X		
L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: S. Rossmann		X		
M. Taegert /E: /StÜ: P. Neuhofer		X		
AG	A. Amiryousofi /E: E. Posch /StÜ: S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		

	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer /StÜ: M. Baurecht, C. Kogler	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: J. Warisch	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: D. Siebenhofer			
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: H. Schrefl	X		
	A. Reichl /E: K. Posch	X		
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Dürr, C. Pail	X		
	B. Demiral /E: V. T. Haider /StÜ: E. Posch	X		
	C. Kerschb. /E: J. Treiber /StÜ: C. Moll	X		
	S. Mühlbauer /E: /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: P.-J. De Meulenaer	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: S. Miegler /StÜ: S. Slager		X	
	L. Schobesberger /E: A. Segel /StÜ: S. Slager		X	
	A. Schlenz /E: T. Basocak /StÜ: J. Sablatnig		X	
	J P Stering /E: S. S. Burket /StÜ: A. Steiner		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Muraier		X	
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: V. Marik		X	
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E: P. Berger /StÜ: M. Pinter, T. Steger	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: R.-M. Ludescher	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: D. Maderstorfer /StÜ: G. Glück	X		
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			X
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster			X
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

45 Pro 6 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sarah Rossmann: Ich habe für den Gegenantrag gestimmt, weil ich finde, dass das Sozialreferat, insbesondere Hannah, tolle Arbeit leisten und eine große Stütze für die Studierenden darstellt.

Yuliya Varsh: Ich habe für den Gegenantrag gestimmt, weil der bereits bestehende Wohnfonds eine gute und wichtige Förderung ist für alle Studierenden und das Sozialreferat eine unglaublich gute Arbeit leistet und ich mich sehr freue, dass durch diesen Antrag diese Arbeit jetzt noch sichtbarer wird.

Nina Mathies: Ich habe für den Gegenantrag gestimmt, weil natürlich die Teuerung für unzählige Studierende gerade für die aus arbeitenden Familien und für arbeitende Studierende eine riesige Belastung ist, aber das Sozialreferat mit den bestehenden Fonds gerade unglaublich gute Arbeit leistet und ihre ganzen zeitlichen Ressourcen in die Bearbeitung dieser Unterstützungsfonds investiert. Und ich traue mich auch zu mutmaßen, dass wir als VSStÖ die allerersten wären, die einen solchen Fonds einrichten würden, wenn es ihn nicht schon geben würd.

Karoline Engstfeld: Ungewöhnlich aber doch hab ich für den Gegenantrag gestimmt, der unseren Hauptantrag damit zerschossen hat, finde ich aber einen schönen Kompromiss, freue mich, dass wir uns in der Mitte getroffen haben, bedanke mich auch für die großartige Zusammenarbeit draußen. Gerne öfters wieder, wenn man dann auf so einen guten Punkt kommen.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab auch für den Gegenantrag und gegen unseren Hauptantrag gestimmt, weil ich glaub, dass der Gegenantrag zumindest ein tragbarer Kompromiss ist. Ich möchte mich auch nochmal für die Zusammenarbeit bedanken, sie hat es mir leichter gemacht, für diesen Gegenantrag zu stimmen, und ich hoff, dass unsere Idee zumindest weiterhin aufgegriffen wird.

Lukas Pflanzner: Ich habe mich enthalten, weil ich prinzipiell am Gegenantrag nichts auszusetzen hab, Punkt 2 und 3 finden sich auch so ähnlich in einem Antrag, den wir bei der letzten Sitzung gestellt haben. Ich hätte mir trotzdem noch einen gesonderten Topf grade in dieser akuten finanziellen Notlage gewünscht und hab deshalb nicht dem Hauptantrag so quasi eine Absage erteilen wollen.

Sara Velic: Ich hab für den Gegenantrag gestimmt, weil wir jetzt schon sehr viel auch gesagt und gesehen haben, dass das Sozialreferat [das] mit dem bestehenden Sozialfonds wirklich gut macht und ich hab mich gefreut, dass wir hier auch inhaltlich irgendwie einen Kompromiss alle gemeinsam finden konnten. Am allermeisten freu ich mich aber, dass das Geld im Sozialfonds, aber auch in anderen Fördertöpfen der ÖH, tatsächlich bei Studierenden ankommt und dass tatsächlich die Studierenden merken, dass die ÖH für sie da ist, dass die ÖH sie in finanziellen Notlagen, in sozialen Notlagen unterstützt, wenn ´s niemand anderes mehr macht und dass die ÖH somit eine so essentielle politische Interessensvertretung [sic] in Österreich ist, und das bestärkt uns glaub ich alle in unserer Arbeit, und das freut mich.

19:38 Sitzungsunterbrechung (Essen) bis 19:58

19:58 Sitzungsunterbrechung bis 20:18

20:18 Sitzungsunterbrechung (JUNOS) bis 20:28

20:30 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 20:40

20:40 Viktoria Marik meldet sich ab, Julian Fritsch meldet sich an. Sophia Polzer meldet sich ab. Elsa Eder meldet sich an. Karoline Gürtl überträgt ihre Stimme auf Sophia Polzer und meldet sich ab, Polzer meldet sich an. Stephen Slager meldet sich ab, Lukas Schobesberger meldet sich an.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 74.

Timon Kalchmayr stellt den Formalantrag 75. Kontrarede von Karoline Engstfeld.

Antrag 75 = Formalantrag – Timon Kalchmayr (FLÖ)

Betr.: Verschiebung von Antrag 74 in den Wirtschafts-Ausschuss

34 Pro 20 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 74 – Karoline Engstfeld (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Exklusion vom Teller

Die Debatte auf der letzten Sitzung der ÖH Bundesvertretung hat gezeigt, dass die Mandatarinnen und Mandatare trotz später Stunde und fortgeschrittener Sitzungszeit lange und viel über die gemeinsame Essensbestellung und Verpflegung auf Sitzungen diskutieren.

Die Sitzungen der ÖH Bundesvertretung sollten aber nicht gekennzeichnet sein davon, dass wir uns lieber mit uns selber als mit den Anliegen der Studierenden beschäftigen.

Da die ÖH eine gewisse "gesellschaftliche Verantwortung" hat, soll sie auch weiterhin als Institution an der bestehenden Beschlusslage festhalten und jene Verpflegung, die sie selbst anbietet nach der aktuellen Beschlusslage auswählen.

Dennoch ist die Entscheidung, wer welche Nahrung zu sich nimmt, eine Höchstpersönliche.

Jene Personen, die an den Sitzungen der ÖH Bundesvertretung teilnehmen, soll diese Entscheidung nicht genommen oder erschwert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

... sich Personen, für die gewöhnlich Sitzungsverpflegung von Seiten der ÖH organisiert werden, bis

eine Woche vor der Sitzung beim ÖH Vorsitz melden können um sich von der gemeinsamen Verpflegung gänzlich auszunehmen. Diesen Personen ist der Betrag in geeigneter Weise zur Verfügung zu stellen, den sich die Bundesvertretung durch die Nicht-Teilnahme an der gemeinsamen Verpflegung erspart, mindestens jedoch die in der Gebarungsordnung festgelegten EUR 15,- pro Person und Mahlzeit. Pro Tag können bis zu drei Mahlzeiten rückerstattet werden.

Antrag in den Wirtschafts-Ausschuss verschoben

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen die Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt, weil ´s ich echt ein bissl hart find. Da ist Kritik in der Listensprecher_innenvorbesprechung gekommen, beziehungsweise Inputs, ich hab diese Inputs in meinen Antrag eingearbeitet, und genau diese Inputs werden jetzt wieder kritisiert. Ich hätt das gerne hier erklärt und hätt ´s auch gerne hier verteidigt und eine Antwort bekommen, warum hier Dinge reinreklamiert werden, die a paar Tag später wieder kritisiert werden. Dieser Antrag sollte in diesem Gremium hier abgestimmt werden, hier sind deutlich mehr Personen als im Wirtschaftsausschuss, denen ich das gerne erklärt hätte. Deshalb hab ich gegen die Verschiebung gestimmt, weil dieses Gremium ja auch zum Diskutieren da ist und nicht zum einfach Weiterverschieben.

Markus Baurecht: ich hab auch gegen diesen Formalantrag gestimmt, weil ich glaub, es warat sinnvoll gewesen, wenn ma den Antrag heute beschlossen hätten. Wir haben heute sehr gut gsehn a Beispiel beim Abendessen, wie gut das funktioniert hat, bei den JUNOS vielleicht net ganz so, aber... Wir haben gsehn, wie gut das funktioniert hat, wenn wir alle vielleicht selber das Essen bestellen oder zumindest die Möglichkeit haben, jeder kann essen, was er will, jeder kann seine Vorlieben einbringen, nach dem, was ma haben möcht. I glaub, das warat a super Möglichkeit in Zukunft für die BV a, dem man sich nochmal widmen sollt unbedingt und möglichst bald amal, dass die Leute die Möglichkeit ham, das zu essen, was sie möchten. Danke.

Stefan Zeiringer: Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil ich gern noch einen Diskurs gestartet hätte, vor allem auch, weil ich auch glaube, dass es von den Exekutiv-Fraktionen durchaus einige Personen gibt, für die dieser Antrag auch relevant ist. Nachdem mir heute und gestern auch schon aufgefallen ist, dass einige Personen auch bei einem amerikanischen Fastfood-Giganten bestellt haben, vielleicht weil das Angebot nicht ausreichend war, vielleicht hat es ihnen nicht geschmeckt, und da sollte man dann schon diskutieren.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab auch gegen die sofortige Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt, weil ich ´s a bissi hart find, die aktuell gelebte Praxis jetzt in den Sitzungsunterbrechungen [sic] ohne Debatte in den Ausschuss zu verschieben und zu kritisieren, mein Vorredner hat ´s schon erwähnt, es ist heute und gestern schon bei diversen Restaurants bestellt worden von anderen Fraktionen, offensichtlich weil ihnen die Verpflegung hier nicht gepasst hat. Deswegen hätt ich mir schon irgendwie erhofft, dass man das Ganze hier jetzt gleich ausdiskutieren können, versteh ´s aber, wenn ihr ´s gleich abschieben wollts, weil ihr euch den Diskussionen nicht stellen wollts, dass ihr lieber bei kapitalistischen Firmen bestellts wie bei dem Essen, dass ihr euch selber aussuchts.

Joseph Potyka-Zeiler: Ich habe gegen den Verschiebungsantrag gestimmt, weil ich der festen Überzeugung bin, dass wir genau dieses Thema, das uns alle als Mandatäre, Mandatarinnen und Teilnehmende an dieser Sitzung betrifft, hier in diesem Rahmen besprechen sollten und nicht in einem vertraulichen Ausschuss, und dass ich ´s höchst problematisch finde, dass Dinge, die wir sowieso schon so machen, jetzt plötzlich als nichtig hingestellt werden und verschoben werden, damit wir sie dann in einem halben Jahr wieder diskutieren. Ich habe schon das Gefühl, dass ich dagegen gestimmt hab, zu verschieben, weil ´s notwendig ist, auf die Bedürfnisse, grade Essensbedürfnisse, jeder Person einzugehen, und das Organisationsteam das auch logischerweise nicht so gut machen kann wie jede individuelle Person, und diese Möglichkeit es ermöglicht hätte, dass jeder das essen kann, was er oder sie will. Das find ich sehr, sehr schade.

Lukas Schobesberger: Ich habe gegen die Verschiebung in den Ausschuss gestimmt, wäre froh gewesen, wenn der Antrag von der AG angenommen worden wäre, es ist ein guter Antrag. Ich glaube, es

ist an der Zeit, dass die Exekutive uns da auch die freie Wahl beim Essen lässt, anstatt uns ihre kulinarischen Vorlieben aufzuzwingen.

Joseph Potyka-Zeiler stellt den Antrag 76.

Karoline Engstfeld: Ich find 's großartig, dass wir uns hier auch wieder auf einen Kompromiss einigen konnten. Dieser Antrag ist aber in der Listensprecher_innenvorbesprechung auch schon vorgelegen, und die Anmerkungen sind ungefähr vor ein, zwei Stunden gekommen. Ich würd mir einfach wünschen, beim nächsten Mal, dass wir 's vielleicht ein bisserl früher diskutieren und nicht auf der Sitzung, während nebenbei andere Anträge und Diskussionen eigentlich Thema sind. Die Vorbereitungszeit zwischen der Listensprecher_innenvorbesprechung und der Sitzung sollte eigentlich für genau sowas genützt werden, deshalb, wie gesagt, bitte beim nächsten Mal einfach ein bisschen früher. Hätte das natürlich auch schon vorgestern geändert. Bin aber trotzdem froh, dass es besser spät als nie gekommen ist.

Julian Fritsch bittet um den Zusatz: „unbürokratisch die Möglichkeit für eine Auffrischungsimpfung erhalten **sofern es vom nationalen Impfgremium empfohlen wird**“, der im Text eingefügt wird.

Antrag 76 – Joseph Potyka-Zeiler (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Covid-19-Konzepte für den Herbst

Aktuell sinken österreichweit die Coronazahlen und die epidemische Lage in Österreich entspannt sich immer mehr und dementsprechend werden die aktuell die letzten Corona-Beschränkungen gelockert bzw. aufgehoben. Doch auch bei aller Entspannung die wir jetzt vermutlich alle genießen ist eines gewiss: der nächste Herbst und der nächste Winter kommen bestimmt und bereits jetzt prognostizieren uns führende Wissenschaftler_innen, dass dann auch die Coronazahlen wieder deutlich ansteigen werden. Dementsprechend werden im Herbst wohl auch wieder Coronabeschränkungen eingeführt werden.

In den letzten zwei Jahren wurden viele Studierende von den neuen Regeln an ihren Unis teilweise komplett überrascht. Von dem einen Tag auf den nächsten wurde von Präsenzlehre auf distance learning umgestellt. Plötzlich haben Unis 2G oder 3G eingeführt. Von echter Planbarkeit konnte nur in wenigen Fällen gesprochen werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge deshalb beschließen, dass

- der oder die Vorsitzende verpflichtet wird, sich gegenüber dem BMBWF sowie der UNIKO, der FHK, der RÖPH und der ÖPUK dafür einzusetzen, dass bereits jetzt für den kommenden Herbst möglichst einheitliche Covid-Konzepte erarbeitet werden, die den Studierenden an FHs und PUs spätestens zum 18.08.2022, Studierende von Unis und PHs bis zum 01.09.2022, bei späterer Inskription mit dem Datum der Inskription, übermittelt werden.
- Die ÖH sich bei den zuständigen Gesundheitsbehörden dafür einsetzt, dass Studierende im Herbst möglichst rasch und unbürokratisch die Möglichkeit für eine Auffrischungsimpfung erhalten sofern es vom nationalen Impfgremium empfohlen wird.
- Die oder der Vorsitzende die Mandatar_innen sowie ihre ständigen Ersatzpersonen im August 2022, Oktober 2022 und Dezember 2022 über die den aktuellen Diskussionsstand zur Möglichkeit von Auffrischungsimpfungen für Studierende zu informieren hat.
- Die ÖH diesen Beschluss öffentlichkeitswirksam auf allen ihren Social-Media Kanälen zur jeweiligen besten Postingzeit sowie durch APA-Aussendung vertritt.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil er trotz kleinen Modifikationen immer noch im Grunde dem entspricht, was unsere Intention war. Ich freu mich, dass wir es auch hier wieder geschafft haben, mit Reden einen Kompromiss zu finden. Durchs Reden kommen d´Leut zsam.

Maximilian Veichtlbauer: Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich find, dass er ein gutes Zeichen von guter Zusammenarbeit auf dieser BV ist, dass es zeigt, dass wir wirklich auch gemeinsam Interessen von Studierenden umsetzen können können. Deswegen find ich das einfach leiwand und deswegen hab ich für den Antrag gestimmt.

Simon Neuhold stellt den Antrag 77.

Diskussion zum Antrag.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Gegenantrag 78.

Karoline Engstfeld: Wir unterscheiden keinesfalls aufgrund der Nationalität. Ich find eine Unterscheidung, also Flüchtlinge zu kategorisieren oder flüchtende Menschen aufgrund ihrer Nationalität empfinde ich genauso als rassistisch, Hannah, da bin ich vollkommen bei dir. Wir machen da keine Unterscheidungen, vom [sic] Krieg fliehende Menschen sind vor Krieg fliehende Menschen, unabhängig davon, ob sie jetzt Europäer [sind] oder von einem sonstigen Kontinent kommen. Also, nein, das möchte ich wirklich ganz stark zurückweisen. Das ist definitiv nicht der Grund.

21:20 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 21:25.

21:25 Gabriele Urban meldet sich ab, Tanja Steger meldet sich an.

Weitere Diskussion zu den Anträgen.

Viktoria Wimmer stellt Zusatzantrag 79.

Weitere Diskussionen zu den Anträgen.

Antrag 78 = Gegenantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 74

Am 2. Juni 2022 war es genau 100 Tage her, dass Wladimir Putin und die russische Invasion grundlos und auf brutalste Art und Weise die souveräne Ukrainische Republik überfallen hat. Durch diesen klar völkerrechtswidrigen und menschenverachtenden Angriffskrieg Russlands wurden nicht nur Millionen Menschen in der Ukraine gezwungen[,] ihre Wohnungen und Häuser zu verlassen, verloren den Großteil ihres Hab und Guts, und mussten in oder aus ihrem Heimatland flüchten, sondern es wurden bereits tausende Menschen, Kinder, Eltern und Großeltern von russischen Streitkräften getötet bzw. ermordet. Die von Putin angeordnete russische Invasion in der Ukraine wird von den russischen Soldat_innen mit brutalsten Mitteln und ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung vorangetrieben. Vielmehr sind die Bürger_innen der Ukraine Opfer schwerster Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit geworden.

So wurden nach dem Abzug der russischen Invasoren aus der Stadt Butscha die Leichen von mindestens 420 Zivilist_innen gefunden. Verantwortlich für dieses Kriegsverbrechen sind die russischen Truppen bzw. die russische Staatsführung. Auch in anderen Teilen der Ukraine wurden bereits ähnliche Kriegsverbrechen identifiziert bzw. verdichten sich die Beweise für ebendiese.

Nach den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts ist es unsere historische Verpflichtung[,] gegen Tyrannei [sic] und menschenverachtende Verbrechen aufzustehen, diese anzuprangern, ihr[e] (juristische) Aufklärung zu fordern und zu fördern und unser möglichstes [sic] zu tun[,] die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen.

Deshalb möge die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft beschließen, dass

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die russische Invasion und die dort begangenen Kriegsverbrechen aufs allerschärfste medienwirksam verurteilt.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft setzt sich öffentlichkeitswirksam für die wissenschaftliche Aufarbeitung und faktenbasierte Berichterstattung der Kriegsverbrechen in der Ukraine ein.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft fordert die österreichische Bundesregierung dazu auf[,] den Ukrainischen Staat und durch den Krieg Betroffene im Rahmen der verfassungsgesetzlichen Möglichkeiten bei der Verteidigung gegen die russische Föderation zu unterstützen.
- Dass die Republik Österreich die Ukrainische Republik bei dem Wiederaufbau der Hochschulstruktur in der Ukraine finanziell unterstützt.

11 Pro 42 Contra 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Antrag 77 – Simon Neuhold (KSV-LiLi)

Betr.: No War on Northern Syria!

Angesichts der Entwicklungen der letzten Wochen ist es notwendig den Blick auf türkische Kriegsvorbereitungen zu richten. Mit unterschiedlichsten Mitteln greift der türkische Staat ununterbrochen die Freiheitsbewegung in Kurdistan an, sowohl im Norden/Türkei, im Süden/Irak und in Nordsyrien/Rojava.

Gegen diesen unablässig geführten Krieg gegen die verschiedenen Völker in der Region, welche sich nach einem friedlichen und respektvollen Leben miteinander sehnen, leisten die Menschen in Nordsyrien ungebrochenen Widerstand. Seit 2012 haben sie ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen und versuchen seither, eine selbstverwaltete, demokratische Gesellschaft für sich aufzubauen. Insbesondere die Freiheit der Frau und die Vorreiterrolle der Frau innerhalb der Gesellschaft und in der Verteidigung der Errungenschaften der Revolution spielen dabei eine wichtige Rolle.

Nachdem die Menschen in Rojava dazu in der Lage waren, sich erfolgreich gegen den IS zu verteidigen, begann der türkische Staat mit gezielten Angriffen gegen die Region. Seither hat der türkische Staat in drei Operationen in den Jahren 2016, 2018 und 2019 wichtige Regionen der demokratischen Selbstverwaltung in Nordsyrien besetzt. Die Folgen dessen sind Ausbeutung, Unterdrückung und erzwungener demographischer Wandel.

Seit nun etwa einem Monat hat sich die Kriegsrethorik der türkischen Regierung gegenüber der selbstverwalteten Gebiete Nordsyriens/Rojava ein weiteres Mal verschärft. Truppen werden an die verschiedenen Grenzpunkte verlegt, die Auseinandersetzungen an den Frontlinien nehmen zu und offensichtlich versucht die proto-faschistische AKP-MHP Regierung in der Türkei sowohl intern „das eigene Land“ auf den neuen Krieg einzustimmen, als auch extern die notwendige politisch-ökonomisch-diplomatische Unterstützung für eine erneute Großoffensive einzuholen.

Deshalb ist es jetzt notwendig, das Thema überall auf die Tagesordnung zu setzen!

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2022 beschließen:

- Im Falle einer erneuten türkischen Großinvasion in Nordsyrien/Rojava oder dem Irak positioniert sich die ÖH Bundesvertretung öffentlich (Twitter, Facebook, Instagram) gegen den türkischen Angriffskrieg.

- Die Bundesvertretung der ÖH ruft zu öffentlichen Aktionen und Demonstrationen gegen die türkische Invasion auf.
- Die Bundesvertretung der ÖH intensiviert die Zusammenarbeit mit kurdischen Studierendenvereinen, wie YXK & JXK.

38 Pro 6 Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 79 = Zusatzantrag – Viktoria Wimmer (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ, FLÖ und KSV LiLi)
Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 77

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen, dass

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die russische Invasion und die dort begangenen Kriegsverbrechen aufs allerschärfste medienwirksam verurteilt.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft setzt sich öffentlichkeitswirksam für die wissenschaftliche Aufarbeitung und faktenbasierte Berichterstattung der Kriegsverbrechen in der Ukraine ein.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft setzt sich dafür ein, dass geflüchtete ukrainische Studienwerber_innen bzw. Studierende schnellstmöglich und unbürokratisch auf österreichischen Hochschulen ihr Studium aufnehmen oder fortsetzen können.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die österreichische Bundesregierung dazu auffordert dass die Republik Österreich die Republik Ukraine, im Rahmen der verfassungsgesetzlichen Möglichkeiten, im Kampf gegen die russische Föderation unterstützt

43 Pro 6 Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Florian Tschebul: *Ich hab hauptsächlich für den Hauptantrag gestimmt und für den Zusatzantrag und gegen den Gegenantrag, weil ich es wichtig find, dass die ÖH da deutlich Solidarität bekennt mit allen bewaffneten Konflikten, das es wichtig ist, dass wir hier Stellung beziehen und dass es a die Studierenden, die in Österreich san, die von den Konflikten betroffen san, dass es da wichtig ist, Solidarität zu zeigen, und i möchte schon a anmerken, dass ich es ehrlich gsagt wirklich arg find, dass hier ein politisches Spiel auf Kosten dieser Konflikte gmacht wird, bei so an sensiblen Thema, das find ich echt net okay.*

Lukas Pflanzler: *Ich hab dem Hauptantrag zugestimmt, weil ich ihn eigentlich sehr sinnvoll fand, und hätt mir gewünscht, das man ihn gleich abstimmt, hab mich aber dann beim Zusatzantrag enthalten, weil mir das einfach vorkam wie absolut billige Politikmachung, einfach quasi, um den linken Fraktionen quasi da reinzustecken, dass sie sich nicht genug mit der Ukraine solidarisieren und sie in ein Eck zu rücken. Das fand ich eine billige Aktion unter aller Sau.*

Sophie Wotschke: *Wir haben bei allen Anträgen dagegen gestimmt, weil es in unserem Blick einfach nichts mit den Studierenden in Österreich zu tun hat. Dass man andere Konflikte in anderen Ländern, oder Kriege eigentlich, verurteilt, das tut nichts inhaltlich zur Sache oder es revidiert inhaltlich unsere Meinung nicht, es zeigt nur ganz klar, dass sie sagen, die ÖH ist nicht das richtige Gremium dafür.*

Gustav Glück: *Ich hab für den Hauptantrag gestimmt, weil mein antifaschistisches Selbstverständnis keine andere Entscheidung zugelassen hat.*

Simon Neuhold stellt den Antrag 80.

Antrag 80 – Simon Neuhold (KSV-LiLi)
Betr.: Prekariat benennen, Prekariat bekämpfen

Ein Großteil der Studierenden befinden sich in prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen. Österreichweit arbeiten mindestens 60 Prozent aller Studierenden neben dem Studium¹. Diese Jobs eint zumeist die mangelnde rechtliche Absicherung (Versicherungen, Pensionsvorsorge u.Ä.), die Unsicherheit in Bezug auf Vertrags- und Arbeitsdauer sowie oftmals die unzureichende Bezahlung. Trotz Arbeit reicht bei vielen das Geld nicht, noch dazu steigen die Preise für Wohnen, Energie und Lebensmittel rasant. Prekäre Lebensverhältnisse umfassen allerdings nicht nur unsichere und unstetige Arbeitsverhältnisse, sondern belasten Menschen psychisch wie physisch. Über 50 Prozent der Studierenden haben Probleme mit der Vereinbarkeit von Job und Studium, ebenfalls über 50 Prozent geben an, dass sie in Bezug auf ihre mentale Gesundheit sehr belastet sind². Soziale Beziehungen sowie zivilgesellschaftliche Aktivität leiden unter zu wenig Zeit und Kraft.

Dieser gesellschaftliche Zustand ist nicht weiter hinnehmbar. Spätestens seit der Corona-Krise wird deutlich, dass die zuständigen Stakeholder*innen die Lebensrealitäten von den allermeisten Studierenden politisch ignorieren. Viele Studierende haben ihren Job verloren, atypische Beschäftigungsverhältnisse wurden durch Staatshilfen zu wenig berücksichtigt. 75 Prozent der Studierenden wissen, dass bei den finanziellen Unterstützungsangeboten Handlungsbedarf besteht. Wir finden jetzt ist der Punkt erreicht, wo die Vertretungen der Studierenden offensiv Reformen einfordern müssen.

Die ÖH der Universität Wien plant daher eine Kampagne zum Thema Prekarität. Die Ziele der Kampagne sind, Informationen zu prekären Lebensverhältnissen anzubieten, Selbstorganisation und Vernetzung zu fördern und nicht zuletzt politische Forderungen an die zuständigen Stakeholder*innen zu richten. Die vielfältigen Aspekte dieses Themenkomplex werden in verschiedenen Veranstaltungsformaten thematisiert. Darüber hinaus soll öffentlichkeitswirksam auf die Problematik aufmerksam gemacht werden, um Druck auf die politisch Verantwortlichen auszuüben.

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2022 beschließen:

- Die Bundesvertretung der ÖH unterstützt laufende Prekaritätskampagnen von Hochschulvertretungen durch Vernetzung und gegebenenfalls Öffentlichkeitsarbeit und politisches Engagement, sofern eine Hochschulvertretung um diese Unterstützung anfragt.
- Die Bundesvertretung der ÖH tritt zur gegebenen Zeit mit zuständigen Stakeholder_innen in Gespräche über arbeitsrechtliche Bedingungen, finanzielle Belastungen und sozialstaatliche Absicherung von Studierenden
- Die Bundesvertretung der ÖH fordert die Bundesregierung dazu auf, sozialpolitische Lösungsansätze für eine ausreichende Absicherung von allen in Österreich lebenden Menschen auszuarbeiten, da sozialstaatliche Maßnahmen nicht zuletzt Studierende vor prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen schützen müssen.

48 Pro 6 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Simon Neuhold: *Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich ´s total wichtig find, dass die BV da jetzt tätig wird, und ich freu mich schon, wenn die BV dann auch die Initiativen von lokalen HVen tatkräftig unterstützt.*

Karoline Engstfeld: *Ich hab für diesen Antrag gestimmt und freu mich wahnsinnig, dass es in dieser Periode auch von anderen Oppositionsfraktionen so rege Anträge und Teilnahme gibt, vor allem so starke und großartige Anträge. Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ´s ein Oppositionsantrag ist, der*

sich einmal wirklich mit den aktuellen Studierendenproblemen auseinandersetzt, was ich teilweise von Exekutivanträgen vermisse. Sehr freudig, wie gesagt, für diesen Antrag.

Lukas Pflanze stellt den Antrag 81.

Diskussion zum Antrag.

Joseph Potyka-Zeiler stellt den Formalantrag 82.

Antrag 82 = Formalantrag – Joseph Potyka-Zeiler (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 81 in den Bipol-Ausschuss

12 Pro 38 Contra 4 Enthaltungen
Antrag gefallen

Antrag 81 = Initiativantrag – Lukas Pflanze (KSV-KJÖ)

Betr.: Keine Rüstungsforschung an unseren Hochschulen!

Die Forschung an den Hochschulen in diesem Land sollte dem Allgemeinwohl dienen. Dem gegenüber steht eine Vielzahl von Beispielen, wie österreichische Hochschulen von diversesten Rüstungsunternehmen, Fonds aus der Verteidigungsbranche und Militärs Geld für verschiedenste Projekte zugeschanzt bekamen.

Für uns ist klar: Forschung in Interesse der Allgemeinheit kann nur auf einer friedlichen Basis passieren. Nichts widerspricht diesem Interesse mehr, als daran zu tüfteln, wie sich Menschen besser umbringen lassen.

Wer gegen Krieg ist, muss auch gegen die großen Rüstungsunternehmen sein. Darum ist es notwendig, nicht erst, aber gerade besonders seit dem Krieg in der Ukraine, dass sich die ÖH entschieden für Friedensklauseln in den Satzungen der Hochschulen und gegen Kooperation mit den Kriegsprofiteuren einsetzt!

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH Bundesvertretung spricht sich öffentlichkeitswirksam gegen jede Kooperation von Hochschulen (mit Ausnahme der FH BMLV) mit Rüstungsunternehmen aus.
- Die ÖH Bundesvertretung unterstützt lokale Initiativen, welche sich für Friedensklauseln in den Satzungen von Hochschulen (mit Ausnahme der FH BMLV) einsetzen.

29 Pro 16 Contra 7 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 83.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 83 = Initiativantrag – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Evaluation des Essens auf BV-Sitzungen

Weil die Situation um das Essen bei vergangen[en] Sitzungen und dieser Sitzung erneut äußerst schwierig war, wäre es im höchsten demokratischen Interesse, ein Stimmungsbild der Mandatar_innen einzuholen, um etwaige kulinarische Verfehlungen nicht zu wiederholen.

Um dieser empirische[n] Erhebung auch einen gesellschaftlichen Nutzen zu verleihen, mögen die Ergebnisse auf gängigen Bewertungsplattformen wie TripAdvisor o.ä. veröffentlicht werden.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass....

- bei jeder ordentlichen oder außerordentlichen BV-Sitzung unmittelbar nach jedem von der ÖH Bundesvertretung bezahlten Essen ein Stimmungsbild aller anwesenden Mandatar_innen eingeholt wird, wie die Speisen mundeten und in puncto Qualität, Geschmack, Ästhetik, Nachhaltigkeit und Menge zu bewerten sind.

- dieses Stimmungsbild für eine Bewertung auf gängigen Bewertungsplattformen wie Tripadvisor o.ä. entsprechend dem Ergebnis des Stimmungsbildes herangezogen werden soll, um eine transparente und ehrliche Feedbackkultur zu leben und nach außen zu verkörpern. Das Feedback kann wahlweise von einem Tripadvisor-Account lautend auf den Namen eines Mitglieds des Vorsitzteam[s] der ÖH Bundesvertretung oder auf den Namen der ÖH Bundesvertretung selbst veröffentlicht werden.

17 Pro 30 Contra 5 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Lukas Schobesberger: *I mecht sagen, das ich ´s sehr schade find, dass der Exekutive da unsere Meinung beim Essen offenbar net sonderlich wichtig ist, vor allem mecht i da eine Sache anmerken. Im Gegensatz zur Exekutive sind wir ja wirklich als Oppositionsmandatäre, - mandatarinnen hundert Prozent ehrenamtlich da, während si ja doch a erheblicher Teil von euch gewisse Aufwandsentschädigung beziehungsweise Funktionsgebühren bekommt, und dass wir dann sogar uns beim Essen nach eurer Meinung richten müssen, was gut ist, was absolut fair ist, dass wir a andere Meinung haben, find ich wirklich a Stück weit respektlos. Gleiches mit den Zimmern, kommt sicher danach eh noch beim Vorsitzbericht a gewisse Diskussion auf. I find, da könnt ma schon, wenn schon net monetär, auf diese Weise a bissl belohnen, dass wir alle dasitzen, beziehungsweise uns angenehmer machen und auf unsere individuellen Bedürfnisse schauen, deswegen mecht i ganz kurz sagen, was i vom Essen halt: die Brötchen waren okay, bin aber sonst net a sonderlich großer Brotfan. Und Wraps waren wie letztes Mal net sonderlich gut.*

Johannes Sablatnig: *Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich ´s auf jeden Fall wichtig gefunden hätte, dass es eine regelmäßige Evaluation des Essens gegeben hat. Kurz zu meiner Evaluation dieses Essens: also die Brötchen waren okay, aber ich hätte mir ein bisschen mehr erwartet, war eher so ein kleiner Snack zwischendurch. Und die Wraps waren, naja, ich fand ´s ein bisschen blöd, dass die so kalt waren. Danke.*

Sophie Wotschke: *ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich einerseits die Wraps heute nicht gegessen hab, weil sie eigentlich irgendwie kalt schienen, ich fand ´s gut, dass wir nachher Sushi bestellen konnten, dass jeder selber entscheiden konnte, was er wollte, wir haben Sushi genommen, es war sehr gut. Hat ein bissi lang gedauert die Bestellung, aber hat gepasst. Eis fand ich voll cool, dass es eine Aufmerksamkeit zwischendurch gab, ich persönlich hab ´s aktuell nicht gegessen, aber ich glaub, um all dem einfach gerecht zu werden, sollte in Wahrheit jeder selber entscheiden können, was er isst. Das erspart dem Orga-Team Aufwand, und ich glaub, das Geld ist danach besser aufgehoben als mit Wraps, die nachher am Tisch liegen bleiben. Und ich glaub, deshalb wär auch Feedback sehr wichtig, deshalb hab ich, wie gesagt, für diesen Antrag gestimmt.*

Alina Steiner: *Ich hab auch für den Antrag gestimmt, weil ich Feedback auch sehr wichtig finde. Mein Feedback: ich konnte außer dem Eis leider nichts essen, weil überall Gluten enthalten war. Schade, aber ich fand Essen bestellen sehr nett. Danke.*

Martin Kohlmayr: *Ich habe auch für diesen Antrag gestimmt, weil ich kund getan hätte, dass ich finde, dass Mahlzeiten vor allem zu Mittag und am Abend warm sein sollten. Das waren sie leider nicht, oder zumindest die Wraps heute und gestern auch die kalten Brötchen, somit find ich ´s sehr schade.*

Julian Fritsch: *Ich hab ebenfalls für den Antrag gestimmt, weil ich selber eben mit dem Essen auch nicht ganz zufrieden war und dementsprechend eine Evaluationsmöglichkeit sehr wichtig fände. Ich fand, die Brötchen waren eigentlich zu klein, um als echte Mahlzeit da irgendwie zu taugen, das war eher ein Snack. Und also die Sorten der Wraps fand ich sehr gewöhnungsbedürftig.*

Sarah Rossmann: *Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil ich find, das Orga-Team macht sich immer die größte Mühe, für alle irgendwie zu sorgen, es ist immer schwer einplanbar, wie lange diese Sitzungen*

dauern, wie viel Essen man braucht, und ich find, das Orga-Team macht einen großartigen Job, deswegen wollt ich mich bedanken.

Karoline Engstfeld: Sarah, ich schließ mich da absolut an, das Orga-Team leistet großartige Arbeit, deshalb hab ich dafür gestimmt, ihnen Feedback zu geben, und zwar Feedback des gesamten Gremiums gleich direkt. Das möchte ich hier auch gleich nutzen, um weiter zu bekräftigen, warum ich dafür gestimmt hab. Weil ich hier gerne bekräftigt hätte, dass ich persönlich die Brötchen, vor allem die mit den Pilzen, wirklich ziemlich gut fand, die mit den Avocados nicht ganz so gut. Die Wraps heute waren echt ein bisschen letschert, weshalb ich kurz gezweifelt hab, ob ich vielleicht doch dafür, ob ich doch dagegen stimme, mir dann aber gedacht, nein, Feedback ist wirklich wichtig, deshalb auch noch das Feedback, vielleicht die Locals ein bisschen miteinzubeziehen und zu fragen wie ´s gerade vorher beim Maxi war. Wir haben heute zum Abendessen Pizza bestellt, der Markus, der ja dankenswerterweise hier die beste Pizzeria weit und breit kennt, hat uns diese auch empfohlen, noch mal danke, die Pizza war wirklich gut, kann nur den Namen der Pizzeria nie vernünftig aussprechen, Villalido [?], kann ich nur empfehlen, falls irgendwer morgen oder später noch Snacks will. Das Feedback hätt ich auch gern dem Orga-Team in offizieller Weise über so ein gemeinsames Feedback gegeben, aber jetzt hier über die Protokollierung. Ja, weshalb ich eigentlich dafür gestimmt hätte oder habe.

Christoph Moll: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich glaub, wir haben jetzt doch von einigen Personen gehört, dass eben ... ich möcht da wirklich nicht das Organisationsteam irgendwie anpatzen, ihr machts ein hervorragendes Team, das muss man wirklich, äh, hervorragende Arbeit natürlich, muss man wirklich sagen, ihr seids ein super Team, aber wie wir gehört haben, es gibt eben Leute, die haben spezielle Unverträglichkeiten. Die haben bestimmte Einschränkungen beim Essen, drum wär ´s für mich schon wichtig, wenn wir mehr darauf achten und da wär eben dieses Aktive Feedback, das wir jetzt betreiben, ein super Schritt dahin. Deswegen hab ich für diesen Antrag gestimmt.

Maximilian Veichtlbauer: Also ich bin prinzipiell immer für a offene und ehrliche Feedback-Kultur, deswegen find ich ´s sehr schade, dass sich die Mehrheit in diesem Gremium nicht meiner Meinung angeschlossen hat, auch nicht der Argumentation, weshalb ich dafür gestimmt habe für diesen Antrag, weil er ehrliche Feedback-Kultur reingebracht hätte, weil er meiner Meinung nach dem Organisationsteam den Job auch erleichtert hätte. Derf no anmerken zu den Brötchen, da hat mir gestern am besten das mit Thunfisch geschmeckt, das ma glaub i net haben derfaten hätten, aber das ma ghabt ham. Und ja, die Wraps heute waren, sag i jetz mal, sehr, sehr stark verbesserungsbedürftig, deswegen hab ich auch für diesen Feedback-Antrag gestimmt, dass ma des offen und ehrlich nur mehr alles auch angeben kennen. Und ich möcht auch noch sagen, mein Feedback zu den Snacks, die ´s oben gibt, ist übrigens hervorragend, auch zur Kaffeemaschine, die jetzt dort oben steht, vielen Dank an das Organisationsteam, das auf das Feedback, wofür ich jetzt auch gestimmt hätte, das ich nochmal hätt geben können, einfach blitzschnell reagiert hat, sofort dazugekommen ist, danke für die Vorschläge, wir kümmern uns darum. Ich find Feedback einfach wahnsinnig wichtig und deshalb hab ich für diesen Antrag gestimmt, und ich find ´s wahnsinnig schade, dass sich die Mehrheit des Gremiums gegen ehrliches Feedback ausspricht.

Stefan Zeiringer: Ich habe für den Antrag gestimmt, weil gestern am besten hat das Kürbiskerndings geschmeckt, das Brot, aber es war leider nur eins da, und es hat mir sonst nichts zugesagt, und das ist halt auch sehr schade, weil i dann ziemlich hungrig ins Bett gangen bin. Es waren dann no Chips da, da sag i auch danke, und das Orga-Team hat a no gfragt, ob ma noch irgendwas vom Metro wollen, das war a sehr nett, also vielen Dank ans Orga-Team. Und heute ham ma die Wraps leider a net zugesagt, deshalb hab i für den Antrag gstimmt.

Pieter Jan de Meulenaer: Ich habe auch für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde es auch wichtig, um Feedback zu geben. Deswegen möchte ich dann auch jetzt das Moment verwenden, um dann auch Feedback zu geben über das Essen, dass wir die letzten zwei Tage gegessen haben. Das Mittagessen gestern, oder das Abendessen, entschuldige, ja war nicht schlecht, aber ein bisschen wenig, also ich ess doch etwas mehr am Abend. Das Mittagessen heute war nicht so gut, die Wraps. Das Eis dagegen war schon sehr, sehr erfrischend. Und das Abendessen war eigentlich ausgezeichnet, weil wie wir das als Fraktion selbst gewählt haben. Danke.

Joseph Potyka-Zeiler: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich gerne in meinem Feedback gesagt hätte, dass das Organisationsteam überall dort, wo es auf die Verpflegung einen direkten Einfluss hat,

einen sehr, sehr guten Job macht. Namentlich sei[en] erwähnt die Schokoladensnacks, die oben sind, die Chips sind wirklich sehr gut. [Hier ist ein Satz auf Wunsch des Protokollierenden gestrichen] Vor allem die Centerschocks haben mich [lachen] Bitte um Ruhe. [Lachen] In meine Jugend zurückversetzt [Lachen] [Bemerkungen einer Vorsitzenden: Bitte Leute, dass kann die ... wirklich nicht protokollieren, bitte kommts wieder zur Sache zurück] Zu dem Brot muss ich sagen ... es ist echt schwierig für mich, dass ich rede, wenn ihr alle lachts. Die Brote waren, für mich war ´s halt kein Abendessen, ich hätt mir was Warmes erwartet. Die Wraps waren echt letschert. Das ist echt meine anstrengendste Rede hier, wirklich. Ich hätte auch gerne zurückgemeldet, dass die Getränke wirklich passend sind, ich hätte aber auch gern zurückgemeldet, dass ich mich freuen würde über Mehrweggebinde, weil ich glaube, das ist nachhaltig, und das brauchen wir wirklich für die Zukunft. Und ich hätte gerne zurückgemeldet, dass ich mich über die Arbeit und den Einsatz vom Organisationsteam wahnsinnig freue, die Möglichkeit hab ich sicher in anderen Punkten noch, aber ich glaube, über so ein formalisiertes Feedback hätt ich das am liebsten gemacht, weil dann meine Wünsche und Bedürfnisse direkt dort ankommen, wo ich sie hinschicken will und auch nicht vergessen werden, und nicht nur meine Wünsche, sondern die Wünsche von allen Mandataren und Mandatarinnen berücksichtigt worden wären. Noch mal, es wurde schon gesagt, aber ich hab auch dafür gestimmt, diesen Antrag anzunehmen, weil ich dem Organisationsteam sehr, sehr gerne gesagt hätte, dass die Idee eines Eises eine wahnsinnig gute Idee ist, auch da muss ich nochmal bitte, vielen lieben Dank hätt ich da über das Feedback auch an die Naima geschickt, weil das glaub ich auch eine maßgebliche Idee war von der Naima, das hätt ich in mein Feedback hineingesagt oder hineingeschrieben. Ich hätt mir wirklich sehr gewünscht, so ein Feedback abgeben zu können, und ich bin wahnsinnig stolz drauf, dass ihr es so lang geschafft habt, nicht zu lachen. Danke.

22:24 Sitzungsunterbrechung bis 22:34

Johannes Sablatnig stellt den Antrag 84.

Antrag 84 = Initiativantrag – Johannes Sablatnig (JUNOS)

Betr.: Transparente Abbildung aller Mandatar_innen der ÖH-Bundesvertretung auf der Website

Unter www.oeh.ac.at/die-bundesvertretung findet man zwar eine Auflistung aller wahlwerbenden Gruppen, die Mandate in der Bundesvertretung erlangt haben, sowie die jeweilige Mandats-Anzahl, jedoch sind keine Namen bzw. Fotos der Personen sichtbar.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- den Mandatar_innen der Bundesvertretung die Möglichkeit gegeben wird, deren Namen, ein Bild und deren E-Mailadresse unter <https://www.oeh.ac.at/die-bundesvertretung> oder einer anderen leicht auffindbaren Seite auf der Webseite der ÖH Bundesvertretung abzubilden. Die Mandatar_innen der Bundesvertretung sind selbst dafür verantwortlich, die E-Mailadresse und das Foto dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen und zuzusenden. Die Mandatar_innen sind auf der Webseite in alphabetischer Reihenfolge darzustellen.
- betreffende Zusendungen spätestens 2 Wochen nach dem Einlangen auf der Webseite veröffentlicht werden.
- die Abbildung der Namen, Bilder und E-Mailadressen der Mandatar_innen der Bundesvertretung im Zuge der Neugestaltung der ÖH-Website mitbedacht werden soll.

Antrag in den Bipol-Ausschuss verschoben

22:37 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 22:47

22:47 Martin Kohlmayr überträgt seine Stimme an Viktoria Marik und meldet sich ab, Marik meldet sich an.

Diskussion zum Antrag.

Yuliya Varsh stellt den Formalantrag 85. Johannes Sablatnig hält die Kontrarede.

Antrag 85 = Formalantrag – Yuliya Varsh (VSStÖ)

Betr.: Verschiebung von Antrag 84 in den Bipol-Ausschuss

5 Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: *Ich hab für die Verschiebung in den Ausschuss gestimmt, weil für mein Dafürhalten da auch viele offene Fragen noch sind, wie unter anderem wer ist fürs Runternehmen verantwortlich, kann man das auch widerrufen, und so weiter, und so fort. Ich hätte das gern da diskutiert, nachdem ´s jetzt da die Möglichkeit nicht gibt, gibt ´s die im Bipol-Ausschuss. Nachdem wir auch gestern gehört haben vom Bipol-Ausschuss-Vorsitzenden, und auch in der letzten Sitzung, dass sie sich mehr Anträge zum Diskutieren gewünscht haben, hab ich dem Bipol-Ausschuss gern einen Antrag zum Diskutieren zugewiesen.*

Joseph Potyka-Zeiler: *Ich habe für diesen Verschiebungsantrag gestimmt, weil ich auch als Mitglied des bildungspolitischen Ausschusses mich wahnsinnig freu, wenn wir dort inhaltlich wichtige Debatten führen können, und ich glaube, das ist ein Antrag, über den können wir sehr, sehr lange sehr tief diskutieren. Ich würde mich freuen, und deshalb hab ich dafür gestimmt, dass wir ihn dorthin verschieben, wenn zu diesem Termin auch jemand kommen könnte aus dem ÖffRef, der sich auskennt mit der Website, um die Umsetzbarkeit zu beurteilen. Deshalb hab ich für die Verschiebung gestimmt, danke.*

Johannes Sablatnig: *Ich hab gegen die Verschiebung in den Ausschuss für Bildungspolitik gestimmt, aus dem Grund, weil ich glaube, man hätte das jetzt auch schon gleich bestimmen können. Prinzipiell ist es mir egal, mir ist es wichtig, ich sag ´s noch öfters, mir ist es wirklich wichtig, dass das auch wirklich kommt, und da ist der Ausschuss für Bildungspolitik vielleicht die richtige Stelle. Die haben einen kompetenten Ausschussvorsitzenden dort, der das sicher gut behandeln wird, und da freu ich mich auf die Diskussion dort.*

22:58 Elsa Eder überträgt ihre Stimme an Eluisa Kainz und meldet sich ab, Kainz meldet sich an.

Simon Neuhold stellt den Antrag 86.

Lukas Schobesberger stellt den Zusatzantrag 87.

Antrag 86 = Initiativantrag – Simon Neuhold (KSV-LiLi, gemeinsam mit FLÖ, VSStÖ und GRAS)

Betr.: Gegen queerfeindliche Hetze

Seit über 20 Jahren musste in Wien keine Pride Veranstaltung mehr polizeilich geschützt werden. Doch am 3.6.2022 war das nötig – Nachdem in einer feigen Aktion versucht wurde den Eingang zu einer Bücherei in der eine Kinderbuchvorlesung für mehr Toleranz statt finden sollte zu zu mauern, versuchten Rechtsextreme auch danach noch die Kinderbuchlesung zu stören.

Dieser Vorgang zeigt – Auch im Pride Month und im Jahr 2022 sind queere Menschen immer noch Anfeindungen, Backlash und Hetze ausgesetzt. Damit ist klar, dass man sich nicht auf bereits erreichten Verbesserungen ausruhen kann und weiterhin für eine Welt einsetzen muss, in der alle ohne Angst verschieden sein können.

Stehen wir deshalb zusammen an der Seite von queeren Menschen und stellen uns klar gegen queerfeindliche Hetze!

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2022 beschließen:

- Die Bundesvertretung der ÖH stellt sich klar gegen Angriffe auf die Pride sowie den Pride Month im allgemeinen sowie insbesondere den Versuch der Störung einer Kinderbuchlesung in Wien durch eine rechtsextreme Gruppe.
- Im Newsletter der ÖH, der im Juni 2022 ausgesendet wird, und in Postings auf Social Media im Juni, wird auf die Angebote des Queer-Referates aufmerksam gemacht.
- Die Bundesvertretung der ÖH solidarisiert sich mit der Queer Community. Es wird auf die Vorfälle aufmerksam gemacht und hingewiesen, wie wichtig das Eintreten für eine offene, freie Gesellschaft auch heutzutage noch ist.
- Die ÖH Bundesvertretung ruft zur Solidarität mit der Queer Community und aktiven Teilnahme an den Pride Paraden in den folgenden Wochen auf.

48 Pro 6 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 87 = Zusatzantrag – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 83

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass Beschlusspunkte 1, 3 und 4 des Antrages "Gegen queerfeindliche Hetze" gestrichen werden.

6 Pro 48 Contra
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer von der Regenbogen-AktionsGemeinschaft: *Ich hab für den Antrag gestimmt, weil ich finde, dass der Antrag[s]grund vernünftig ist. Ich möchte mich nochmal ausdrücklich für die Antragstellung bedanken und für die große Mehrheit, mit der ´s angenommen worden ist. Ich find das fantastisch, dass die ÖH da so ein großes Zeichen gesetzt hat und dass wir uns alle, zumindest der Großteil, auf so eine starke Meinung haben einigen können. Und ich find den Antrag gut, deswegen kann ich mich vollinhaltlich dem Antrag anschließen, und deswegen hab ich für den Antrag gestimmt.*

Simon Neuhold: *Ich hab natürlich für den Hauptantrag und gegen den Zusatzantrag gestimmt, weil ich ´s ehrlicherweise beschämend fände, sich als Ally zu bezeichnen und das nicht zu tun.*

Sophie Wotschke: *Ich bezeichne mich als Ally, habe aber dagegen gestimmt, weil ich nicht der Meinung bin, dass die ÖH das richtige Gremium dafür ist, wie ihr mittlerweile alle wisst. Ich bin der Meinung, das richtige Gremium sind sämtliche Gremium, die Relevanz haben in Wien, die Wiener Stadtregierung, die Wiener Bezirksvertretungen, und bei denen ist es eben auch angelangt, und da gehört das Thema auch hin. Ich glaub, das ist nicht Thema der ÖH, weil einfach kein Studierendenbezug vorliegt.*

Lukas Schobesberger: *Ich habe gegen den Hauptantrag und für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich denke, dass ganz grundsätzlich die pinke Politik in Österreich sehr nah an dem Thema dran ist, nur dürfen wir nicht vergessen, dass wir hier für die Studierenden da sind, und man sieht ganz klar, vor allem im ersten Beschlusspunkt, das ist eine grauenhafte Sache, die gegen Kinder geht. Wir sind für die Studierenden da, und es gibt zum Glück jeden und jede von uns als Privatpersonen, die sich da dagegen einsetzen, und das werden wir auch tun.*

Sara Velic: *Ich hab für den Hauptantrag gestimmt und gegen den Zusatzantrag, weil Queerfeindlichkeit sehr wohl auch eine Barriere ist und den freien und sicheren und offenen Hochschulzugang für Queerpersonen beeinflusst, beziehungsweise verunmöglicht und ich es unter anderem deswegen unerlässlich finde, sich als Interessensvertretung [sic] für Studierende auch für Queerrechte einzusetzen und gegen Diskriminierung einzusetzen, und bin aber froh, dass die Mehrheit in diesem Gremium das auch so sieht.*

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 12 – Bericht des Vorsitzteams

Sara Velic berichtet für das Vorsitzteam.

ÖH Studierendenbefragung

Die ÖH Studierendenbefragung fand von 01. Februar bis 15. März digital statt. Alle Studierenden haben eine Mail mit einem personalisierten Einladungslink (Unique Link) zugestellt bekommen und rund 28 000 Teilnehmer_innen haben die Befragung fertig ausgefüllt und abgeschickt. Das IFES (Institut für empirische Sozialforschung) war mit der technischen Abwicklung beauftragt und hat die Unique Links zur Verfügung gestellt. Die Auswertung und Präsentation der Befragungsergebnisse fanden ebenfalls mit dem IFES gemeinsam statt. Am 17. Mai hielt die ÖH eine Pressekonferenz im ÖH Büro ab, um die wichtigsten Erkenntnisse sowie erste Ableitungen und Handlungsaufträge vorzustellen. Bedeutende Erkenntnisse beinhalten beispielsweise, dass jede_r dritte_r Student_in von finanziellen Problemen betroffen ist, dass der Großteil der Studierenden öffentliche Verkehrsmittel deutlich präferiert und meistens nur dann Auto fährt, wenn es keine öffentliche Anbindung gibt und drittens, dass die Studierenden mit den Coronamaßnahmen an den Hochschulen weitgehend zufrieden waren, aber die Planungssicherheit seit der Pandemie deutlich gefehlt hat. Die gesamten Befragungsergebnisse sind unter https://www.oeh.ac.at/sites/default/files/oh_studierendenbefragung.pdf abrufbar. Über den Sommer soll ein Ergebnisreport in Form einer Broschüre produziert werden und die Ergebnisse sollen an diverse politische Stakeholder_innen getragen werden.

23:19 Simon Eloy überträgt seine Stimme auf Desmond Grossmann und meldet sich ab, Grossmann meldet sich an.

Nachfrage nach der weiteren Verwendung der Studierendenbefragung. Frage, wie viele der teilnehmenden Personen nicht wählen waren (32% waren sicher nicht wählen, 33% waren sicher wählen). Ist angedacht, es auf die Hochschultypen auszuweiten? Ob einzelne Hochschulen ausgewertet werden, wird über den Sommer überlegt.

23:39 Viktoria Marik meldet sich ab, Martin Kohlmayr meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer: Es ist Samstag, der 4. Juni, 23:57. Ich hab eine kurze Frage: in unserer Satzung steht, dass am Sonntag keine Sitzungen stattfinden dürfen. Wie tu ma denn jetzt? Wir haben noch 3 Minuten?

Keya Baier: In der Satzung steht, dass an Sonntagen, die gesetzliche Feiertage sind, keine Sitzung stattfinden darf, oder am Sonntag keine stattfinden darf, wenn am Samstag keine stattfindet, Fortführungen dürfen stattfinden.

Maximilian Veichtlbauer: Darf ich aus dem Artikel IX des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich zitieren. Da steht drinnen: Die Republik Österreich anerkennt die von der Kirche festgesetzten Feiertage, diese sind alle Sonntage. Noch kurz zum Konkordat. Das Konkordat ist ein gesetzesändernder Staatsvertrag, es ist ratifiziert, es ist in Österreich geltende Rechtslage, sprich jeder Sonntag ist ein Feiertag. Sprich, wir haben jetzt noch genau 2 Minuten, das ausdiskutieren, weil dann sind ma im Feiertag.

Keya Baier: Auf der Homepage des Ministeriums stehen die gesetzlichen Feiertage, da steht der 5.6. nicht drauf.

Maximilian Veichtlbauer: Ich zeig dir gern im offiziellen Gesetzesblatt der Republik Österreich, dass es drinnen steht. Da steht auch drinnen, dass diese Rechtsnorm in Kraft ist. Das Konkordat ist ein

gesetzesändernder Staatsvertrag, die Feiertage, die wahrscheinlich da aufgelistet sind, beziehen sich auf die Feiertage nach dem Feiertags-Ruhe-Gesetz, das ist wieder was ganz anderes, weil das betrifft arbeitsrechtliche Aspekte, nicht gesetzliche Feiertage in der Republik Österreich. Es kann nämlich deutlich mehr gesetzliche Feiertage in der Republik Österreich geben, es gibt auch einfach arbeitsfreie Tage, aber im Konkordat, wie gesagt, das geltende Rechtslage ist, steht drinnen, dass alle Sonntage Feiertage sind. Ihr habts eine Minute.

Keya Baier: Die Satzung meint offenbar nicht alle Sonntage, sonst wären nicht alle Feiertage extra genannt, also ist es rechtlich in Ordnung, die Sitzung weiterzuführen.
Diskussion, ob die Sitzung weitergeführt werden kann und soll.

00:09 Sophie Wotschke meldet sich ab.

00:11 Lukas Schobesberger, Johannes Sablatnig, Jan Pieter Stering, Martin Kohlmayr und Julian Fritsch melden sich ab.

Weitere Diskussion über das Konkordat.

00:14 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 00:25

00:25 Marcelo Gauster meldet sich ab.

Karoline Engstfeld: Ich find das wahnsinnig schwierig, jetzt hier weiter zu machen, genauso meine Fraktion. Ich und auch meine Fraktion sind der Meinung, dass diese Sitzung hier nicht mehr stattfindet. Deshalb werden wir jetzt gehen.

00:26 12 Mandatar_innen der AktionsGemeinschaft verlassen die Sitzung ohne Abmeldung, da sie der Meinung sind, dass man sich von einer Sitzung, die nicht mehr stattfindet, nicht abmelden kann. Die Stimmkarten werden abgegeben.

Sara Velic und Keya Baier fahren mit dem Bericht fort.

Studienbeihilfe Neu

Zur Studienbeihilfe wurde bereits vor Monaten ein detailliertes Forderungspapier unter der Leitung des Sozialreferates mit diversen Expert_innen gemeinsam ausgearbeitet. Dieses Forderungspapier bot die inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung und Positionierung zur von der Regierung vorgelegten StudFG Novelle. Die ÖH bemängelt schärfstens, dass die Erhöhung in Anbetracht der aktuellen Teuerung zu niedrig ist, dass keine automatische Valorisierung vorgesehen ist, dass die Bezugsdauer nicht die reale Studiendauer abdeckt und dass der Bezieher_innenkreis nicht genug ausgeweitet wurde. Die neue Studienbeihilfe beinhaltet auch einige Verschärfungen, die gerade in Härtefällen zutreffen und kann somit keine finanzielle Absicherung für Studienbeihilfenbezieher_innen sicherstellen.

Um Verbesserungen erkämpfen zu können, hat die ÖH eine parlamentarische Stellungnahme eingereicht und diese auch beim Kabinett des Wissenschaftsministers eindringlich persönlich eingebracht. Neben den Verhandlungsgesprächen hat die ÖH die Kritikpunkte und Forderungen mittels einer breit aufgestellten Kommunikationsstrategie nach außen getragen. Unter dem Slogan "Beihilfe rauf, Sorgen runter!" wurden gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und dem Sozialreferat zwei Medienaktionen, zwei Podiumsdiskussionen, ein offener Brief sowie zahlreiche Social Media Posts und Videos zu dem Thema organisiert und veröffentlicht.

TU Oberösterreich

Auch zum Gesetzesentwurf des Gründungsgesetz zur TU Oberösterreich hat die ÖH eine Stellungnahme eingebracht sowie Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Die vorliegenden Pläne sind für die ÖH erschreckend und abzulehnen. Eine öffentliche Universität darf nicht nur als solche finanziert werden, sondern muss sich auch an die bestehende Gesetzeslage fügen, um Studierendenrechte sicherzustellen. Für die ÖH stellt das Gründungsgesetz zur TU Oberösterreich allerdings ganz klar eine Umgehung des öffentlichen Rechts dar, um den privatwirtschaftlichen Einfluss zu stärken, prekäre

Studienbedingungen einzuführen und um die kollektivvertraglichen Standards zu umgehen. Insbesondere die Bestrebung, eine privatrechtliche Beziehung zwischen Studierenden und der Hochschule durchzusetzen sowie keinerlei studentische Mitbestimmung im Gründungskonvent zu ermöglichen, kritisiert die ÖH scharf. Es ist unklar, ob an der TU Oberösterreich ÖH Strukturen geplant sind, wodurch auch die Gefahr besteht, dass Studierende unter prekären Studienbedingungen leiden müssen, ohne eine Interessenvertretung und Mitbestimmungsmöglichkeiten innerhalb der Hochschule zu haben, um die Probleme zu lösen. Die Umgehungsversuche der Studierendenrechte sind unter anderem deswegen derart problematisch, weil das Konstrukt der kommenden TU auch auf andere neu entstehende oder bereits existierende Hochschulen von der Bundesregierung umgelegt werden könnte und somit eine flächendeckende Schwächung der studentischen Rechtssicherheit entsteht. Die ÖH fordert neben den angesprochenen Kritikpunkten seit Monaten von der Regierung ein, in jegliche weitere Planungsschritte miteinbezogen zu werden und mindestens eine_n Student_in in den Gründungskonvent zu geben.

Unterstützungsleistungen für ukrainische Studierende

Die ÖH Soforthilfe für Studierende, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, läuft weiterhin. Für das finanzielle Soforthilfe-Paket für Studierende in sozialen Notlagen wurden einige Bearbeitungstage und Wochenenden mit den Ehrenamtlichen gemeinsam abgehalten, um in der Antragsbearbeitung rasch voranzukommen. Es fanden bereits sechs Vergabegremien statt, in denen das Vorsitzteam, das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten und das Sozialreferat über die Förderungen entschieden. Zum Austausch über die Situation in der Ukraine fanden diverse Termine statt, unter anderem mit der ukrainischen Botschaft und der ukrainischen Studierendenvertretung. Mit letzterer wurde ein gemeinsames Crowdfunding-Projekt unter dem Slogan "Raise a Roof" gestartet. Mit dem Crowdfunding soll Geld gesammelt werden, um Studierenden, die innerhalb der Ukraine an sichere Studienorte flüchten müssen, Wohnplätze zu finanzieren. Das Crowdfunding wird auf der Plattform [respekt.net](https://www.respekt.net) abgewickelt, die ÖH übernimmt die Organisation und Bewerbung.

00:34 Marcelo Gauster meldet sich an, Desmond Grossmann meldet sich ab und Simon Eloy meldet sich an.

Logo Wettbewerb & neue CI Entwicklung

Gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und der Agentur PapaBogner wurde ein ÖH Logo Wettbewerb abgehalten, bei dem über 200 Studierende mitgemacht haben. Die Ausschreibung sowie das Auswahlverfahren verlief entlang von im Vorfeld festgelegten Auswahlkriterien. Der Logowettbewerb war in zwei Phasen aufgebaut. Nach der ersten Einreichungsfrist, hat sich die ÖH mit den Hochschulvertretungen und der Agentur beraten und circa 10 Teilnehmer_innen Feedback gegeben und sie eingeladen, überarbeitete Versionen einzusenden. Daraufhin wurden die Logoentwürfe an die Agentur übergeben, welche die Logos in eine mögliche Corporate Identity (=CI) eingeflochten haben. Die CI wird gerade von der Agentur finalisiert und in einem weiteren Schritt für notwendige Druckvorlagen vorbereitet, damit das neue Logo und die neue CI in der Kalenderwoche 25 präsentiert werden können.

TOPICS Vernetzung & Termine

Die internationale Vernetzung und Vertretung der ÖH durch das Vorsitzteam wurde in den letzten Monaten intensiv verfolgt. Am 01. April war das Vorsitzteam eingeladen, in Hannover bei der Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der Studierendenschaften (fzs), also dem deutschen Pendant zu ÖH, teilzunehmen und ein Grußwort zu halten. Eine ähnliche Einladung erging auch durch den VSS, den Verband der Schweizer Studierendenschaften, um bei dessen Delegiertenversammlung am 07. und 08. Mai ebenfalls ein Grußwort zu halten. Im Gegenzug wurden Vertreter_innen des VSS und des fzs wiederum eingeladen, der Sitzung der ÖH Bundesvertretung beizuwohnen und ebenfalls Grußworte an das Gremium zu richten. Diese Vernetzung ist insbesondere deshalb wichtig, weil die deutschsprachigen Studierendenvertretungen zahlreiche Gemeinsamkeiten einen und weil sie auf eine lange und intensive Zusammenarbeit zurückblicken, die schon einige

wichtige Projekte, gegenseitige Hilfestellungen und vieles mehr hervorgebracht hat. So ist etwa die Crowdfunding-Kampagne "Raise a Roof" entstanden, nachdem der VSS zuvor ein sehr ähnliches Projekt durchgeführt hat und der ÖH seine Erfahrungen daraus mit großer Bereitschaft zur Verfügung gestellt hat. Sowohl VSS als auch fzs sind außerdem Teil des TOPICS Netzwerks, das innerhalb der ESU gemeinsam arbeitet. Hier fand am 8., 9. und 10. April ein Meeting in Luxemburg unter der Gastgeberinnenschaft der UNEL (Union Nationale des Étudiant-e-s de Luxembourg) statt, das insbesondere der Vorbereitung des ESU Board Meetings vom 23. bis 28. Mai in Paris diente. An diesem nimmt die ÖH mit einer vierköpfigen Delegation teil, der ebenfalls eine Person aus dem Vorsitzteam angehört.

Termine

Call mit dem BMBWF, 22.03.2022

Vertreter_innen des Wissenschaftsministerium haben die ÖH Forderungen zur Studienbeihilfe nach der 1. o. BV Sitzung im Sommersemester 2022 übermittelt bekommen und sind jene mit dem Vorsitzteam und dem Sozialreferat gemeinsam durchgegangen. Leider sah das BMBWF bei vielen der Forderungen nicht die politische Notwendigkeit, das Geld dafür in die Hand zu nehmen.

BJV Vollversammlung, 24.03.2022

Am 24. März fand die BJV Vollversammlung in Wien statt, wo vier Delegierte der ÖH teilnahmen. Vor Ort gab es mehrere kleine Workshops zur Jugendarbeit und ein paar inhaltliche Positionierungen für die Bundesjugendvertretung abzustimmen. Außerdem wurde eine neue Geschäftsführerin beschlossen.

Vernetzung mit der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF, 28.03.2022 und 20.05.2022

Mit der Ombudsstelle für Studierende ist das Vorsitzteam in regelmäßigen Abständen im Kontakt. Am 28. März kam der scheidende Leiter der Ombudsstelle, Josef Leidenfrost, mit seinem portugiesischen Pendant zum Vorsitzteam ins Büro, um sich über aktuelle Themen und seinen Abschied als Leiter auszutauschen. Mit der nachfolgenden Leiterin Anna-Katharina Rothwangl hat sich das Vorsitzteam außerdem am 20. Mai getroffen, um über die bisherigen Ergebnisse der Evaluierung der Ausbildungsverträge an Privatuniversitäten zu sprechen. Die Evaluierung ist juristisch abgeschlossen und die Ergebnisse, sowie etwaige Handlungsschritte werden mit den lokalen Hochschulvertretungen besprochen. Gemeinsam mit der Ombudsstelle soll abschließend ein Bericht erstellt werden.

Referat-JF, 21.04.2022 und 18.05.2022

Auch im April und Mai fand jeweils ein Referat-JF, bei dem alle Ehrenamtlichen eingeladen sind, im ÖH Büro statt. Am 21. April haben wir uns die Zeit genommen, die bisherige Zusammenarbeit zu reflektieren und uns über die Vorhaben der Referate im Sommersemester auszutauschen. Da im Wintersemester coronabedingt ein großer Teil der Jour Fixes und Gremien online abgehalten werden musste, freuen sich alle, sich mehr in Präsenz im Büro sehen zu dürfen. Beim Referat-JF am 20. Mai haben wir mit einer externen Expertin gemeinsam einen kurzen Workshop zu Zeitund Projektmanagement in der ÖH-Arbeit gemacht, um das Know-How aufzufrischen sowie die 2. o. BV Sitzung gemeinsam vorbesprochen.

Treffen der Working Group on Social Dimensions der BFUG, 25.-26.04.2022

Die Working Group on Social Dimensions der europäischen Bologna Follow Up Group hat sich von 25.-26. April in Malta getroffen. Dort wurden Indikatoren, die bereits in Subgroups erarbeitet zu verschiedenen Guidelines und Principles zur Messbarkeit der sozialen Dimension im europäischen Hochschulraum wurden von den Subgroups präsentiert, diskutiert, gefeedbackt und in eine zweite Evaluierungsrunde geschickt. Das nächste Treffen der Working Group ist im Juni in Den Haag.

Austausch mit StudentPulse, am 28.04.2022

StudentPulse ist eine von (ehemaligen) Studierendenvertreter_innen in Dänemark gegründete

Plattform, um Umfragen und Befragungen unter Studierenden oder Studierendenvertretungsstrukturen möglichst unkompliziert durchzuführen. Sie haben bereits mit verschiedenen nationalen Studierendenvertretungen gearbeitet und wollten sich auch bei der ÖH vorstellen.

Antrittstermin bei Vizekanzler Werner Kogler, 03.05.2022

Der Termin musste leider ein paar Mal verschoben werden, aber im Mai konnte es zu einem ersten offiziellen Kennenlernen zwischen ÖH Vorsitzteam und dem Vizekanzler kommen. Beim Vizekanzler Werner Kogler hat sich das Vorsitzteam vor allem für Verbesserungen in der Studienbeihilfe eingesetzt, da der Termin mitten in der Begutachtungsphase lag. Darüber hinaus, wurde die TU Oberösterreich und das Crowdfunding-Projekt für ukrainische Studierende besprochen.

Austausch mit dem BMBWF, 10.05.2022

Der Termin fand mit dem Kabinett des Wissenschaftsministers wenige Tage nach Ende der Begutachtungsfrist zur StudFG Novelle statt und wurde daher hauptsächlich dafür genutzt, über die Forderungen und Kritikpunkte der ÖH zu reden. Einige, kleine Verhandlungserfolge der ÖH konnten dadurch sichergestellt werden, sowie die Streichung der Maximalbezugsdauer und der Erhöhung des Mindestauszahlungsbetrags. Außerdem hat das Vorsitzteam Kritikpunkte an dem Gesetzesentwurf zur TU Oberösterreich angebracht und fordert mindestens eine_n Student_in im Gründungskonvent. Abschließend wurden der Beschluss der 1. o. BV Sitzung bezüglich der ECTS für studentische Mitglieder der Wahlkommission vorgelegt. Das Kabinett hat dazu noch keine Stellung genommen.

Zeitzeugengespräch mit Daniel Chanoch, 10.05.2022

Am 10. Mai hat das Vorsitzteam gemeinsam mit dem Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik und dem Mauthausenkomitee Österreich ein Zeitzeugengespräch mit dem Überlebenden mehrerer Konzentrationslager, Daniel Chanoch, an der Universität Wien organisiert. Daniel Chanoch hat von seiner sehr berührenden Lebensgeschichte und vor allem von seiner Kindheit als Jude im Nationalsozialismus erzählt. Seit über 40 Jahren setzt er sich dafür ein, dass das ehemalige KZ Gunkirchen zu einem Gedenkort wird. Sein unermüdlicher Kampf hat sich gelohnt: Am 14. Mai fand das erste Mal in dessen Geschichte eine Befreiungsfeier für das KZ Gunkirchen gemeinsam mit Daniel Chanoch und anderen Zeitzeugen statt.

Austausch mit der ÖPUK, 11.05.2022

Die ÖPUK hat erstmals eine Generalsekretärin, Barbara Peutz, gewählt. Zu einem ersten Kennenlernen ist jene mit dem Vorsitzenden der ÖPUK ins ÖH Büro gekommen und hat sich mit dem Vorsitzteam über aktuelle Themen und Projekte in der ÖPUK ausgetauscht.

Befreiungsfeier im ehem. KZ Mauthausen, 15.05.2022

Das Vorsitzteam nahm gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen der ÖH und Personen von Hochschulvertretungen an der Befreiungsfeier im ehem. KZ Mauthausen teil. Ein Kranz wurde niedergelegt. Die Anreise und Teilnahme wurde vom Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik organisiert.

Bolognatag, 16.05.2022

Der OEAD hat in Kooperation mit dem BMBWF im Mai den zweiten Teil des Bologna-Tags veranstaltet, der erstmalig wieder in Präsenz stattfand und an dem zahlreiche Stakeholder_innen aus dem Hochschulbereich teilnahmen. Eine Person aus dem Vorsitzteam hat bei der "Tour d'horizon" zu Beginn der Veranstaltung eine kurze Keynote gehalten.

Keya Baier stellt den Antrag 88.

Antrag 88 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Personalagenden

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Die Vertretung der Personalagenden wird an Sara Velic übertragen.

Antrag einstimmig angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 89.

Antrag 89 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Datenschutzagenden

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Die Vertretung der Datenschutzagenden wird an Sara Velic übertragen.

Antrag einstimmig angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 90.

Antrag 90 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Fristen zur Refundierung der ÖH-Beiträge

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Doppelt oder mehrfach eingezahlte ÖH-Beiträge werden bei vorliegenden Gründen erstattet, wenn:

- gleichzeitig an einer PH, PU bzw. FH und einer Universität oder an zwei Unis inskribiert wurde und der ÖH-Beitrag mehrfach gezahlt werden musste oder;
- gleichzeitig an mehreren PHs, PUs oder FHs inskribiert und mehrfach der ÖH-Beitrag gezahlt werden musste.

Außerdem wird der ÖH-Beitrag für das jeweilige Semester rückerstattet, wenn das Studium vor 31.10. (im Wintersemester) bzw. 31.03. (im Sommersemester) beendet wurde – analog zur Regelung bei der Rückerstattung der Studienbeiträge an den öffentlichen Universitäten.

Antrag einstimmig angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 91.

Antrag 91 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Entsendung in die Generalversammlung der AQ Austria

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Die ÖH Bundesvertretung entsendet Kristina Kern zusätzlich zu Robert Schwarzl in die Generalversammlung der AQ Austria.

2 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 92.

Antrag 92 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Nachbeschluss ESU-Delegation

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Die ÖH Bundesvertretung wird auf dem 81. Board Meeting der European Students' Union 2021 online

von Julia Alexandra Marz und Johannes Schützenhofer vertreten, Ersatz ist Daniela Hackl.
Die ÖH Bundesvertretung wird auf dem 82. Board Meeting der European Students' Union 2022 in Paris von Keya Baier und Johannes Schützenhofer vertreten, Ersatz sind Boryana Badinska und Elena Furthmaier.

2 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Simon Neuhold stellt den Antrag 93.

Antrag 90 = Initiativantrag – Simon Neuhold (KSV-LiLi)

Betr.: Ein Relikt des Austrofaschismus – Für die Abschaffung des Konkordats

Am 5. Juni 1933 schloss die österreichische Bundesregierung unter Bundeskanzler Engelbert Dollfuß mit Papst Pius XI. ein neues Konkordat, das erneut die Macht der katholischen Kirche in Österreich stärkte und dem bei der formellen Ratifizierung 1934 sogar teilweise Verfassungsrang zuerkannt wurde (Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich, BGBl. II Nr. 2/1934, im Anschluss an die Maiverfassung kundgetan). Seine Fortgeltung nach 1945 war zunächst umstritten, wurde jedoch von der Bundesregierung 1957 anerkannt, sodass es formell noch heute in Kraft ist.

Das Konkordat zwischen der Republik Österreich und dem Heiligen Stuhl ist damit ein Relikt des Austrofaschismus – Relikte dieses reaktionären Regimes gilt es zu beseitigen.

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2022 beschließen:

Die Exekutive der Bundesvertretung der ÖH setzt sich öffentlichkeitswirksam für die Abschaffung des Konkordats (Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich, BGBl. II Nr. 2/1934, im Anschluss an die Maiverfassung kundgetan) ein.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Hannah Czernohorszky: *Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass das Konkordat ein Relikt aus unserer dunklen, dunklen Vergangenheit ist und auch endlich der angehören soll. Ich glaube an eine Gesellschaft, in der Staat und Kirche nicht verwoben sind, in der die Interessen die Menschen mehr gelten als die religiöser Amtshabender, an eine Gesellschaft, in der wir uns frei entfalten können, abseits der Kirche in ... ja, ihr wisst, was ich mein.*

Simon Neuhold: *Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich, wie ich ausgeführt habe, es gut finde, wenn man alle Relikte des Austrofaschismus beseitigt. Ich freu mich, wenn die BV das in Zukunft auch beim Konkordat öffentlichkeitswirksam macht.*

Yannick Schmidt: *Ich kann mich eigentlich nur noch meinen Vorredner_innen anschließen, die haben eigentlich alles vorweggenommen, allerdings finde auch ich, und hab ich auch deswegen für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass das Konkordat überholt ist und dass es keine Verbindung zwischen dem Staat und der Religion geben sollte, zumindest nicht auf die Weise, auf die es im Konkordat festgehalten ist, und wir dieses Relikt des Austrofaschismus abschaffen sollten.*

TOP 13 – Berichte der Referent_innen

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

- Marcel Bader berichtet für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten:

Eine Compliance-Richtlinie wird ausgearbeitet, ein Plagiatscheck ist geplant. Das EWAS ist ausgeschrieben, ebenso Druck und Versand der Wahlkarten. Es wird eine Nichtkörperschaft mehr zu betreuen geben (die Paracelsus-Universität).

00:58 Tanja Steger meldet sich ab, Gabriele Urban meldet sich an.

- Hannah Czernohorszky berichtet für das Referat für Sozialpolitik:
Es wurde eine Stellungnahme zur StudFG-Novelle verfasst, es fanden Medienaktionen und eine Podiumsdiskussion statt. Es gab die Kampagne „Beihilfen rauf – Sorgen runter“, und der Corona-Soforthilfe und Ukrainetopf wurden abgearbeitet.
- Alexandra Seybal berichtet für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit:
Der Logo-Wettbewerb befindet sich in der Endphase, die Studierendenbefragung ist abgeschlossen. Die Corona-Sonderausgabe des Progress wurde fertiggestellt. Auch das Projekt „Raise the roof“ hat stattgefunden.
- Katharina Stern berichtet für das Referat für pädagogische Angelegenheiten:
Es gab mehrere Treffen mit dem Ministerium (zB zur Sommerschule) und der RÖF (Rektorinnenkonferenz der Pädagog. Hochschulen). Die Lehramtsschulung ist in Planung und es gab eine Umfrage, die gerade bearbeitet wird.

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 14 – Wahl von Referent_innen

Es folgt der Wahlgang.

01:45 Sitzungsunterbrechung bis 02:00

Wirtschaftsreferat:

Zur Wahl des Wirtschaftsreferenten steht Rudolf Benzer

33 Ja

2 Nein

1 ungültig

Zur Wahl des stv. Wirtschaftsreferenten steht Marcel Bader

33 Ja

2 Nein

1 ungültig

Referat für bildungspolitische Angelegenheiten:

Zur Wahl steht Boryana Badinska

34 Ja

1 Nein

1 ungültig

Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik:

Zur Wahl steht Esmā Ahmedī

34 Ja

1 Nein

1 ungültig

Referat für Umwelt- und Klimapolitik:

Zur Wahl steht Maximilian Pilz

33 Ja

1 Nein

2 ungültig

Referat für Barrierefreiheit:

Zur Wahl steht Verena Gartner

33 Ja

1 Nein

2 ungültig

Alle anwesenden gewählten Referent_innen nehmen die Wahl an.

TOP 15 – Allfälliges

Es gab 290 Wortmeldungen von Frauen und 311 von Männern.

Ende der Sitzung: 02:17